IX. Jahrgang. Donnerstag, 4. December 1902

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 284. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Roosevelt's Botschaft.

Deutscherseits ist der Präsidentenbotschaft, mit der die neue Session des Kongresses der Vereinigten Staaten von Amerika eröffnet werden würde, dieses Mal aus zwei Ursachen mit gesteigertem Interesse entgegengesehen; einmal weil die Austragung unseres akut gewordenen Konfliktes mit Venezuela in Rücksicht auf die erweiterte Monroedoktrin ein reines Einvernehmen mit der Union voraussetzt und andererseits ganz besonders, weil hüben wie drüben gleichzeitig die wichtige Frage einer gesetzlichen Regelung des Kartell- und Trustwesens auf der öffentlichen Tagesordnung steht. Diese gespannte Aufmerksamkeit auf spezialisirte Kundgebungen Roosevelts bezüglich beider Punkte war allerdings frei von jeder Unruhe. Denn die prinzipielle Anerkennung unseres Rechtes zur schärfsten Aktion gegen die venezolanische Republik war bereits vom Washingtoner Kabinet ausgesprochen und ebenso wußten wir, daß, wie immer die nordamerikanische Gesetzgebung in der Wirksamkeit der Trusts eingreifen werde, dadurch unsere wirthschaftlichen Beziehungen niemals nachtheilig und ungerecht, sondern höchstens vortheilhaft beeinflußt werden könnten, ganz abgesehen davon, daß wir für die von uns selber beabsichtigte legislatorische Aktion vermuthen dürfen, durch das kluge Beispiel unserer überseeischen Vettern nützlich belehrt zu werden.

Nun ist der Kongreß in Washington zusammengetreten und hat die Präsidentenbotschaft entgegengenommen, deren Inhalt wir gestern telegraphisch mitgetheilt. Dieselbe berührt nun allerdings naturgemäß eine große Reihe von Fragen, welche die Gemüther in der Union beschäftigen und zum Theil auch eine internationale politische Bedeutung beanspruchen. Es wird der moderne Gedanke eines möglichsten Ersatzes der Kriege durch Schiedsgerichte und ähnliche Einrichtungen besprochen und für die Weiterentwickelung dieser Idee das ständige Haager Schiedsgericht als ein günstiges Omen gepriesen. Es wird auch die augenblickliche Klarheit des politischen Welthorizontes konstatirt, aber zugleich mit allem Ernste ausgesprochen, daß solcher Friedenszustand nur dauern werde, wenn die Union sich durch eine schlagfertige Flotte stark mache. Das Schutzzollsystem soll aufrecht erhalten werden, aber in den wenigen Fällen, in denen durch den Schutzzoll ein schädliches Monopol geschaffen worden, müsse eine Tarifrevision eintreten.

Ein sehr umfangreicher Raum in der Botschaft ist dann der uns weiter interessirenden legislatorischen Behandlung der Trusts gewidmet. Es sind indessen von Roosevelt nur einige wenige Leitsätze aufgestellt, die allerdings ausführlich und, was man zur richtigen Würdigung nicht vergessen darf, mit der offenkundigen Absicht, den Kongreß zu gewinnen, gerechtfertigt werden. Fast unmittelbar vor der Wiedereröffnung der parlamentarischen Session hatte übrigens der Kriegsminister Root jedenfalls im Einverständnisse mit dem Präsidenten und wahrscheinlich in seinem Auftrage denselben Gedankengang, nur mit anderen Wendungen in öffentlicher Versammlung entwickelt und begründet. Er verkündete, daß eine ernsthafte Bedrohung des sozialen und politischen Systems der Union durch die Trusts nicht vorliege und daß verzweifelte und revolutionäre Maßregeln ebensowenig gegen die Vereinigung der Kapitalisten und Unternehmer, wie gegen die der Arbeiter nothwendig seien. Unbillige und bedrückende Trusts, so sagte der Minister, sind Unkraut im Garten des Wohlstandes und leicht zu tödten, aber man muß sich hüten, bei solcher Arbeit zugleich die Blüthen und Früchte zu vernichten. Es gilt gut, diejenigen Vereinigungen von Kapital im Zaum zu halten, die dem Volke schädlich sind, weil sie den Markt oder die Quellen des Bedarfs und der Arbeit monopolisiren oder die Konkurrenz unmöglich machen. Aber die Regulirung muß mit höchster Sorgfalt erfolgen, damit nicht gleichzeitig jene großen Unternehmungen lahmgelegt werden, die auf legalem Wege die Kosten der Produktion vermindert haben, damit nicht Amerika in seinem Wettbewerb auf dem Weltmarkt beeinträchtigt wird, damit endlich nicht Millionen von Arbeitern ihre Beschäftigung und den Grundbesitzern der Markt für das Rohmaterial genommen wird. Die beklagten Uebel sind ein Ausdruck der industriellen Entwickelung der Zeit. Ihre Regulirung ist ebenfalls ein nothwendiger Theil dieser selben Entwickelung. Es muß aber bei der Regulirung bleiben und es darf nicht zur Zerstörung übergegangen werden. Roosevelt meint, daß man durch den Ausbau der republikanischen Shermanakte zur Bändigung der schlechten Trusts gelangen kann, ohne die wirthschaftlich wohlthätigen mit hineinzuziehen.

Der Kriegsminister hat in einer öffentlichen, aber nicht offiziellen Versammlung gesprochen. Er konnte daher etwas freier reden, als Roosevelt es sich in seiner amtlichen Ansprache an den Kongreß gestatten durfte. Aus diesem Grunde haben wir vorstehend den Kern der Rootschen Auslassungen mitgetheilt. Nicht in den Worten, wohl aber dem Sinne nach ist die Präsidentenbotschaft eine Wiederholung des Root'schen Leitmotivs. Es ist schließlich ganz derselbe Gesichtswinkel, aus welchem Roosevelt die Frage betrachtet, wenn er ausführt, daß, wie die Organisation der Arbeit, so die des Kapitals nationalwirthschaftlich wünschenswerth und vortheilhaft sei, daß aber, wenn diese Organisationen in willkürliche und tyrannische Beeinträchtigung der Rechte Anderer ausarten, die Nation mit der ordnenden Gewalt der Gesetzgebung eingreifen müsse und zu solchem Zwecke selbst nicht vor einer Aenderung der Verfassung, falls sie nothwendig würde, zurückschrecken dürfe.

In Summa: die Botschaft fordert eine legislatorische Aktion gegen gemeinschädliche Uebergriffe der Kartelle und Trusts. Sie giebt den Zweck des zu erlassenden Gesetzes an, aber noch nicht die Gesetzes-Mittel und Bestimmungen, welche diesem Zwecke dienen sollen. Es scheint darnach, daß aus taktischen Gründen die Unions-Regierung sich äußerlich — wenigstens vorderhand — auf die Anregung beschränken und die Formulirung, wie Beantragung der entsprechenden Gesetzentwürfe aus dem Senat und dem Repräsentantenhaus selbst erwarten wird. Hoffentlich wird die Angelegenheit im amerikanischen Kongreß rasch genug gefördert werden, um sich für die deutsche Behandlung der Frage, der ja die Reichsregierung bereits durch ihre eingeleitete Kartellenquête näher getreten ist, fruchtbar zu erweisen.

Regierung und Antrag Kardorff.

Von unserem Berliner Dr. a.-Mitarbeiter.

Während der letzten Reichstagssitzungen ist die rechte Seite der Bundesrathstische, die sogenannte preußische, auf der außer dem Reichskanzler die Staatssekretäre und die preußischen Minister Platz zu nehmen pflegen, wenn sie im Reichstage erscheinen, vollständig leer geblieben. Nur auf der linken Seite sah man Vertreter verschiedener Bundesstaaten als aufmerksame Zuhörer und Beobachter der häufig so ungewöhnlich interessanten Vorgänge unten im Saale, insbesondere bei den Sozialdemokraten, fast während der ganzen langen Dauer der Sitzungen weilen. Die Abwesenheit der leitenden Persönlichkeiten in der Reichsverwaltung sollte offenbar besagen, daß die Regierung den ganzen Streit um die Zulässigkeit des Antrages Kardorff als eine innere Angelegenheit des Reichstags betrachte, in die sie sich nicht zu mischen habe noch mischen wolle und die einzig und allein die Mitglieder des Reichstags unter sich zum Austrage zu bringen hätten. Dies erklärt ja jetzt auch die Regierung im Reichstag durch den Staatssekretär Grafen Posadowsky!

Würde die Regierung an diesem Standpunkt nicht unverbrüchlich festgehalten haben, so würde sie jedenfalls Veranlassung genommen haben, an einer Stelle sofort in die Erörterung einzugreifen. Der Abg. Gothein von der Freisinnigen Vereinigung sprach nämlich am vorigen Freitag die Ansicht aus, die auswärtigen Staaten würden einen deutschen Zolltarif, der auf Grund des Antrages Kardorff zu Stande gekommen sei, überhaupt nicht als zu Recht bestehend anerkennen. Diese Auffassung wird in Regierungskreisen für völlig haltlos erklärt. Das Ausland habe sich überhaupt nicht darum zu kümmern, wie ein Reichsgesetz zu Stande gekommen sei. Artikel 2 der Reichsverfassung besagt:

„Die Reichsgesetze erhalten ihre verbindliche Kraft durch ihre Verkündigung von Reichswegen, welche vermittelst eines Reichsgesetzblattes geschieht."

Ferner Artikel 5:

„Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrath und den Reichstag. Die Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Reichsgesetze erforderlich und ausreichend."

Endlich Artikel 17:

„Dem Kaiser steht die Ausfertigung und Verkündigung der Reichsgesetze und die Ueberwachung der Ausführung derselben zu."

Wenn also die Mehrheit des Reichstags dem Zolltarif auf Grund des Antrages Kardorff zustimmt und die Mehrheit des Bundesrathes diesem Beschluß beitreten sollte (Art. 5); wenn dann der Kaiser (Art. 17) dieses so zu Stande gekommene Gesetz durch das „Reichsgesetzblatt" verkündigen lassen wird — so hat der neue Zolltarif alsdann unzweifelhaft „verbindliche Kraft", selbstverständlich auch für das Ausland. Diese Sachlage ist so klar und unanfechtbar, daß sie auch diejenigen anerkennen müssen, die den Antrag Kardorff mit der größten Entschiedenheit bekämpfen. Was ferner die von verschiedenen Gegnern dieses Antrages ausgesprochene Hoffnung anlangt, die Räthe der Krone würden dem Kaiser empfehlen, ein auf so ordnungswidrigem Wege entstandenes Gesetz nicht auszufertigen und zu verkündigen, so wird von unterrichteter Seite erklärt, daß der Reichskanzler, dessen Gegenzeichnung zu der Giltigkeit der Reichsgesetze erforderlich ist und der dadurch die Verantwortlichkeit dafür übernimmt, durchaus nicht daran denkt, dem Kaiser einen solchen Rath zu ertheilen. Für ihn kommt ausschließlich die Reichsverfassung in Betracht, die bezüglich der Giltigkeit der Reichsgesetze außer der oben erwähnten Bestimmmung in Artikel 5 nur noch in Artikel 28 vorschreibt:

„Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Giltigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder (das heißt also, wie wir einschalten wollen, die Anwesenheit von 199 Abgeordneten, da der Reichstag deren 397 zählt) erforderlich".

Sind alle diese Bestimmungen der Reichsverfassung erfüllt, so liegt für den Reichskanzler, den im Reiche allein verantwortlichen Beamten, keinerlei Bedenken vor, ein derartig zu Stande gekommenes Reichsgesetz dem Kaiser zur Aussertigung und Verkündigung vorzulegen. Ob es auch in Uebereinstimmung mit den einschlägigen Bestimmungen der Geschäftsordnung des Reichstages zu Stande gekommen ist oder nicht, unterliegt nicht der Erwägung und Entscheidung des Reichskanzlers, ist vielmehr ausschließlich Sache der Reichstagsmehrheit. Denn die Geschäftsordnung hat sich der Reichstag selbst und ohne Mitwirkung der Regierung zu geben, wie deutlich im Art. 27 der Reichsverfassung festgestellt ist. Dort heißt es nämlich:

„Der Reichstag . . . regelt seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäftsordnung".

Vorschrift befindet sich in Uebereinstimmung mit den einschlägigen Bestimmungen in Preußen, Württemberg und anderen deutschen Staaten, in denen ebenfalls die Geschäftsordnung lediglich auf der Autonomie der Kammern sebbst beruht. Dagegen sind die Geschäftsordnungen der Landtage in anderen deutschen Staaten, so in Bayern und Sachsen, zum Theil durch Gesetz festgestellt und können dort daher ohne Mitwirkung und Zustimmung der Regierung nicht abgeändert werden. Ebenso beruhen auch die Geschäftsordnungen des österreichischen Herren- und Abgeordnetenhauses auf einem besonderen, im Jahre 1873 erlassenen Gesetz.

Die vorstehend entwickelten Gesichtspunkte dürften nach unseren Informationen der Auffassung der maßgebenden Regierungskreise entsprechen.

Parlamentsbrief.

Reichstagssitzung vom 3. December.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die Präsidial-Erklärung, die nach den verstimmenden Vorgängen der gestrigen Sitzung allgemein erwartet wurde, blieb aus. Statt dessen erschien der Präsident Graf Ballestrem selber und zerstreute durch sein Kommen die Gerüchte über die Erkrankung, die sich durch die Presse im Publikum verbreitet hatten. Auch die Glocke, die gestern einen kleinen Nervenchoc erlitten hatte, war wieder genesen und schmetterte in vollen Tönen ihr lustiges Lied in den Saal. Sie durfte nach längerer Pause wieder einmal zwei Emissäre der Regierung begrüßen: den langen Möller und den Grafen Posadowsky. In der Hofloge sah man den ehemaligen Intendanten v. Stratz; da er vom Fache ist, mag ihn die gestrige Zirkusvorstellung — pardon, Komödie interessirt haben. Bei den Diplomaten hatte sich Graf Lanza, der italienische Botschafter, in Begleitung des Prinzen Arenberg eingefunden. Die Vorgänge des gestrigen Tages hatten ein zahlreiches Publikum herbeigelockt; es ist auffallend, daß gerade nach tumultuarischen Sitzungen das Damenpublikum besonders stark vertreten ist. Es erinnert das an die Hinrichtungen auf dem Grèveplatz, die auch namentlich von weiblichen Zuschauern frequentirt wurden. Heute kommen sie allerdings nicht auf die Kosten. Wozu der Lärm? Was steht den Damen zu Diensten?

Hieronymus Lorm †

Hieronymus Lorm ist gestern in Brünn gestorben.

Ein unendlich schwer geprüftes Leben ist zu Ende gegangen. Hieronymus Lorm, der Dichter und Philosoph, ist gestern in Brünn im 82. Lebensjahr gestorben. Was an Leid durchzukosten war auf dieser Erde, ihm ist es nicht erspart geblieben, ihm, der seit seinem 15. Jahre des Gehörs, des Augenlichtes fast gänzlich beraubt wurde. Aber nichts vermochte die geistige Elastizität, die Kraft und Energie seines Willens zu brechen. Waren ihm äußere Eindrücke versagt, so erschloß er der Menschheit die reichen Schätze seines Innern. Außerordentlich groß war seine Produktivität und umfangreich sein literarisches Schaffen. Die Zahl seiner Romane zählt nach Dutzenden, diejenige seiner tief empfundenen Gedichte nach Hunderten. Als Essayist bewährte er sich in den „Philosophisch-kritischen Streifzügen", den „Geflügelten Stunden"; sein philosophisches Hauptwerk „Der Naturgenuß" erschien 1876 in Berlin.

Im vergangenen Jahre konnten wir den 80. Geburtstag des Dichters festlich begehen. Er selbst hat bei dieser Gelegenheit einen Rückblick auf sein Leben geworfen, in welchem es heißt:

„Mein starkes Gedächtniß ist das Erste, was sich meiner Selbstschau aufdrängt. Der Gram über mein Unglück wurzelte tief in meinem Gemüthe, weil ich, von Natur aus, wie es schien, zu musikalischen Leistungen berufen, die Möglichkeit verloren hatte, Musik zu pflegen. Als fertiger Klavierspieler, Schüler eines persönlichen Freundes von Beethoven, des Musikprofessors Würfel, habe ich zwar musikalische Kenntnisse mein Leben lang bewahrt, sodaß ich noch als reifer Mann Liszt's zweite ungarische Rhapsodie, nachdem ich sie bloß durch Lektüre der Noten kennen gelernt hatte, in meinem „Märchen der Gegenwart" in einem in Ungarn spielenden Vorgang dichterisch übersetzte; — allein den Verlust der thatsächlichen Ausübung habe ich niemals verschmerzen können. Dies verlieh mir eine philosophische Gleichgiltigkeit gegen das Leben und gegen die Güter dieser Erde. Wie indifferent verhielt ich mich zum Beispiel mitten in einer gefährlichen Feuersbrunst in Ischl! Ich packte meine Manuskripte in zwei Koffer, mein Vermögen in die Westentasche und wartete ruhig der Dinge, die da kommen sollten.

Musik ist meines Erachtens die vorzüglichste Kunst, weil sie das Unsagbare für die bloße Empfindung am deutlichsten ausdrückt. Meine Fähigkeit für diese Kunst setzte sich nach der eingetretenen Unmöglichkeit, sie zu betreiben, in andere Richtungen meines Innenlebens um: die Melodie verwandelte sich in Lyrik, die Harmonie in philosophisches Denken. So hat das Verhängniß meine litterarische Thätigkeit bestimmt. Die Konsequenzen jedoch eines zweiten schrecklichen Verhängnisses, des Verlustes meiner Sehkraft, entziehen sich einer brieflichen Mittheilung."

Nun ruht er aus von der Erde Qualen, der Erde Leid!

* * *

Einige bisher weniger bekannte Gedichte aus seiner reichen Sammlung seien hier als Gedenkstein seines Schaffens wiedergegeben:

Mein Lied.

Ich klage nicht, daß mir kein Ruhm erblüht,
Die Welt belohnt nur, was von Weltlust glüht.
Ich singe nicht als Wachtel im Getreid',
Ich singe, wie der Hirsch nach Wasser schreit.

Wer ihn vernimmt, dem ist das Auge naß,
Er holt tief Athem vor Erregung blaß.
Die Welt vernimmt mich nicht — ihr Ohr ist stumpf
Den Schrei nach Fluth — ihr Lechzen stillt der Sumpf.

Wär's anders — ich verstummte! Denn mein Lied
Ist nur der Geist, vor dem die Welt entflieht,
Der, wenn sie schläft im Dunkeln, still erwacht —
Der Mutterschooß des Sternes ist die Nacht.

Weltlauf.

Wohin das Auge dringt,
Ist Schuld und Leiden,
Und was der Zeitlauf bringt,
Ist Flieh'n und Scheiden.

Dazwischen hat der Traum
Von Glück und Liebe
Nur noch so viel an Raum,
Daß er zerstiebe.

* * *

Das Nichts.

Die Welt ist Nichts in ihrem tiefsten Grunde,
Ein Nichts, das ruhevoll ein Gott genoß.
Ihm schlug der Erdgeist tückisch eine Wunde —
Und alles Sein ist Blut, das ihr entfloß.
Und alles Trachten ist Versuch, zu heilen,
Daß sich die Schmerzenswunde schließe zu,
Daß wieder Nichts die Welt, nur ein Verweilen,
Nur eine unermess'ne Gottesruh.

Aus den Konzertsälen.

Danziger Singakademie.

1. Aufführung am 3. December 1902.

Eine der wunderbarsten Offenbarungen des Genius der Tonkunst, das kurze, inhaltreiche „Schicksalslied" von Joh. Brahms, leitete die diesjährigen Aufführungen unserer Singakademie ein. Eine Fülle von Wohllaut und Schönklang entströmt den Ecksätzen dieser Komposition, so weich und süß an das Ohr dringend, wie wir es bei Brahms kaum suchen möchten; in dem leidenschaftdurchwühlten Mittelsatz von selten prägnanter Schärfe des Ausdrucks strömt es gewitterhaft daher, aufruhrtobend, elementargewaltig, um dann in dem sonnigen Nachspiel gleichsam verklärend einen erlösenden Rückblick auf das Toben und Klagen zu gewähren, zu trösten in dem Hinblick auf die ewige Klarheit der himmlischen Gefilde. Kaum konnte die poetische Idee Hölderlins einen größeren, farbenreicheren und stärker empfindenden Tonmaler finden, als unseren jüngsten Klassiker, dessen glühender Geist die Idee des Dichters geradezu verklärt. Herr Musikdirektor Fritz Binder hat sich mit der sorgfältigen Vorbereitung dieser Komposition ein dankenswerthes Verdienst erworben und nicht nur seine Mitglieder vor eine schöne, der Mühe werthe Aufgabe gestellt, sondern auch dem hörenden Publikum einen ungewöhnlich hohen Genuß geboten.

Den zweiten Theil des Abends füllte Rob. Schumann's Chorwerk „Das Paradies und die Peri" aus. Das Werk ist hier nicht neu und besitzt bekanntlich die Eigenschaft, daß es sich im Klavierauszuge beinahe genußvoller liest, als im Konzertsaal anhört. Während im Schicksalslied die klare, prägnante Ausdrucksweise in konzentrirter Form packend heraustritt, umweht uns hier der Duft der Romantik; auf den Schwingen eines ungemein weichen, lyrischen Empfindens trägt uns diese Kunst nach weltentrückten Höhen; die Anmuth und zarte Sinnigkeit der Harmonieen ist bisher anderweit unerreicht geblieben. Allerdings wirkt diese träumerische Gesammtstimmung einigermaßen ermüdend; nur selten tritt ein kräftigerer Accent hervor, wie in der kurzen kriegerischen Episode des ersten Theils, und im letzten Satze läßt die überzeugende Kraft des Komponisten nach und macht einem gewissen konventionellen Schaffen, wenigstens stellenweise, Platz. Hier ist es nun Sache der Aufführung, durch Aufsetzen einzelner Lichter belebend einzugreifen.

Wir können nicht behaupten, daß dies besonders glücklich geschehen wäre. Herr Binder hatte seine Mannen selbstverständlich sicher und zuverlässig zur Hand; die Chöre klappten sehr gut, die Intonation war tadellos, namentlich in den hohen Sopranen, aber die Solisten boten nicht durchgängig das, was die Tondichtung erfordert.

Die beste Leistung nicht nur relativ gab Frau Clara Küster, unsere heimische Gesangskünstlerin, deren noch immer erstaunlich frisch und angenehm klingendes Organ der zarten Regungen ihres Parts vollkommen Rechnung trug und dabei doch keine Gelegenheit versäumte, um durch temperamentvollen Aufschwung einige kräftigere Züge in das zarte Bild zu zeichnen. Bemerkenswerth

Singer verlangt zunächst Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung bis zur Erledigung der Frage, die der Kommission am 7. November überwiesen wurde, nämlich ob ein vom Hause einmal gefaßter Beschluß wieder rückgängig gemacht werden könne. Kardorff beantragt natürlich sofort Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Singer. Hiergegen polemisiert Abg. Haase von den Sozialdemokraten. Kaum daß er den ersten Schritt nach der Rednertribüne thut, erhebt sich Ballestrem, und verläßt das Präsidium, das Büsing übernimmt. Der alte Herr ist thatsächlich leidend und muß sich vor Aufregung bewahren. In der That nimmt das Präsidium wiederholt Gelegenheit zum Einschreiten; in seiner etwas kurzen Art mahnt Büsing den Redner wiederholt, bei der Sache zu bleiben und droht ihm schließlich mit Wortentziehung. Gekränkt verläßt Haase die Tribüne.

Es erhebt sich nun eine mehr als langweilige Geschäftsordnungsdebatte über die Art und Weise, wie die Referate der 23 Referenten zum § 1 Abs. 1 zu erstatten seien. Die Linke (Barth, Singer) verlangt, daß die Referenten zunächst gehört werden, während die Rechte (Spahn) die Referate an den Schluß der Berathung gelegt wissen möchte. Vizepräsident Büsing entscheidet zu Gunsten der Linken. Graf Schwerin-Löwitz, der den Reigen der Referenten eröffnen soll, erklärt auf die diesbezügliche Aufforderung des Präsidiums, daß er verzichte. Barth, Gothein, Singer, Richter verlangen nun einen schriftlichen Bericht. Unterdessen erklärt sich Graf Schwerin unter großer Heiterkeit bereit, zu referiren; er ist offenbar der Ansicht, daß Kürze des Witzes Seele sei: in kaum 10 Minuten ist er beim Schlußpunkte angelangt. Barth beanstandet den Werth eines so kurzen Berichts und verlangt schriftliche Niederlegung; dem widerspricht Paasche. Abg. Singer apostrophirt Staatssekretär v. Posadowsky und fordert ihn auf, sich als Regierungsvertreter zum Antrag Kardorff zu äußern. Sofort erhebt sich Posadowsky und — verläßt den Saal. Für die Forderung Barths treten nacheinander die Abg. Pachnicke, Stadthagen, Gothein, Bernstein, Rösicke-Dessau ein; allein ohne Erfolg: Die Abstimmung ergiebt die Ablehnung seines Antrags mit 228 zu 78 Stimmen. Unterdessen ist Posadowsky wieder am Ministertische erschienen. Zu allgemeinem Erstaunen nimmt er das Wort. Fast scheint es, als sollten die Damen auf den Tribünen doch noch ihren clou haben. Aber es ist nur eine bloße Erklärung: „Die Regierung lehnt es ab, — so sei es stets Brauch gewesen — sich in Geschäftsordnungsfragen einzumischen. Erst bei der sachlichen Berathung des Antrags Kardorff werde sie sich äußern." Und mit feinem ironischen Lächeln knüpft der Regierungsvertreter hieran die Bemerkung: „Wir können nur wünschen, daß dieser Zeitpunkt nicht mehr fern sei." Hienach referirt Abg. Gamp über die Positionen 23—43; seinem Referate folgt das gleiche Spiel, wie vorhin. Bebel giebt der Regierung eine bittere Pille zu schlucken: Die Regierung sei Urheberin des Antrags Kardorff, sie müsse sich deshalb dazu äußern. Die Erklärung des Staatssekretärs müsse er deshalb als ganz unpassend zurückweisen. Vizepräsident Graf Stollberg ertheilt darauf Bebel einen Ordnungsruf, mit der Motivirung, daß es sich hier um — ein Mitglied des Bundesraths handle.

Es wird weiter konferirt. Die Stunden verrinnen. Es wird acht. Es wird zehn. Und immer noch rauschen der Reden dickflüssige Wogen. Endlich — um ½11 Uhr — beantragt Abg. Rösicke Vertagung mit Rücksicht auf die Diener und die Stenographen. Der Antrag gelangt zur Annahme. Dafür soll es dann am Donnerstag schon früh um 10 Uhr Vormittags losgehen.

* * *

Berlin, 4. Dec. (Privat-Tel.)

Die Fortsetzung der gestrigen Obstruktionsmanöver der radikalen Linken gedenken die Mehrheitsparteien heute auf folgende Weise zu beenden: Schon während jedes Referates liegen dem Präsidenten zwei Anträge vor; in dem einen beantragt die Rechte, über sämmtliche zu den Positionen des Referats eventl. gestellte Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Ein gleichzeitig eingereichter Antrag des Zentrums bezweckt, über diesen Antrag der Rechten zur Tagesordnung überzugehen. Der letzte Antrag ist der weitere. Es wird einem Redner pro und einem Redner contra das Wort gestattet. Da nun beide Redner zur Mehrheitspartei gehören, so wird die Geschäftsordnungsdebatte einschl. der namentlichen Abstimmung nach jedem Referate in höchstens 20 Minuten erledigt. Sollte die Linke zu anderen Obstruktionsmitteln greifen, so ist die Majorität fest entschlossen, durch einen en bloc-Antrag die weiteren Referenten überhaupt nicht zum Worte kommen zu lassen. Die ganzen Referate müssen bis Freitag Abend erledigt sein, da man für Sonnabend die traditionelle Beschlußunfähigkeit befürchtet und Montag wegen des katholischen Feiertages keine Sitzung stattfindet. Die Mehrheit ist fest entschlossen, den ganzen Zolltarif bis spätestens in der Woche vor Weihnachten unter Dach und Fach zu bringen, also mit allen drei Lesungen bis dahin fertig zu sein.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser hat an den Staats-Minister v. Maybach aus Anlaß dessen 80. Geburtstages das nachstehende Schreiben gerichtet:

Mein lieber Staats-Minister v. Maybach!

Ich habe mit Freuden vernommen, daß es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, am heutigen Tage Ihr achtzigstes Lebensjahr zu vollenden, und kann es Mir nicht versagen, Ihnen aus diesem Anlaß Meine wärmsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Möge die Erinnerung an die hervorragenden Dienste, welche Sie in Ihrem arbeits- und segensreichen Leben der Krone und dem Vaterlande geleistet haben, Ihren Lebensabend verschönern und das Bewußtsein Sie erfreuen, daß Ihrer stets mit Dankbarkeit gedenkt

Ihr
wohlgeneigter König
Wilhelm R.

Neudeck, den 29. November 1902.

*

Die Entsendung der Kreuzer „Amazone", „Niobe" und „Ariadne" nach Venezuela ist noch nicht angeordnet. Wie der „Köln. Ztg." aus Kiel geschrieben wird, haben die Schiffe zwar Landungsgeschütze und scharfe Munition an Bord genommen, aber keinen Segelbefehl nach Venezuela erhalten oder ihre kriegsmäßige Ausrüstung vollständig durchgeführt. Während ihres zweitägigen Aufenthalts in der Reichskriegshafen und im Ostseehafen fand nur die Kohlenübernahme statt. Die „Köln. Ztg." meint: Bleibt das Vorgehen des deutschen Reiches und Großbritanniens unter dem Druck der vorhandenen Seestreitkräfte ergebnißlos, so erhalten einige Kreuzer Segelbefehl nach Venezuela. Man hält indes die in Ostamerika vereinigte Flottenmacht ausreichend zur Durchsetzung der gestellten Forderungen. Deshalb hat noch kein Kreuzer Segelbefehl erhalten.

Immerhin scheint es, als ob man deutscherseits schon einen Druck noch für nöthig hält, denn in einem „Heimath-Flotte und Auslands-Flotte" überschriebenen Artikel der „Post", in welchem auf die geringe und unzureichende Zahl unserer Kreuzer hingewiesen wird, heißt es:

„Wären jetzt die drei kleinen Kreuzer „Amazone", „Ariadne" und „Niobe" wirklich nach Venezuela entsandt worden, wie letztlich gemeldet wurde, so hätten wir dem die Heimathflotte darstellenden 1. Geschwader die Hälfte seiner Kreuzer entziehen müssen."

England andererseits ist mit Kriegsschiffen bereits nach Venezuela unterwegs. Wie das Reuter'sche Bureau aus Bermuda meldet, ist der Panzer „Retribution" bereits nach Venezuela abgegangen, „Charybdis", „Albert" und „Quail" werden heute dorthin in See gehen, „Tribune" und „Ariadne" spätestens folgen.

*

Der Brüsseler „Petit Bleu" veröffentlicht ein Telegramm aus New-York, welches besagt, man versichert, der Präsident von Venezuela sei bereit, eine Entschädigung für Deutschland und England zu regeln. Die hierfür nothwendigen Summen seien von dem Syndikat, an dessen Spitze der Bankier Seligmann steht, geliefert.

Heer und Flotte.

Der Rücktritt der kommandirenden Generäle v. Lignitz (3. Korps) und Herwarth von Bittenfeld (15. Korps) soll bevorstehen. Zum Nachfolger des letzteren soll der Kommandeur der 3. Division in Stettin, Generalleutnant Ritter Hentschel von Gilgenheimb in Aussicht genommen sein; während mit dem Kommando des brandenburgischen Korps der diensthuende General-Adjutant des Kaisers und Kommandant des Kaiserlichen Hauptquartiers v. Plessen betraut werden dürfte.

Der General der Infanterie z. D. Arndt, der letzte Enkel Ernst Moritz Arndts, zuletzt Gouverneur von Metz, ist heute früh 67 Jahre alt gestorben.

Neues vom Tage.

Das Brandunglück in Bochum.

In der Nacht zum Mittwoch entstand, wie gestern schon telegraphisch gemeldet, in dem Keller eines Hauses in der Alleestraße, wo die Konditorei Koester sich befindet, Feuer. Die Flammen sprangen auf den Flur über, und in kürzester Zeit waren die Treppen zerstört, so daß die aus dem Schlafe geschreckten Bewohner des brennenden Gebäudes den Weg zur Rettung abgeschnitten fanden. Sie standen an den Fenstern der verschiedenen Stockwerke und schrieen um Hilfe. Nachbarn eilten herbei und brachten viele Personen in Sicherheit, bevor die Feuerwehr erschien. Ein zwölfjähriges Mädchen sprang in der Todesangst aus einem Fenster des oberen Stockwerks und fand den Tod, während neun weitere Personen — darunter ein Ladenmädchen, eine Dienstmagd, eine Frau mit ihrer Tochter und zwei Gesellen — in den Flammen und in dem erstickenden Qualm ums Leben kamen. Die Leichen dieser zehn Verunglückten wurden geborgen, doch werden noch drei weitere Personen vermißt.

Gegen den flüchtigen Maler C. W. Allers aus Capri war bekanntlich bei Gelegenheit der Untersuchung gegen die Urheber der von Italien ausgegangenen Verläumdung des verstorbenen Geheimraths Krupp ein Haftbefehl von der capresischen Behörde erlassen worden. Allers wird mehrerer Vergehen gegen die Sittlichkeit beschuldigt. Nun erläßt Herr Heinrich Allers, Zahnarzt in Karlsruhe, in der „Frankf. Ztg." an seinen flüchtigen Bruder folgende öffentliche Aufforderung:

„Oeffentliche Aufforderung an den Maler C. W. Allers aus Capri. Lieber Willy! Wenn Du dies liesest, so gieb mir sofort Deinen Aufenthaltsort bekannt. Hast Du etwas begangen, was nach dem Gesetz strafbar ist, so mußt Du Dich dem Gericht stellen und die Strafe auf Dich nehmen. Nach Rücksprache mit einem Rechtskundigen kann diese eventuelle Strafe nicht sehr hart sein. Wir haben jetzt Briefe der Capreser und Neapolitaner Camorra aufgefangen, deren Du zu Deiner Vertheidigung dringend bedarfst. Wenn Du Dich aber fern hältst von Italien, so wird die Camorra nicht zögern, die Schuld an der gegen Excellenz Krupp † verübten schändlichen Beleidigung, und deren erschütternden Folgen auch noch Dir aufzubürden. Der Anfang dazu ist bereits gemacht, um dadurch Andere (Italiener) zu entlasten. Auch werden die Capreser Banditen nicht unterlassen, Deine jetzt schutzlosen werthvollen Besitzungen auf Capri auszuplündern. Dein Bruder Heinrich."

Der entflohene Schwager des Sultans, Damad Mahmud Pascha, ist in Belgien lebensgefährlich erkrankt.

In der Familie des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen wird für Anfang Mai 1903 einem freudigen Ereignisse entgegengesehen.

Wassermangel.

Zwischen den Stationen der Kursk-Charkower Eisenbahn, Lasowaja und Sinelnikowo, versagt die Wasserversorgung vollständig. Seit drei Tagen stockt der Verkehr der Güterzüge. Alle Stationen sind durch Züge und Frachten versperrt. In Lasowaja haben sich 2000 beladene und 400 zu beladende Wagen angehäuft; die Bahn erleidet große Verluste. Man beabsichtigt, eine Wasserleitung vom Fluße Samarka nach der Station Lasowaja zu legen, deren Kosten auf eine halbe Million Rubel veranschlagt werden. Man ersehnt Schneefall, um die Lokomotiven mit Schneewasser versorgen zu können.

In der gestrigen Sitzung des Vereins deutscher Ingenieure widmete Direktor Max Krause dem verstorbenen Geheimrath Krupp einen warmen Nachruf. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Absendung einer Adresse an das Krupp'sche Direktorium, welche zum Zwecke des Anschlusses weiterer Kreise der Industrie und Technik zunächst öffentlich ausgelegt wird.

Lokales.

* **Militärisches.** Vom 1. April 1903 ab dürfen schwarze Paletots von Offizieren, Sanitäts-Offizieren und Beamten der Militär-Verwaltung nicht mehr getragen werden.

* **Von der Kriegsschule.** Der nächste Kursus an der hiesigen Kriegsschule beginnt am 15. April und dauert bis zum 12. December.

zg. **Die Zuckerfabrik Praust** hat in diesem Jahre schon am 29. November ihre Campagne beendet und während derselben etwa 232 000 Ztr. Rüben verarbeitet, ein Quantum, welches ganz erheblich gegen die Leistungen der Vorjahre zurücksteht. Neben dem in diesem Jahre fast allgemein geringeren Rüben-Anbau, hervorgerufen durch den von ruinösen Zuckerpreisen diktirten niedrigen Rübenpreis, ist der Ackerertrag ein so ungewöhnlich geringer gewesen, daß der Rübenbau in diesem Jahre für die Landwirthe geradezu verlustbringend war. Wenn diese Klagen auch in Westpreußen allgemein sind, so werden diejenigen Landwirthe doch am empfindlichsten betroffen, die den Rübenbau in großem Maße betreiben. Aber auch die Fabrik in Praust hatte in der Verarbeitung Schwierigkeiten, die leider fast allseitig gemeldet werden. Neben zahlreichen Stockrüben waren die ohnehin ungewöhnlich kleinen Rüben fast ausnahmslos mit solchen Unmengen von Schmutz behaftet, daß derselbe kaum durch die Schwemmen und die Rübenwäsche zu beseitigen war. Außer einer langsamen Verarbeitung ergaben sich aber hieraus und aus der Beschaffenheit der Rüben Schwierigkeiten im Betriebe, wie sie seit Jahren nicht beobachtet wurden. Dagegen ist der Zuckergehalt der Rüben ein sehr guter und die Ausbeute eine vorzügliche gewesen.

zg. **Der Kriegerverein ehemaliger Gardisten** hielt am Dienstag im „Gambrinus" seine Monatsversammlung ab. In der Eröffnungsansprache gedachte der Vorsitzende, Herr Professor Steinwender, der Essener Rede des Kaisers und seiner Reise nach England. Auf der Tagesordnung stand das Weihnachtsfest, das am 21. December im Vereinslokal stattfinden wird, und Kaisers Geburtstag. Die Mittel zur Anschaffung der Fahne sollen durch einen besonderen Fonds aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht werden. Nachdem fünf neue Mitglieder aufgenommen waren, hielt der Vorsitzende den angekündigten Vortrag über das Thema: „Vom Einzuge der Deutschen Truppen in Paris."

zg. **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt gestern im „Preußischen Hof" seine Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, die Sitzungen fortan jeden ersten Mittwoch im Monat im „Kaiserhof" abzuhalten. Alsdann wurde noch das Programm für das am 27. Dec. stattfindende Weihnachtsfest bestimmt und einige andere interne Vereinssachen erledigt.

hg. **Kriegerverein Schidlitz.** In der gestern bei Herrn Seeger abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung gedachte der Vorsitzende Herr Hauptmann a. D. Wulff vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst mit warmen Worten des verstorbenen Geheimraths Krupp. Nach Verlesung der vom Kaiser bei Gelegenheit der Beerdigung des Genannten gehaltenen Ansprache ermahnte der Vorsitzende die Kameraden, allzeit treu zu Kaiser und Reich zu stehen. — Hierauf theilte der Vorsitzende mit, daß er vor etwa vier Wochen dem Herrn Ober-Präsidenten zu dessen Ernennung die Glückwünsche des Vereins darbrachte. Der Herr Ober-Präsident habe sich dahin ausgesprochen, daß er den Kriegervereinen und ihren Bestrebungen sehr sympathisch gegenüber stehe und zu deren Förderung gern beitragen werde. — Das Weihnachtsfest soll am 20. Dec. im Vereinslokale gefeiert werden. Alle Kinder von Kameraden, welche an der Bescheerung Theil nehmen sollen, müssen spätestens bis zum 15. Dec. bei Herrn Seeger angemeldet werden. Jedes Kind erhält eine kleine Gabe. — Nach Schluß der Versammlung trug der neu ins Leben gerufene Gesangverein einige vierstimmige Lieder, sowie der Leiter des Gesangvereins Herr Bartel vorzügliche Violinstücke vor. Beides fand reichen Beifall. Bei gemeinsamem Gesang blieben die Kameraden dann noch gemüthlich einige Zeit beisammen.

* **Das Budapester Künstler-Ensemble des Magnaten Nutti Kowacs in Suske's Hotel Central** ist noch für weitere vierzehn Tage gewonnen worden, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich. Allabendlich ist es namentlich der Konzertmeister Herr Csiki Samu da Reményi, der als Violinsolist von großer Begabung die Zuhörerschaft fortreißt und zu lebhaftem Beifall begeistert.

* **Frauen-Vortrag.** Im Verein für Naturheilkunde spricht morgen Abend Fräulein Anna Claus, Naturheilkundige aus Gumbinnen, über das Thema: „Was muß die Frau als Gattin und Mutter wissen?" Das Nähere ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

zg. **Kynologischer Verein.** Der kürzlich ins Leben getretene kynologische Verein für Danzig und Umgegend hält morgen, Freitag, im Vereinslokale „Zum Luftdichten" seine erste Monatsversammlung ab. Der junge Verein, dessen Begründung von vielen Hundefreunden schon lange erwünscht und deswegen mit Freuden begrüßt wurde, zählt bereits vor der ersten Versammlung 40 Mitglieder. (Näheres ist aus einem Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich.)

* **Feuer.** Gestern Abend waren in einem Zimmer des Hauses Sandgrube Nr. 43 Fußbodendielen in Brand gerathen, sodaß die Feuerwehr herangerufen werden mußte. Das Feuer, das erst im Entstehen war, wurde ohne Schwierigkeiten gelöscht.

---

schön gab sich auch die Altpartie, welche Fräulein Felski übernommen hatte. Der Eindruck wäre noch vortheilhafter gewesen, wenn nicht die zu spitze Vokalisirung hier und da störend hervorgetreten wäre.

Die Hauptsopranpartie hatte Frau Kammersängerin Feuge-Dessau übernommen. So sympathisch die Stimmmittel der Künstlerin sind, so wenig kann man Frau Feuge für die Peri-Partie geeignet halten. Zunächst ist die Tongebung viel zu flach und ausdruckslos, dann aber scheint ihr die Empfindung oder die Ausdruckskraft für das zu fehlen, was eine Peri zu allen Leiden und Anstrengungen befähigt, bis sie ihr großes, hohes Ziel erreicht. Wenn sie „Der Liebe reinsten Seufzer" zum Thron des Allmächtigen gebracht und noch immer Edens Thore verschlossen gefunden hat, und dann ruft: „Verstoßen! Verschlossen! Gerichtet! Vernichtet der Hoffnung letzter Strahl!", so kann alle Größe und Stärke menschlicher Empfindung kaum hinreichen, um die entsetzliche Enttäuschung der büßenden Sünderin zu malen. Frau Fengler singt diese und ähnliche Stellen mit unverständlicher Gemüthsruhe und nur am letzten Schluß spannt sie die Saiten etwas straffer. Gerade die Partie der Peri aber kann in erster Linie zur Belebung der Situation beitragen.

Ein sehr tüchtiger und stimmbegabter Sänger ist Herr Jul. Heydenbluth aus Weimar, welcher für die Tenorpartie gewonnen war, und mit seiner angenehmen, edlen Stimme und verständigen Vortragsart lebhaften Beifall fand. Die unbequeme Tiefe der Partie konnte unbeschadet des Originals umgelegt werden; selbst Frau Clara Schumann soll sich damit seiner Zeit einverstanden erklärt haben. Als Bassist endlich wirkte Herr Schmiedeck vom hiesigen Stadttheater mit. Das Orchester war von der verstärkten Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (C. Theil) gestellt worden.

Die Aufführung nahm bis auf einige Unebenheiten im letzten Theil einen glatten Verlauf. Daß Herr Binder energisch und umsichtig abklopfte, als er nach dem verfrühten Einsatze eine Entwirrung nicht mehr erhoffen durfte, war nur anzuerkennen. Der Gesammt-Eindruck ist dadurch kaum beeinträchtigt worden. -n.

Friedrich Nietzsche und sein Einfluß auf Litteratur und Leben.

Vortrag Franz Herwig im Litt.-Dram. Verein.

Im großen Saal des Gewerbehauses hatte der Litterarisch-Dramatische Verein gestern Abend einen Vortragsabend veranstaltet. Herr Redakteur und Schriftsteller Herwig sprach vor dicht gefülltem Hause über Friedrich Nietzsche und behandelte besonders seinen Einfluß auf Litteratur und Leben der Jetztzeit. Besonders das Ideal vom Uebermenschen unterwarf er einer eingehenden Betrachtung. Er führte aus, daß zwar schon sehr viel über Nietzsche gesprochen und geschrieben sei — beinahe zu viel — daß es aber doch unsere Pflicht wäre, sich einigermaßen über das Wesen dieses Meteorsteins klar zu werden, welcher plötzlich in unser Menschenthal hinabfiel. Allerdings könne selbst der, welcher in eingehendstem Maaße Nietzsche analysirt habe und glaube, ihn völlig zu kennen, nicht sagen, das ist Nietzsche, sondern nur: „So sieht er für mich aus." Der Vortragende führte aus:

Für mich ist Nietzsche nicht der Prophet: denn ich vermag nicht an das, was er als erreichbar bezeichnet, zu glauben. Für mich ist Nietzsche nicht der Philosoph, denn er ist nicht rund. Aber ein Dichter und Künstler ist er für mich und der jüngere Nietzsche noch ein Sittenprediger, welcher von neuen moralischen Welten gesprochen hat. Zuerst mag der Uebermensch für Nietzsche ein dichterisches Ideal gewesen sein. Er flüchtete in das freie Reich der Gedanken, als er die Wahrheit der Gobineau'schen Theorie von der allgemeinen Entartung und Verkleinerung des Typus „Mensch" erkannte. Da er zu gänzlich von seinem Lehrer Schopenhauer losgekommen war, wurde er nicht Pessimist wie Gobineau sondern träumte sich in ein erreichbares Ideal hinein, den Uebermenschen, den er in schroffen Gegensatz zu dem Wahrscheinlichen der kommenden allgemeinen Gleichheit stellte. Da aber damals Darwin seine umwälzenden Lehren verkündigt hatte, wandte Nietzsche die Theorie Darwins von der Auslese und Züchtung auch auf sein Ideal an und bezeichnete den Uebermenschen als das Produkt einer bewußten Auslese.

Die Hauptschuld an der allgemeinen Dekadence wirft Nietzsche dem Christenthum und seiner altruistischen Moral zu. Von den sachlichen, tiefsinnigen Betrachtungen, die er darüber in „Jenseits von Gut und Böse" anstellt bis zu dem wüsten Gebelfer im „Antichrist", hat er in entschiedenster Weise dazu Stellung genommen. Er glaubt aber auch zu erkennen, daß die christlichen Ideale eigentlich schon abgewirthschaftet haben und nimmt nun auch den Kampf auf gegen die sozialkommunistischen Ideen, von denen er fürchtet, daß sie die Menschheit in einer nicht allzu fernen Zukunft zu einer flachen, heerdenthierartigen Masse machen, welche jede große, individuell freie und tiefe Regung unbarmherzig erdrücken werden. Gleichsam als Protest diesen beiden Weltanschauungen gegenüber schafft er eine neue, gleichsam empirische Metaphysik. Er schafft einen Lebensinhalt, ein Lebensstreben, dessen Früchte erst jenseits des individuellen Lebens geerntet werden, aber der Menschheit zu Gute kommen. Im Grunde fordert seine Moral ein viel selbstloseres Streben als das Christenthum. Denn dem Christen würden seine guten Werke im Jenseits angerechnet, er hätte einen Lohn davon. Der aber, welcher auf den Uebermenschen hofft, hat von seinem Ringen und Arbeiten keinen persönlichen Lohn zu erwarten. Ist es aber überhaupt möglich, die Menschheit oder nur eins ihrer Völker zu der bewußten Arbeit an dem Uebermenschen zu bewegen? Man muß mit „Nein" antworten. Eingehend verbreitete sich der Vortragende sodann über den Einfluß, welchen Nietzsche's Moral auf Leben und Litteratur der Jetztzeit ausgeübt hat. Ein großer Fehler ist begangen worden von Laien und Waisen, man hat nämlich den Uebermenschen, der erst eine kommende Realität sein soll, in das praktische Leben gestellt und dieses Idealbild somit dem Spotte preisgegeben. Das Wort Zarathustra's: „Man muß noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können", mußte berauschend und verwirrend auf junge Gemüther wirken. Redner ging sodann ein auf den Einfluß, welchen Nietzsche's Lehren in oft verderblicher Weise auf Leben und Litteratur ausgeübt haben. Herr Herwig citirte Gedichte von Conradi, Dehmel, Michael Georg Conrad, Johannes Schlaf, Scheerbart und Evers, und fuhr fort: Nietzsche's Worte haben auf diejenigen, welche den Kern, das Jenseitige seiner Lehre nicht verstanden, in weitestem Maaße verwirrend eingewirkt. Dadurch daß für junge unreife Gemüther die lange Spanne Zeit bis zu dem gehofften Erscheinen des Uebermenschen wegfiel, und sie sich an der fascinirenden Subjektivität berauschten, mußten Zerrbilder Nietzsche'scher Lehren entstehen.

Es ist aber berechtigt, zu fragen, ob es möglich ist, die Menschheit oder auch nur eines ihrer Völker zu veranlassen, bewußt an der Schaffung des Uebermenschen zu arbeiten. Man muß mit „Nein" antworten. Es erscheint als so selten, daß Jemand sagen könnte: „Ich will mit bewußten Sinnen einer für mich unfruchtbaren Theorie mein Leben widmen und einen aussichtslosen Kampf mit meiner Welt eingehen"; die Wenigen, welche es thun würden, würden von der großen Masse der übrigen Menschheit, die ewig nur ihre nächstliegenden Zwecke verfolgen wird, unbarmherzig erdrückt.

In der „Götzendämmerung" hat Nietzsche selbst sogar ein Wort gesprochen, welches dieses Hingeben an einen erträumten Menschen, an eine erst kommende Realität als dem Philosophen wider den Geschmack gehend bezeichnet. „Der Philosoph verachtet den wünschenden Menschen," sagt Nietzsche, „und besonders den wünschbaren Menschen. Um wieviel mehr werth ist der wirkliche Mensch, verglichen mit irgend einem bloß gewünschten, erträumten, erstunkenen und erlogenen Menschen? mit irgend einem idealen Menschen."

Graf Gobineau hat in seinem „Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen" die absteigende Linie, auf welcher sich der Typus „Mensch" bewegt hat, scharf und deutlich markirt. Danach wird eine Zeit der allgemeinen Nivellirung kommen, wo eine riesengroße, heerdenthierartige Masse jeden hervorragenden, großen, bedeutenden Menschen unter sich begraben wird. Sollen wir nun aber, da wir das Nietzsche-Mittel als nicht wirksam erkannt haben, den Strom der Masse aufzuhalten, willen- und wehrlos dastehen? Nein. Es giebt auch ein praktisches Uebermenschenthum, welches allerdings mit dem Nietzsche'schen nur den Namen gemeinsam hat. Das besteht darin, daß der Mensch sich über den Menschen, der er bisher war, erhebt, und auch über die Menschen. Das wird die Frucht der Bemühungen sein; nicht eine Höhe der Menschheit, wohl aber für jede Persönlichkeit eine individuelle Höhe zu erreichen, der Bemühungen eines Jeden, zu einer persönlichen Höhe zu kommen. Jeder, der bewußt lebt, kann das. Er kann, was gut und groß für ihn ist, pflegen und vervollkommnen, er kann in seinem Maaße zu einer abgeschlossenen Individualität werden, die eine Welt für sich repräsentirt.

Die Zeit der allgemein giltigen Moralwahrheiten ist vorbei. Immermehr bricht die Ueberzeugung — wenn auch noch unbewußt — sich Bahn, diese Ueberzeugung, daß unser Glück nur darin liegt, daß wir das Leben, welches uns hier gehört so zurechtschaffen, wie es unserer innersten Natur gemäß ist. Die Zeit der individuellen Wahrheit ist gekommen, und Nietzsche, besonders der junge Nietzsche, hat ein großes Verdienst an der Herausführung der Wahrheit. Besonders ein Wort aus der „Fröhlichen Wissenschaft", verdient von Jedem im Herzen bewegt zu werden. Nietzsche fordert darin die Philosophen auf, die Schiffe zu besteigen, es gäbe noch neue Welten zu entdecken. Auf einen jeden Menschen, müsse eine Gesammtrechtfertigung seiner Art zu leben wie eine befruchtende Sonne wirken, und wenn man dies bedenke, müsse man viele solcher Sonnen herbeiwünschen. „Eine neue Gerechtigkeit thut noth! Auch die moralische Erde ist rund. Auch die moralische Welt hat ihre Antipoden! Auch die Antipoden haben ihr Recht des Daseins! Es giebt noch eine andere Welt zu entdecken — und mehr als eine. Auf die Schiffe, ihr Philosophen!" Und wenn Jeder seiner individuellen Wahrheit gemäß strebt und arbeitet, so wird damit ein Uebermenschenthum geschaffen, welches mehr werth ist, als alle unfruchtbare Uebermenschentheorie. — Der Redner schloß mit den Worten Dehmels:

Zarathustra aber wandte sich
Und seine Augen wurden weit
Und gab zur Antwort:
Folge mir nach!

Da ward der Jünger sehend,
Und verstand den Meister
Und folgte ihm —
Und verließ ihn!

* Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Danzig. Unsern Lesern dürften einige Notizen über den Gouverneur von Deutsch Südwestafrika, der am 8. December die Abtheilung Danzig besucht, gewiß nicht unwillkommen sein. (Die Abtheilung gewährt auch Gästen, wenn sie sich durch Mitglieder einführen lassen, Zutritt zum Kommers.) Wir entnehmen die folgenden Zeilen der „Deutschen Kolonial-Zeitung" vom 28. August d. J.: „Gouverneur Leutwein steht seit dem Jahre 1894 an der Spitze der Kolonie und hat in 8½jähriger rastloser Thätigkeit die Wege für die eigentliche wirthschaftliche Entwicklung Deutsch-Südwestafrikas geebnet. Man muß den Zustand unserer Kolonie im Jahre 1893 gekannt haben, um voll würdigen zu können, was Leutwein in der Zeit seiner Verwaltung geleistet hat. Als er Neujahr 1894 in Swakopmund landete, tobte gerade der Witbooi-Krieg, und die Witbooi-Hottentotten hatten große Erfolge errungen. Er stand plötzlich vor der Aufgabe, diesen unglückseligen und schwierigen Krieg zu Ende zu führen. Man muß sich die damalige Lage des Schutzgebiets vergegenwärtigen, um die außerordentliche Schwierigkeit zu verstehen, mit der Leutwein als Neuling in Afrika zu kämpfen hatte: Auf der einen Seite die 1½ mal größer als das deutsche Reich ist, mit ihren Hunderttausenden von Menschen, die fast ohne Ausnahme der deutschen Regierung feindlich gesinnt waren, und auf der anderen Seite die kleine Schutztruppe von einigen Hundert Mann, mit der er das Ansehen der deutschen Regierung wieder herstellen, das Land pazifiziren und die Grundlage für die wirthschaftliche Entwicklung legen sollte. Vor allem galt es, das Vertrauen der Eingeborenen zur deutschen Regierung wieder herzustellen, das gänzlich verschwunden war. Mit großem politischen Takt und unter Anwendung des Grundsatzes divide et impera hat Leutwein es verstanden, nach und nach die einzelnen Stämme der Hottentotten und der Damaras für sich zu gewinnen und ihnen Vertrauen zur deutschen Regierung wieder einzuflößen, und hat es auf diese Weise fertig gebracht, die unvermeidlichen Kriege lokal und zeitlich zu beschränken und zu verhindern, daß das ganze Schutzgebiet durch einen einzigen großen Aufstand auf einmal lichterloh brannte. Nachdem er Hendrik Witbooi im Jahre 1894 mit Waffengewalt niedergeworfen hatte, machte er ihn sich zum Freunde und bekämpfte 1896 gemeinsam mit ihm die aufrührerischen Stämme der Damaras im Osten des Schutzgebiets, [illegible] die Häuptlinge Kahimema und Nikodemus, die gefangen und kriegsrechtlich erschossen wurden. Auch die Niederwerfung der Khauas-Hottentotten und zuletzt im Jahre 1898 die Niederwerfung der Hottentotten des Kaokofeldes ist hier zu nennen. Nach jahrelanger geduldiger Arbeit ist es ihm gelungen, die Eingeborenenfrage [illegible], wenn man vom nördlichsten Theil, dem Ovamboland, absieht, kann man sagen, daß jetzt das ganze Schutzgebiet als unterworfen gelten kann. Seine friedlichen Züge nach dem Norden und Süden des Schutzgebiets, die ihn in alle Theile der Kolonie mit allen Weißen und Eingeborenen in Beziehung brachten, haben nicht wenig mit zur Pazifizirung des Landes beigetragen. Ueberall bekannt und geachtet wegen seiner Offenheit, Geradheit und Gerechtigkeit beliebt, kann er als der populärste Mann der Kolonie gelten. Nachdem er die Eingeborenenfrage [illegible] die Lösung der wirthschaftlichen Aufgaben herantreten, die selbstverständlich noch in der ersten Entwicklung begriffen sind, die aber nunmehr die Zukunft beschäftigen werden. Zwei große verkehrswirthschaftliche Aufgaben sind unter Leutweins Verwaltung schon gelöst worden: der Eisenbahnbau Swakopmund—Windhuk und der Molenbau in Swakopmund, während andere wirthschaftliche Aufgaben, insbesondere die Besiedelungsfrage, die Hebung der Viehzucht und [illegible] zur Zeit bearbeitet werden."

* Zu der Schiffskollision, die wie gemeldet, gestern Vormittag zwischen dem Küstenpanzerschiff „Hagen" und dem holländischen Dampfer „Aurora" erfolgte, wird uns heute noch von anderer Seite gemeldet, daß, trotzdem der vordere Laderaum der „Aurora" voll Wasser gelaufen ist, die Ladung derselben nur unbedeutend beschädigt wurde.

* Der starke Frost hält an. Neufahrwasser meldete heute —9,4° C, Memel —17,8° C; mehr landeinwärts wurden noch tiefere Kältegrade beobachtet, in Elbing z. B. bis zu —24° C. In Königsberg ist die Schifffahrt bereits ganz eingestellt, in Danzig ruht vorläufig nur der lokale Verkehr der Personen-Dampfboote; für die Großschifffahrt hält „Richard Damme" das Fahrwasser noch offen. Mit [illegible] windet sich auch die Krahnthorfähre [illegible] das Eis.

* Amtlicher Ostsee-Eisbericht für den 4. December. Memel: See eisfrei, Revier dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Pillau: See eisfrei, Hafen starke Eisdecke, [illegible] Eisbrecherhilfe [illegible] Eisdecke. Neufahrwasser: See eisfrei, Weichsel Schlammeis, [illegible] Eis axe wird [illegible] eisfrei, Binnenhafen [illegible] eisfrei, Hafen [illegible] heute morgen [illegible] Haff bis [illegible] Eisbrecher [illegible] rwasser: [illegible] starke Eisdecke [illegible] Einfahrt [illegible] verhältnisse [illegible] Warne- [illegible] Eisdecke, [illegible] Schlepperhilfe [illegible] Schifffahrt erschwert [illegible] Travemünde [illegible] Revier dünne [illegible] Fähre: [illegible] Schleswig: [illegible] eisfrei. Arösersleben zu [illegible] Segelschiffe [illegible]

* Wasserstandsbericht vom 4. December. Thorn + 1,26, Fordon + 0,96, Kulm + 0,8, Graudenz + 0,70, Kurzebrack + 0.28, Pieckel + 0,06, Dirschau + 0.14, Einlage — 2,10, Schiewenhorst + 2,20, Marienburg + 0,16, Wolfsdorf + 0.04 Meter.

Zu der Strecke von Fordon bis Graudenz schwaches Eistreiben, von Pieckel bis Kilometer 181 eisfrei, sonst überall Eisstand. An der Mündung treibt das Eis wegen starken Nordostwindes gut ab. In Nogat und im Elbing Eisstand unverändert. — Aus Marienwerder wird uns telegraphirt: Beim Weichseltrajekt Kurzebrack ist von heute früh ab bis auf Weiteres auch der Verkehr über die Weichsel mit Dampfer für Personen unterbrochen.

Provinz.

kr. Briesen, 2. Dec. Unter Hinterlassung zahlreicher Verbindlichkeiten ist der frühere Handlungsgehilfe Goerke, jetzt Pächter von „Lange's Hotel" von hier heimlich fortgezogen.

m Zoppot, 4. Dec. Die Wünsche der hiesigen katholischen Bevölkerung, eine größere Gottesdienststätte im Orte zu besitzen, werden nunmehr ihrer Erfüllung entgegengehen. Wie uns mitgetheilt wird, ist nun am 21. d. M. durch den Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke-Pelplin die Benediktion des als Bereichsbau aufgeführten Baues erfolgen. Für dieses Gebäude hat die landesherrliche Genehmigung bezw. Anerkennung als öffentliche Kirche nachgesucht worden.

* Elbing, 3. Dec. In der Conradswalder Mordsache erfolgen nun weitere Verhaftungen. Neben dem bereits verurtheilten Gebrüder Kaminski [illegible] in Braunswalde belegenes Grundstück mit einer Gastwirthschaft in Meuthen bei Christburg [illegible] Tochter Pauline Kaminski [illegible] die Frau des zum Tode verurtheilten Kaminski aus Conradswalde und [illegible] mehrfach genannte Anna Schimian in Haft genommen worden.

p. Thorn, 3. Dec. Der seit einigen Monaten von hier verschwundene 13jährige Sohn des Regierungsbauführers Ehm ist in Trautenau in Böhmen aufgegriffen worden.

†† Dt. Krone, 3. Dec. Der Kreistag ermächtigte den Kreisausschuß zur Finanzirung des Baus und der dauernden Unterhaltung einer normalspurigen Kleinbahn von Schloppe nach Dt. Krone eine Anleihe von 2 100 000 Mark aufzunehmen, welche mit höchstens 4 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu amortisiren ist.

n. Dirschau, 4. Dec. (Privat-Tel.) Heute entgleisten in der Nähe der Station Wolietnick 6 Viehwagen des Frühgüterzuges Königsberg—Berlin. Fast sämmtliche Züge hatten mehrstündige Verspätung. Der Materialschaden ist erheblich, verunglückt ist niemand.

* Königsberg, 3. Dec. Mit der Führung der 2. Infanterie-Brigade ist Herr Oberst Frhr. v. Medem, bisher Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 86, beauftragt worden. Sein Vorgänger, Herr Oberst Regenauer, hat die Brigade noch nicht 6 Wochen geführt. — Der älteste Student unserer Albertina ist gegenwärtig ein Telegraphen-Sekretär a. D. aus Allenstein. Derselbe ist im Jahre 1847 geboren, hat das Friedrich Werdersche Gymnasium in Berlin besucht, wo er auch die Abiturienten-Prüfung bestand, und ist jetzt bei der medizinischen Fakultät immatrikulirt.

* Swinemünde, 4. Dec. (W. T.-B.) Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „Germania" von der hiesigen Rhederei Kunstmann auf der Reise von hier nach New-Castle an der schottischen Küste gestrandet. Die Mannschaft rettete sich in ihren eigenen Booten nach Aberdeen. (S.D. „Germania" ist 1319,74 Reg.-Tons groß, seine Maschinen indiziren 1050 Pferdekräfte. Red.)

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 4. December.

Tendenz: fest. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 7,90 bez. inkl. Sack per 50 Kilo franko Neufahrwasser prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendement: Mk. 6,40 bez. per 50 Kilo inkl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: fest. Termine: December 8.10, Januar-März 8,20, April 8,30, Mai 8,37½ August 8,57½, Oktober-December 9,15. Gemahl. Melis I 28.45.

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: December 8,05, Januar 8,15, März 8,27½, Mai 8,32½, August 8,52½, September 8,57½, Oktober 9,17½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Dec.

Wetter: Schnee. Temperatur: — 5° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 756 Gr. Mk. 146, bunt 761 Gr. Mk. 148, hellbunt 761 Gr. Mk. 148, hochbunt 740 Gr. Mk. 145, 756 Gr. Mk. 146, 761 Gr. Mk. 148, 756 Gr. Mk. 149, 780 Gr. Mk. 150, 772 Gr. Mk. 151, weiß 745 Gr. Mk. 146, 772 Gr. Mk. 150, roth 729 Gr. Mk. 136, mildroth 766 Gr. Mk. 147 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer von 697 Gr. Mk. 120, 708, 720, 738, 741 und 747 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. p. To.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 665 Gr. Mk. 122, Chevalier 674 Gr. Mk. 132, mit Geruch 698 Gr. Mk. 119, russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 89, 647 Gr. Mk. 90 p. Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 120, Mk. 123 und Mk. 125 per Tonne.

Erbsen russische weiße Koch- Mk. 129 und 130 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 158 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit feucht Mk. 96 per Tonne gehandelt.

Schweinebohnen russische zum Transit nicht ganz trocken Mk. 109 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer- Mk. 165 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit ab Speicher Mk. 181, schimmelig Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 8,70 grobe Mk. 8,55, mittel Mk. 8.50 und 8,30, feine Mk. 7,65 und 7,70 per 100 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
Weizen per Dez.	154.—	153.50	Hafer per Dec.	138 25	138.—
" " Mai	155.—	155.—	" " Mai	135.50	135.25
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	134.—	134.50
Roggen per Dez.	139.—	138.	" " Mai	—.—	110 25
" " Mai	139 25	139.—	Rüböl per Dec.	49.20	48.50
" " Juli	139 25	—.—	" " Mai	48.30	47.6
			Spirit. 70er loko	42.50	42.20

	3.	4.		3.	4
3½% Rch.-A. 1905	102.10	101 90	Ostpr. Südb.-Akt.	77.40	77.50
3½% "	102.10	101.90	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101 40	101.70
3% "	91 40	91.90	Brl. Hdlsg.-Ant.	155.40	155.10
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90	Darmstädt. Bank	137.30	137.25
3½% " "	101 90	102 —	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "Pfdbr	91.30	91.30	Deutsch. Bank-Akt.	211 —	211
3½% Pom. Pfdbr	98.90	98.90	Disc. Com.-Anth.	188.75	189 20
3½% Wpr. "	99.—	99.	Dresd. Bank-Akt.	142.90	142 80
3½% " neuländsch.	98.25	98.20	Nrd. Crd.-Anst.-A	100.—	100.—
3% Wpr. Pfandbr ritterschaftl. I.	89.—	89.—	Oest. Crd-Anst. ult	—.—	211.
4½% Chin. A. 1898	91.40	90.80	Ostdeutsch. Bank.	92.30	92.30
4% Ital. Rente	103.40	103.30	Allgem. Elek.-Ges.	177.25	175.7
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	69.20	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex conv. Anl.	99 60	99 50	" " St.-Prior.	77.25	77.25
4% Oester. Goldr.	103.10	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	203.—	202.50
4% Rum. Goldr. von 1894	85 20	85 10	Gelsenkirchen	174.—	174 90
4% Rss. 1880er A.	100.40	100.50	Harpener	167 —	167.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.10	—.—	Hibernia	174 50	175. —
5% Trk. Adm.-Anl.	101.75	—.—	Laurahütte	202.25	202.50
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.40	Barz. Papierfabr.	198. -	—.—
Can. Eisenb.-Akt	126.40	127.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.41
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	187.75	188. -	" " " lang	20.265	20.26
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	71.25	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	121.80	121.80	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	147.70	147.60	Oesterreich. Noten	85 45	85 40
			Russische Noten	216 40	216 35
			Privatdiskont	3¼%	3¼%

Roggenkleie Mk. ,00 und 8,20, per 100 Kilo bezahlt.

Tendenz. Die Haltung der Börse war zu Beginn in guter Anregung für Montanwerthe auf lokale Käufe, dagegen zeigte sich in Banken keine Betheiligung, sodaß „Deutsche Bank", Handelsantheile und Kreditanstalt ohne Eröffnungsnotiz blieben, auch Bahnen durchweg vernachlässigt. Heimische Fonds schwächer. Spanier niedriger, im späteren Verlaufe auf Paris besser. Im Ganzen war der Verkehr äußerst still und zurückhaltend, wegen Besorgniß einer heutigen Diskonterhöhung in London. Später Banken bei mäßigem Umsatz gut gehalten. Alles sonstige unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4 Dec.

Man legt dem strengen Frost kein Gewicht bei, war hier vielmehr auf mattere Depeschen aus Nordamerika so unlustig zum Kaufen, daß Weizen wie Roggen nur unter Herabsetzung der Forderungen zu bescheidenem Umsatz gelangten. Hafer ist nicht verändert, Rüböl verflaute erheblich, da mäßigem Angebot keine entsprechende Nachfrage gegenüber stand. Größere Zufuhr hat für 70er Spiritus loko nur 42,20 Mk. erhalten können. Umsatz 30 000 Liter.

Standesamt vom 4. December.

Geburten: Gasschlosser Emil Handtke, S. — Heizer bei der 1. Torpedo-Abtheilung Paul Bernhard Marquardt, T. — Arbeiter Johann Piastowski, T. — Handlungsgehilfe Johannes Stahl, T. — Maler Arthur Blumenau, S. — Zimmergeselle August von Kantowski, T. — Arbeiter Leopold Schulz, T. — Unehelich: 3 T.

Aufgebote. Schmiedegeselle Wilhelm Ziesig in Königsberg i. Pr. und Auguste Zwingelberg in Blaudau. — Obermaschinist der II. Werftdivision Albert Eugen William Leibauer in Hamburg und Elisabeth Böhrendt, hier. — Inspektor Walter Rudolf Julius Golunski in Rumian und Rahle Chrzanowski in Neustadt. — Arbeiter Wilh. Ludwig August Reetz und Martha Mathilde Ernestine Sommerfeld, beide in Jannewitz. — Drechsler Wilhelm Warrach und Maria Marczinke. — Geschäftsführer August Richter und Maria Sinowi. Sämmtlich hier.

Heirathen. Gerichtsbote Karl Woywod und Selma Kleisa, genannt Klaus. — Töpfer Wilhelm Pawlowsky und Amanda Krause. — Schuhmacher Friedrich Bierke und Bertha Rogall. — Arbeiter Franz Köhler und Bertha Kunkel. — Fleischermeister Johann Karl Ludwig Bendig und Henriette Minna Führer. Sämmtlich hier. — Torpedo-Oberfeuermeistersmaat Leopold Gudat zu Kiel und Henny Mußfeldt, hier.

Todesfälle. Oberleutnant und Adjutant der 36. Feld-Artillerie-Brigade Gotthard Ziemssen, 31 J. 9 M. — S. des Arbeiters Adolph Kuthning, 5 M. — Wittwe Marie Hroch geb. Girikowsky, fast 77 J. — S. des Arbeiters Joseph Majewski, 2 J. 8 M. — S. des Schlossergesellen Paul Schwarz, 3 J. 6 M. — Holzkapitän Hermann Perschke, 48 J. 6 M. — T. des Tischlermeisters Franz Wisniewski, 10 W. — Frau Christine Dorothea Pasewark geb. Peters, 82 J. — Frühere Wirthschafterin Helene Fröse, 73 J. — S. des Kasernen-Inspektors Georg Heim, 9 M. — Pensionirter Gendarm Johann Hugo Keller, 78 J., 6 M. — Wittwe Marie Emilie Brandt, geb. Holtz, 85 J., 9 M. — Barbier und Friseur Joseph Gillmeister, 22 J. — Arbeiter Heinrich Böhnert, fast 45 J. — Rentenempfänger Johann Buchna, 65 J., 7 M. — S. des Seemanns Heinrich Krause, 3 J., 6 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Neue Skandale im Reichstag.

Abg. Singer von der Sitzung ausgeschlossen.

Berlin, 4. Dec. (Privat-Tel.) Das Haus ist sehr gut besetzt. Die zweite Lesung des Zolltarifgesetzes § 1 Abs. 1 nebst Antrag Kardorff wird fortgesetzt. Kurz nach 10 Uhr wird die Sitzung durch den Präsidenten Grafen Ballestrem eröffnet. Von den Referenten ist an der Reihe Abg. Blankenhorn (natl.) über die Zolltarifpositionen 176—89.

Präsident Graf Ballestrem: Es ist mir ein Antrag Arendt zugegangen, die Positionen 176/89 an die Kommission zurückzuverweisen zur schriftlichen Berichterstattung. Ferner ist mir ein Antrag Wurm zugegangen, die Position betreffend Wein an die Kommission zurückzuverweisen. Schließlich liegt ein Antrag Spahn vor, über beide vorgenannte Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Es hat also ein Redner für und einer gegen zu sprechen. Das Wort hat Abg. Arendt.

Abg. Arendt (Reichspartei): Meine Herren! Mein Antrag ... (stürmische Heiterkeit links) Redner bricht kurz ab und setzt sich nieder. (Stürmische Heiterkeit lins).

Präsident Graf Ballestrem: Das Wort contra hat Abg. Wurm. (Unruhe rechts). Präsident Graf Ballestrem winkt mit der Hand beruhigend nach rechts. (Erneute Heiterkeit links).

Abg. Wurm (Soz.) bekämpft den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über seinen Antrag. Die Regierung sei vor der Mehrheit auf dem Bauch gerutscht.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Wurm (fortfahrend): Jedenfalls müsse die Position Wein an die Kommission zur Berichterstattung zurück, damit man erfahre, ob denn die Regierung von all den vielen Positionen Kenntniß genommen habe.

Die Abstimmung über den Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung, ferner über die Anträge Wurm und Arendt ist eine namentliche. Der Uebergang zur Tagesordnung wird mit 219 gegen 76 Stimmen beschlossen.

Inzwischen hat Vizepräsident Graf Stolberg den Vorsitz übernommen. Es liegt nunmehr vor ein Antrag Rösicke, die Position Bier an die Kommission zurück zu verweisen.

Präsident Graf Stolberg erklärt, nach dem soeben gemachten Beschluß, halte er diesen Antrag nicht mehr für zuläßig. (Lärm links.) Zurufe: „Zur Geschäftsordnung".

Der Präsident fährt fort: Es ist ein Antrag Spahn eingegangen auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Rösicke. Dieser Antrag hat den Vorrang. Es hat ein Redner für und einer gegen zu sprechen. Ich ertheile das Wort dem Abgeordneten Singer. (Stürmische Rufe links: „Zur Geschäftsordnung", „Zur Geschäftsordnung". „Wir haben zur Geschäftsordnung das Wort verlangt.")

Es entsteht ein großer Lärm. Ununterbrochen ertönen Zurufe: „Zur Geschäftsordnung", „Zur Geschäftsordnung". Abg. Singer will die Treppe zur Präsidententribühne hinauf. Der Präsident weist ihn zurück Singer bleibt auf der Treppe stehen, worauf von der rechten Seite ununterbrochen Rufe ertönen: „Herunter von der Treppe", „Herunter von der Treppe". In diese Rufe mischt sich das Geschrei von links: „Zur Geschäftsordnung. Zur Geschäftsordnung." Der Präsident fordert Singer zweimal auf, die Tribüne zu verlassen. Singer läßt dieses ganz unbeachtet. Es erfolgt ein dritter Ordnungsru, den Singer mit Hohnlachen beantwortet. Hierauf Vizepräsident Graf Stolberg „Auf Grund des § 60 schließe ich den Abg. Singer für diese Sitzung aus!"

Unterdessen hat Spahn über den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gesprochen, ohne sich durch den furchtbaren Spektakel stören zu lassen. Unter kolossalem Tumult erklärt Graf Stolberg die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen. Er wird für sein energisches Vorgehen von der Rechten mit lauten Bravorufen belohnt.

Es tritt nun Ruhe ein. Der Präsident geht auf Singer zu; Beide sprechen einige Augenblicke miteinander, schließlich trennt sich der Präsident von der Gruppe, mit der Hand abwinkend.

Um 1 Uhr wird die Sitzung durch den Vizepräsidenten Graf Stolberg wiedereröffnet. Auch der Abg. Singer ist wieder an seinem Platze. Nach kurzer Bekämpfung des Antrages Spahn wird derselbe in einfacher Abstimmung angenommen, also über den Antrag Rösicke zur Tagesordnung übergegangen. Darauf ertheilt der Präsident dem Abg. Bebel das Wort zur Geschäftsordnung, der die Ursache der vorausgegangenen Lärmscenen klarzustellen bemüht ist. Abg. Singer sei vorher mit dem Präsidenten Graf Ballestrem dahin übereingekommen, daß er nach Erledigung der vorausgegangenen Anträge Wurm. Arendt und Spahn das Wort zur Geschäftsordnung erhalten solle. Als dann der Präsident nach Eingang der Anträge Rösicke und Spahn dem Abg. Singer nicht das Wort ertheilte, hätten er und seine Freunde geglaubt, daß ihnen Unrecht angethan worden sei. (Auf der Rechten wurde bei diesen Worten lebhafter Widerspruch laut). Darauf erklärt Präsident Graf Stolberg: „Meine Herren: daß die Herren glauben, daß ihnen Unrecht angethan ist, das kann Herr Bebel ruhig sagen.

Abg. Bebel schließt seine Rede mit den Worten: „Darauf beruht das Mißverständniß.

Präsident Graf Stolberg: Ich hatte, als ich den Vorsitz übernahm, vom Präsidenten Graf Ballestrem gehört, daß derselbe dem Abg. Singer das Wort allerdings ertheilen wolle, aber vor dem nächsten Referenten und vor dem nächsten Referenten wollte ich auch Herrn Singer das Wort geben. Ich werde jedenfalls dieses Mißverständniß klarstellen.

Unter lebhaften Bravorufen der Rechten erklärt hierauf der Präsident, daß er den Ausschluß des Abg. Singer für die Sitzung aufrecht erhalte. „Zu meinem Bedauern sehe ich den Abg. Singer auf seinem Platze, jedenfalls ist derselbe aber nicht berechtigt, an den Verhandlungen dieser Sitzung theilzunehmen." (Die Sozialdemokraten hören diese Erklärung mit Ruhe an.)

(Schluß des Berichtes 2[05] Uhr.)

Ein Querstrich.

Berlin, 4. Dec. (Privat-Tel.) Das parlamentarische Abendessen, das heute Abend beim Präsidenten Grafen Ballestrem stattfinden sollte, ist auf Betreiben seiner Fraktionsfreunde in letzter Stunde abgesagt worden. Die Führer der Sozialdemokraten sind dadurch nicht im Stande, bei den für heute Abend angesagten Volksversammlungen anwesend zu sein, da die Majorität fest entschlossen ist, in eine Vertagung der Sitzung nicht zu willigen.

Interessante Enthüllungen.

Leipzig, 4. Dec. Die „L. N. N." melden: In der Reichstagssitzung am vergangenen Freitag kam es bekanntlich zu einem stürmischen Auftritt in Folge der Aeußerung des Abg. Bachem, daß sich die Sozialdemokraten über das Verhältniß der freisinnigen Vereinigung zu ihnen in Sachen der Obstruktion abfällig geäußert haben sollen. Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen und bekanntlich erklärte nach ihrer Wiederaufnahme Herr Singer über Bachems angebliche Verleumdung, daß er und seine Parteigenossen ihm niemals wieder gestatten würden, im Reichstag das Wort zu ergreifen. Es ist nicht ohne Interesse festzustellen, daß die Aeußerung, die Bachem im Auge hatte, vom Abg. Singer selbst herstammt, der sie in Gegenwart des Abg. Spahn gethan hat. Von ähnlichem Interesse ist die Thatsache, daß Herr v. Vollmar, dem man ja auch schon die Abneigung gegen das unmanierliche Verhalten seiner Parteigenossen ansieht, dem Abgeordneten Baudert, der gestern mit einem „Pfuiruf" die Debatte würzte, im höchsten Zorn erklärte, ein derartiges Benehmen sei ein Skandal und er schäme sich aller dieser Dinge aus tiefster Seele.

Deutsche Kolonial-Attachées.

Berlin, 4. Dec. (Privat-Tel.) Die Verbündeten Regierungen haben sich entschlossen, nunmehr auch in Frankreich eine besondere Vertretung der kolonialen Interessen des Reiches durch die Errichtung der Stelle eines Kolonial-Attachées bei der Botschaft in Paris zu schaffen. Für diesen wichtigen Posten wurde der zuletzt dem Generalkonsulat in Egypten zugetheilt gewesene Legationsrath Dr. Bumiller ausersehen. Der erwähnte Vorgang wird vor allem dadurch bemerkenswerth, daß er beweist, welch eine erhöhte Aufmerksamkeit man an maßgebender Stelle zur Zeit unseren kolonialen Angelegenheiten schenkt. Man dürfte nicht fehl gehen, wenn man die Errichtung dieser neuen diplomatischen Stelle auf die Initiative unseres Reichskanzlers zurückführt. Legationsrath Dr. Bumiller, bekanntlich langjähriger Reisebegleiter und Freund des früheren Gouverneurs von Ostafrika Major v. Wißmann, gilt zweifelsohne als einer unserer verdienstvollsten Forschungsreisenden und Kolonialbeamten.

Ein irrsinniger Abgeordneter.

Budapest, 4. Dec. In den Couloirs des Abgeordnetenhauses erregte der der Kossuth-Partei angehörige Abgeordnete Koloman Scabo durch auffälliges Benehmen Aufsehen. Er sprach allerlei konfuses Zeug und meldete dem Ministerpräsidenten, daß das Problem des lenkbaren Luftschiffes gelöst sei. Zwei Freunde geleiteten den anscheinend Geistesgestörten in seine Wohnung.

Goldsendung an Krüger?

London, 4. Dec. Die englische Regierung hat sämmtliche deutsche Hafenbehörden ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib einer aus Südafrika kommenden Geldsendung im Werthe von 3 250 000 Francs anzustellen, welche angeblich in den letzten 14 Tagen in Europa eingetroffen und an den Expräsidenten Krüger oder an Dr. Leyds adressirt gewesen sein soll. Man glaubt, daß diese Sendung im Norden von Transvaal vergraben gewesen und nunmehr an Krüger gesandt worden ist.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 4. December 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.
Novität. Zum ersten Male. Novität.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan und Freiherrn v. Schlicht.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Fabrikant Wiedebrecht . . . . Curt Eberhardt
Hans, sein Sohn . . . . Curt Westermann
Missis Anny Clarkson, seine Nichte . . Jenny von Weber
Leutnant Victor von Hohenegg . . . . Otto Busch
Betty von Hohenegg, dessen Schwester . Melly Sachs
Paul von Gollwitz, Assessor a. D. . . . Adolf Gärtner
Excellenz von Trotzbach, Divisions-Kommandeur . . . . Adolf Pfeiffer
Justizrath Rösler . . . . Josef Kraft
Sergeant Krause . . . . Bruno Galleiske
Susanne, Jeanette } Zofen der Missis Clarkson { Gustel Sieger, Jeanette von Fielitz
Frau Räckers, Wirthschafterin in Wiedebrechts Haus . . . . Elisabeth Pfeiffer
Friedrich, Diener, Stubenmädchen, Minna, Köchin, Kutscher } bei Wiedebrecht . { Max Preißler, Elise Brockmann, Johanna Proft, Oscar Steinberg
Gärtnerbursche . . . Paul Prügel
Jänicke, Soldat . . . . Alexander Calliano
Erster, Zweiter, Dritter } Soldat . . . . . . { Willy Maschek, Emil Werner, Hugo Gerpink
Husar Christian, Bursche bei Hohenegg Reino Fischer
Ein Stalljunge . . . . Frieda Hock
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

— Spielplan: —
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. **Fra Diavolo.** Komische Oper. — Zerline Fräulein **Elisabeth Gothe** vom Stadttheater in Stettin.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.** Romantische Oper. — Aennchen Fräulein **Elisabeth Gothe** vom Stadttheater in Stettin.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die Puppe.** Operette.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout E. **Im bunten Rock.** Lustspiel.
In Vorbereitung: Novität. **Othello.** Oper.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer

Der kleinste Geigen-Virtuose der Welt
Little Paganini.
Nishihama Matsui,
Kaiserlich japanische Hofkünstler, in ihren eigenartigen Gaukeleien.
Kassenöffnung 7, Konzertanfang 7½, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung Doppel-Freikonzert.

Kaiser-Panorama Passage Laden 7
Quer durch Vorder-Indien.

Wohlthätigkeits-Konzert
zur Weihnachts-Bescheerung des Vereins für Armen- u. Krankenpflege in Ohra-Stadtgebiet am Montag, den 8. December, Abends 8 Uhr im großen Saale „Zur Ostbahn" in Ohra unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Katharina Brandstäter (Sopran), Frau Briesko (Alt), der Herren Herrmann (Baß), Wieck (Violine), Pappo (Violoncell), des Herrn Pianisten G. Haupt und des Männergesangvereins zu Ohra (Dirigent Herr Lenz).
Konzertflügel von Rudolf Ibach u. Sohn, Barmen, aus dem Pianofortemagazin von Ziemssen (G. Richter).
Eintrittskarten numerirt zu 1 Mk., unnumerirt zu 50 Pfg. bei den Vorstandsmitgliedern und Abends an der Kasse. — Kassenöffnung 7½ Uhr. (17729

Café Behrs.
Sonntag, den 7. December 1902:
Grosses Familien-Tanz-Kränzchen,
Anfang 5 Uhr.
wozu ergebenst einladet H. H. Behrs. (8836

Heute: Grosse Wild-Verloosung!
Apollo
Blumen-Palast!
Sehenswerth für Danzig.
Gratis-Verloosung
von März-, Krick- und zahmen Enten, Schneehühnern, Rebhühnern, Tauben, Hasen, Hirsch und Reh.
Gesellschafts-Abend.

Restaurant und Café Oskar Beyer
(vormals: Oswald Nier)
Brodbänkengasse Nr. 10.
Täglich: Konzert
des rumänischen Künstler-Ensembles „Marinesco",
6 Herrn im Nationalkostüm.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Oskar Beyer.

Beyer's Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5.
Heute Donnerstag und folgende Tage:
Auftreten des Oesterreich. Damen-Orchesters (Director Schmiedl) in Nationalkostümen.
7 Damen, 1 Herr.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Oskar Beyer.

Verein für Naturheilkunde gegr. 1893.
Freitag, den 5. Dec., Abds. 8½ Uhr präc., im Gewerbehause
Frauen-Vortrag
von Fräulein **Anna Claus**, Vertreterin für Naturheilkunde und Gymnastik.
Thema: Was muss die Frau als Gattin und Mutter wissen?
Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Gäste zahlen 30 Pf. Eintrittsgeld. (17763
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Hotel Pommerscher Hof, Zoppot.
Neu! Neu!
!Kerkau-Billard!
(17596) Cajetan Hoppe.

Zum Prälaten.
Breitgasse Nr. 42.
Heute: Musikalische Abendunterhaltung,
wozu freundlichst einladet Paul Gorczelitz.

Bildungsverein.
(17714
Nächsten Freitag, den 5. December, Abends 8½ Uhr, findet im Saale des Bildungsvereinshaus, Hintergasse, ein
Vortrag
des Herrn Dr. John statt über „Die Industrielle- und Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1902" unter Vorführung von 70 Lichtbildern.
Entree 20 Pfg., für Mitglieder frei.
Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Grosser Stern Zoppot.
Gute Schlittbahn.
Lokalitäten neu renovirt und gut geheizt. (17772

Gesang-Verein der Maler
feiert am Sonntag, den 7. December cr., im grossen Saale des Bildungsvereinshauses sein
2. Winter-Vergnügen
bestehend in Gesang, komischen Vorträgen, Theater und Tanz.
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Wolters, Restaurateur, Röpergasse, und im Friseurgeschäft des Herrn Feierabend, Brodbänkengasse 7.
— Anfang 6 Uhr. —
8326) Der Vorstand.

Kasino-Eisbahn!
am Langgarterthor,
ist eröffnet. Einlaßkarten könn. im Kasino Melzergasse entnommen werden. Preis für Mitglieder pro Person 1 Mk., für Nichtmitglieder 2 Mk.
Der Vorstand.

Hotel du Nord
(Apollo-Saal).
Jeden Sonntag
Gr. Militär-Konzert
H. Reissmann.

Königsberg i. Pr., Kneiphöfsche Langgasse Nr. 24/25 u. Kai 4,
Hôtel Königlicher Hof
umgebaut — renovirt elekt. Licht, Zentralheiz., Bade-Einrichtung, kein Table d'hôte-Zwang.
Robert Empacher, Besitzer. (13655

Jockey-Club
empfiehlt (17608
unsichtbare
Gummi-Schuhe.
Wilhelm Thiel,
6 Langgasse 6.
Herren-Ausstattungen.

Vereine

Deutsche Kolonialgesellschaft.
Abtheilung Danzig.
Kolonialabend Freitag, den 5. Decbr., fällt aus.
Montag, 8. Dec., Abends 8 Uhr:
Leutwein-Kommers.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. (Eintrittskarten 0,50 Mk.)
(17726
Zweigstelle für Auskunftsertheilung an Auswanderer.
Auskunft ertheilt Oberlehrer v. Bockelmann an den Wochentagen Nachm. 4–6 Uhr Langgasse 56, 3.
Verkaufsstelle deutscher Kolonialprodukte (K. Eisengräber-Halle a. S.) bei Frau M. Dix, Melzergasse 2.

Angesammelte Tuch-Reste,
passend zu Knaben-Anzügen und Knaben-Hosen verkaufen räumungshalber zu spottbilligen Preisen aus.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse 20.
(17542

Kynologischer Verein für Danzig u. Umgegend.
Vereinslokal: „Zum Luftdichten" Hundeg. 110.
Sitzung
Freitag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Bommerlunder
(ff. Tafel-Getreide-Aquavit)
empfiehlt (16221
A. Fast.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse 208. Lotterie habe noch Loose abzugeben. (17601
Ganze, Halbe und Viertel à ¼ = 12 Mk. u. 15 Pfg. Porto.
C. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 66.

Straßenreinigungseisen aus Stahl bill. vorräthig Gebr. Heyking, Altst. Graben 17–20. (8535

Mazzen! Frische Mazzen zu hab. bei Wwe. Hirschfeld, Johannisgasse Nr. 15, 1 Tr.

Ortskrankenkasse der Schneider u. Kürschnergesellen.
General-Versammlung
Montag, den 8. December cr., Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus, Heil. Geistgasse 107 (kleiner Saal).
Tagesordnung:
1. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Lokalfrage. 3. Aerztefrage. 4. Geschäftliches.
Die Mitglieder sowie die Herren Meister resp. Arbeitgeber ladet zum pünktlichen und zahlreichen Erscheinen ein
6796) Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) am Sonnabend, den 6. December 1902, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal Breitgasse Nr. 83.
— Tagesordnung: —
1. Wahl des Ausschusses für das Jahr 1903.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . 2½% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 3% „
bei 3 „ „ „ 3½% „
bei 6 „ „ „ 4% „
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.



Danziger Liköre,
in anerkannt feinster Qualität.
„Ostseeperle"
gesetzl. geschützt unt. Nr. 20006, Postpacket, sortirt 3 Flaschen, franko inkl. 5 ℳ, empfiehlt (17735
Alex Stein,
Likörfabrik „zum gold. Fisch" Danzig, Gr. Gerbergasse 3.



d'Arragon & Cornicelius
Danzig,
Langgasse No. 53.
(17586
Weihnachtsgeschenke!!!
wohlfeile **Teppiche** grosser Anzahl, auch in grossen Dimensionen
Ziegen- und **Angorafelle**
Tischdecken in allen gangbaren Grössen
Linoleum-Teppiche bis zur Grösse von 3×4 Meter.

Räumungshalber verkaufe:

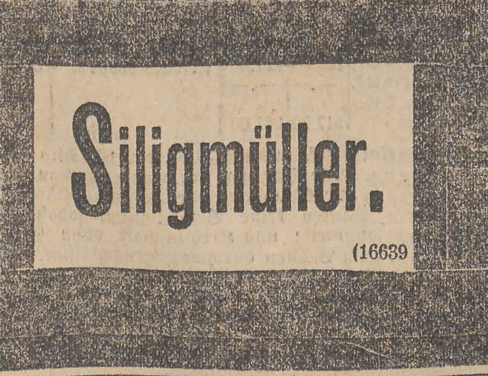
f. franz. Rothwein . .	à Fl.	70 ₰	früher	1,00 ℳ
ff. „ „ . . .	„ „	90 „	„	1,25 „
ff. süß. Ungarwein . .	„ „	95 „	„	1,50 „
ff. Mosel	„ „	60 „	„	75 ₰
ff. Madeira	„ „	2,00 ℳ	„	2,50 ℳ
f. alter Medeira . .	„ „	2,50 „	„	3,00 „

Eduard Willer, (7686
Altstädt. Graben 33 und Häkergasse 55.

Siligmüller.
(16639

Käufer, Betheiligungssuchende, Geldgeber erhalten kostenfreie ausf. Beschreibungen passender Objekte durch das Norddeutsche Institut für Finanzirung, Grundstücks- und Hypothekenverkehr Elbing, Fischerstr. 32/33. Vertreter an allen Orten gesucht. (16681m

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere



Universal-Nähmaschine
Preis von Mk. 55.— an
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung
geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730
Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.

Die Tourfahrten
Danzig—Heubude—Bohnsack—Einlage
sind des Eises wegen eingestellt. (17753
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle
Herren- und Damenschreibtische, Bücher-, Fantasie-, Salonschränke, Buffets, Vertikows, Cigarrenspinde, Salon-, Servir-, Nähtische, Waschtische, Toiletten-, Nachttische, Schreibtischsessel, Goldhocker, Paravants, Fantasie-, Leder-, Goldstühle, Claviersessel, Bauerntische, Notenständer, Garnituren, Divans, Chaiselongues, Teppiche, Gardinen, Stores 2c.,
Schaukelstühle
in Wiener und amerikanischer Form, grösste Auswahl.
E. G. Olschewski,
Möbelfabrik, (17717
Dominikswall 15. Holzmarkt 14.

Thees neuester Ernte
von vorzüglichem Aroma und Geschmack,
feinste russische Mischungen per ½ kg 2,00–4,00 Mk.,
hochfeine Pecco-Mischung per ½ kg 5,00 Mk.,
feinsten Peccoblüthenthee per ½ kg 6,00–9,00 Mk,
empfiehlt (1735?
A. Fast.



Die Filiale der Hof-Wagenfabrik
Franz Nitschke, Stolp i. P.
empfiehlt (17557
Schlitten
in großer Auswahl. Reparaturen und Lackirung prompt und billigst.
Vertreter: **F. Nofcz,**
Vorstädt. Graben 26. Fernsprecher 1261.

Bierdruck-Apparate
neuester Konstruktion,
sowie
einzelne Armaturen
empfiehlt
Emil A. Baus,
Danzig, Hundegasse 124. (17597
Komtoir: Grosse Gerbergasse 7.

Erste u. all. Dampf-Musfabrik Friedr. Witte, Magdeburg N 3 früh. Peterstr. 16 — gegr. 1877 offerirt **ff. Pflaumenmus** v. 30–600 Pfd. Fäss. p. Ztr. Netto inkl. 13½ ℳ, i. 25 Pfd. Netto Emaille-Em. incl. 4,40 ℳ, in 20 Pfd. Netto Blech-Em. inkl. 3,40 ℳ.
ff. Schneidemus in allen Pack. p. Ztr. inkl. 17 ℳ, in 25 Pfd. Netto Emaille-Eimern inkl. 5,50 ℳ, in 20 Pfd. Netto Blech-Eimern inkl. 3,90 ℳ. Alles ab hier gegen Nachnahme. (15553

Selbstgearb. schwarze **Leder-Markttaschen** zu haben Goldschmiedegasse Nr. 9. 8786

Postkarten-, Stollwerk- und Liebigbilder-, Briefmarken-, Oblaten-, Poesie- u. Photogr.-
Albums
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmdg.-Ecke. (5066

Achtung!
Meinen werth. Kunden v. Stadt u. Umgegend z. gefl. Nachricht, daß ich v. jetzt ab in d. Markthalle mit mein. feinen Wurstwaaren nicht mehr Kellerstand Nr. 1, sondern auf d. gegenüberliegenden Seite, **Kellerstand Nr. 26** ausstehe.
P. Alter,
Niedere Seigen 14.

Randmarzipan	à Pfd.	1,00 ℳ
Theekonfekt	„ „	1,20 „
Abfallmarzipan	„ „	0,60 „
Pralinees	„ „	0,60 „

empf. **Albert Schulz,** Breitg. 5. (8156

Vermischte Anzeigen

Für Zahnleidende.
Künstl. Zahnersatz u. s. w. Theilzahlung gestattet.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (16169

Lokales.

* **Todesfall.** Nach kurzem Krankenlager ist gestern Herr Oberleutnant Ziemßen, Adjutant der 36. Feld-Artillerie-Brigade an den Folgen einer Blinddarmentzündung verstorben. Der Entschlafene war ein allgemein beliebter Offizier, sein schneller Tod ruft überall die größte Theilnahme hervor.

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Direktor Hauptmann d. L. Rudenick seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende überbrachte zunächst der Versammlung die Grüße des leider erkrankten Chefs des Vereins, Herrn Major [illegible]; die weitere Begrüßungsansprache klang dann aus in ein begeistert aufgenommenes dreimaliges Hurrah auf den Kaiser. Weiter gedachte der Vorsitzende des Hinscheidens des Herrn Kameraden Wallin, Hauptzollamts-Assistenten in Neufahrwasser, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde; er berichtete ferner über den letzten Familien-Abend. Der Wittwe eines verstorbenen Kameraden wurde eine Unterstützung von 30 Mk. gewährt; ferner wurde die Geschäftsordnung erledigt. Bei der Vorstandswahl wurden die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Rudenick, Timmich, Stroffek, Jachinowski, Naumann und Bartlewski auf drei Jahre wiedergewählt. Als Kassen-Revisoren aus der General-Versammlung wurden gewählt die Herren Mohr, Eisbrecher und Krause. Dann folgte der hochinteressante Vortrag des Herrn Divisionspfarrer Bluth über „Deutsche Waffenthaten in China". Redner verstand es, durch seine Vortragsmanier die Aufmerksamkeit derart zu fesseln, daß die reichliche Stunde der Redebauer nur als eine kurze Spanne Zeit erschien. Herr Bluth, dessen Brust die goldglänzende China-Kriegsmedaille ziert, hat selbst auch ein Gefecht gegen die Chinesen mitgemacht, und zwar in einem Engpaß an der chinesischen Mauer im Südwesten. Herr Direktor Rudenick sprach dem Redner den herzlichen Dank des Vereins aus, der auch noch durch ein dreifaches Hoch auf Herrn Bluth Ausdruck fand. Weiteren Mittheilungen zufolge beläuft sich der Kassenbestand des Vereins nach dem gestrigen Kassenbericht auf etwa 6200 Mk., die Zahl der Mitglieder auf 408. — Bei dem gemüthlichen Zusammensein, das an die Versammlung sich anschloß, erzählte Herr Divisionspfarrer Bluth noch manche interessante Episode aus dem Städte- und Lagerleben in China.

zz. **Danziger Jugendfürsorge-Verband.** Eine große Anzahl hiesiger Wohlthätigkeitsvereine, sowie sämmtliche höhere Töchterschulen veranstalten alljährlich Weihnachtsbescheerungen für arme Kinder. So segensreich und dankenswerth diese Einrichtungen sind, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß es nicht möglich war, zu verhindern, daß einzelne Kinder an mehreren Stellen Weihnachtsgaben erhielten, während andere, ebenso bedürftige, leer ausgingen. Um diesem Uebelstande, der auch von vielen Gebern empfunden wird, abzuhelfen, will der Jugendfürsorge-Verband eine Auskunftsstelle für Weihnachtsbescheerungen einrichten. Zu diesem Zweck sind von den einzelnen Vereinen rc. die Listen der von ihnen zur Bescheerung bestimmten Kinder erbeten worden, die in der Geschäftsstelle des Verbandes, Mauergang 3, 1 Treppe, täglich, Vormittags von 11 bis 12½ Uhr, von Jedermann eingesehen werden können.

* **Ein Wohlthätigkeits-Konzert** zur Weihnachtsbescheerung veranstaltet, wie aus einem Inserat in vorliegender Nummer ausführlicher zu ersehen ist, der Verein für Armen- und Krankenpflege in Ohra und Stadtgebiet nächsten Montag Abends 8 Uhr im großen Saale des Etablissements „Zur Ostbahn" in Ohra. Der Winter ist hart, ungewöhnlich früh hat starke Kälte eingesetzt und noch bitterer ist die ohnehin schon vorhandene Noth bei den armen Familien dadurch geworden. Um so mehr verdient das menschenfreundliche, selbstlose, von christlicher Nächstenliebe getragene Unternehmen des Vereins die ehrenvollste Anerkennung und allseitigste Unterstützung. In nicht minder selbstloser Weise werden bewährte Kräfte ihr Können in den Dienst der guten Sache stellen, so die Konzertsängerin Fräulein Katharina Brandstäter (Sopran), Frau Brieske (Alt), die Herren Herrmann (Baß), Wied (Violine), Pappe (Cello), Pianist G. Haupt und der Männergesangverein zu Ohra (Dirigent Herr Lenz). Im Interesse der Sache ist dem Konzert recht guter Erfolg zu wünschen.

zz. **Weihnachtsgaben für das Kinder- und Waisenhaus in Pelonken!** Am 22. Dec. wird das Weihnachtsfest im Waisenhaus zu Pelonken in hergebrachter Weise gefeiert werden. Wenn milde Gaben auch schon eingegangen sind, so reichen diese doch bei Weitem nicht aus, um die große Anzahl Kinder zu bedenken. Weitere milde Gaben, bestehend in Geld, Spielsachen, Unterzeug, Nachwerk, Schlittschuhen, Büchern u. s. w. werden daher noch dankbar angenommen und es wird gebeten, dieselben in der Anstalt oder in der Weinhandlung von J. H. L. Brandt, Langenmarkt 14, bezw. in der Rathsapotheke abzugeben. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt werden.

* **Die Aktiengesellschaft „Weichsel"** hat gestern auch ihren Dampferbetrieb die Weichsel aufwärts eingestellt, so daß jetzt der Betrieb auf allen Personen-Dampferlinien der Gesellschaft ruht.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** Laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr. Danzig, Jopengasse 13, fielen in der Meißner Dombau-Lotterie größere Gewinne am 2. December

1 Gewinn à 40 000 Mk. auf Nr. 99488,
1 Gewinn à 5 000 Mk. auf Nr. 137598,
3 Gewinne à 1000 Mk. auf Nr. 13884 145962 232609,
3 Gewinne à 500 Mk. auf Nr. 80761 167663 216593,
8 Gewinne à 300 Mk. auf Nr. 40158 45487 66597 105177 112764 115690 185296 294013,
29 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. 4252 7515 16430 19509 23129 25627 48244 59697 63604 105095 116810 120345 133070 136063 142029 143700 146830 163145 179085 179910 188255 201784 201827 205901 207061 254433 270254 274118 285920. (Ohne Gewähr.)

* **Das Seeamt.** Das hiesige Seeamt hielt heute eine Sitzung ab, in welcher 2 Unfälle erörtert wurden, welche im Sommer d. Js. den zur F. G. Reinhold'schen Rhederei gehörigen S. D. „Lotte", Kapitän Witt, getroffen haben. Der Dampfer war am 6. Juni von Neufahrwasser mit einer Ladung nach Rotterdam abgegangen. Als er Arkona passirt hatte und in die Nähe von Darßerort gekommen war, brach plötzlich mit einem Krach die Kolbenstange in dem Niederdruck-Cylinder entzwei und zertrümmerte den Cylinderdeckel. Da es nicht möglich war, die „Lotte" nach Swinemünde zurückzubringen, ging der Kapitän unter Zuhilfenahme der Segel nach Warnemünde, wo der Schaden durch eine Rostocker Maschinenfabrik ausgebessert wurde. Die Reparaturkosten betrugen 1421 Mk. Wie der Maschinist Schütz bekundete, ist an der Kolbenstange, welche vor sechs Jahren in England neu eingesetzt worden war, ein alter Defekt konstatirt worden, der von außen nicht bemerkt werden konnte, aber sich schon bis in die Mitte der Stange hingezogen hatte. Die „Lotte" ging nun nach Rotterdam weiter und von da später nach den Shetland-Inseln, um dort eine Ladung Heringe für Königsberg einzunehmen. Am 30. Juli konnte der Schiffsführer bei vollständig klarem Wetter noch feststellen, daß die Schraube heil war, am 1. August machte er jedoch die Entdeckung, daß der eine Flügel an der Nabe abgebrochen war und an einem zweiten Flügel ein Stück fehlte. Das Schiff machte infolgedessen nur halbe Fahrt und ging so regelmäßig, daß die Reise nach Königsberg fortgesetzt wurde. In Königsberg lag Ladung für Cumberland bereit und der Kapitän entschloß sich, die Ladung einzunehmen und wieder mit [illegible] Schraube [illegible]. Bei der Reparatur ist ein Kolben mit einem stärkeren Kreuzkopf eingesetzt worden. Der Sachverständige ist durch seine Besichtigung zu dem Ergebniß gekommen, daß [illegible] Seltmann bestätigt, daß die Kolbenstange einen alten Bruch gehabt habe, und ist der Meinung, daß der Kreuzkopf in England eingesetzten Kolbenstange zu schwach gewesen sei. [illegible] Der Reichskommissar, Herr Kpt. z. S. Rodenacker, führte aus, daß zwar die Ursache der Unfälle durch die Verhandlung nicht aufgeklärt sei, daß er aber die Ueberzeugung gewonnen habe, daß irgend welches Verschulden der Schiffsführung nicht vorliege. Er habe in Folge dessen keine Anträge zu stellen. Das Seeamt erkannte, daß ein Verschulden nicht vorliege und daß die Unfälle auf einen Zufall beruhen.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Neufahrwasser, Blatt 268, von dem [illegible] für 2254 Mk. Schidlitz, Blatt 190, von dem Arbeiter Friedrich [illegible] an die katholischen Kirchengemeinden zu St. Nikolai, St. Joseph, St. Brigitten und Königl. Kapelle für 800 Mk. [illegible] für 3048 Mk. Durch Erbgang: Schidlitz, Blatt 73, von dem Zimmermann Stangenberg [illegible] die Wittwe [illegible], Adler, und die Geschwister Stangenberg übergegangen.

* **Zu dem Selbstmord** der Anna Klann in der Mottlau in vorletzter Nacht wird uns weiter mitgetheilt, daß der Mann, der mit dem Mädchen aus dem Brodbänkenthor kam, kein Zuhälter war, vielmehr ein junger Herr, welcher das Mädchen weinend auf der Brodbänkengasse angetroffen hatte und in richtiger Vorahnung ihrer Absicht sie von dem verhängnißvollen Schritt abzuhalten suchte, leider vergebens. Mit dem Mantel verschwand eine andere Person, anscheinend ein Arbeiter, der sich anfänglich an den Rettungsversuchen betheiligte. Verschmähte Liebe soll den trüben Entschluß der Klann veranlaßt haben.

p. **Unfall.** Der beim Neubau des Walzwerkes am Holm beschäftigte Arbeiter Anton Kopittkowski von hier erlitt gestern Nachmittag dadurch einen komplizirten Bruch des linken Unterschenkels, daß er von einem schweren Balken getroffen wurde. Mittels Sanitätswagens wurde er zum Sandgrubenlazareth gefahren.

* **Polizeibericht** für den 4. December. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit und 3 Bettler.

Obdachlos: 15 Personen.

Gefunden: 1 Ringmedaillon, Leitfaden für den elementaren Unterricht in der deutschen Sprachlehre, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion; am 26. Oktober 1 Spazierstock (Bambusrohr mit Schlangenverzierung), abzuholen vom Schutzmann Herrn Kampowitz, Brabank 16; am 1. December 1 goldener Ring, abzuholen vom Schutzmann Herrn Duckstein, Langgarten 74.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Gelbbraunes Portemonnaie mit 2,80 Mk., Brief, Versicherungsmarken und Rückfahrkarte dritter Klasse Danzig—Praust, 1 Handarbeit, 3 Blumenstreifen von Wolltuch, schwarzrothes Spitzen-Kopftuch, goldener Damengürtel mit goldener Damenuhr und goldener Kette; am 4. Oktober schwarzseidener Damen-Regenschirm mit mattgoldenem Knopf, Monogramm C. P., am 15. September schwerer goldener Ring mit einem größeren Brillanten und ein kleinerer Ring mit schwarzer Emaille und kleinen Brillanten, am 20. Oktober goldene runde Brosche mit einem Brillanten und zwei Rubinen, von Perlen umgeben, am 28. Oktober braunes Portemonnaie mit 13,10 Mk. und drei Briefmarken, am 26. November auf dem Wege über Werthheim, Barnewitz, Ramkau, Viereck, Goldkrug, Danzig, eine steueramtliche Plombirzange in einer schwarzen Ledertasche, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 4. December.

Ein roher Bursche.

Die jugendlichen Arbeiter Hahn und Böhm befanden sich eines Tages in einem Schanklokal auf Neugarten, und, wie es so häufig kommt, entstanden zwischen ihnen aus geringfügigen Ursachen Differenzen. Böhm postirte sich vor das Lokal mit dem offenen Messer in der Hand, als Hahn aber herauskam, steckte er das Messer weg und lief davon. Hahn setzte ihm nach, warf sich, als Böhm beim Laufen hinfiel, über ihn und brachte ihm einen langen und tiefen Messerschnitt auf der linken Backe bei. Trotzdem Zeugen gesehen haben wie er dem Böhm nachlief, will er sich in der Nothwehr befunden haben. Das Gericht glaubt ihm aber nicht, sondern verurtheilt ihn, da er bereits vorbestraft ist, zu **1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.** Böhm wurde **freigesprochen**, da ihm eine strafbare Handlung nicht nachzuweisen ist.

Holzdiebstahl.

Die Arbeiterfrauen Laura Stahl und Auguste Tochlinski aus Zetan begaben sich am 19. Juli in die Königliche Forst um Holz zu holen. Sie nahmen von einem Waldzaun einen Arm voll Kiefernknüppel im Gesammtwerthe von 60 Pfg. Als sie gerade mit dem Holze fortgehen wollten, wurden sie von einem Forstbeamten abgefaßt. Frau Stahl befindet sich im Rückfall, trotz des geringen Werthes, den das Gestohlene hat, wird sie dafür zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Frau Tochlinski kommt mit **1 Woche Gefängniß** davon.

Schwurgericht vom 3. December.

Raub.

Es wurde heute noch in einem zweiten Falle verhandelt. Angeklagt ist der minderjährige Metalldreher Hugo Arndt aus Danzig wegen Raubes. Er ist der Sohn ordentlicher Eltern, bisher unbescholten und hat sich nur in der Trunkenheit dazu verleiten lassen, einem Arbeitskollegen das Portemonnaie zu rauben. Am 4. Oktober, einem Sonnabend, war nämlich eine Anzahl Arbeiter von der Klawitterschen Werft, unter denen sich auch Arndt befand, wegen Ueberzähligkeit abgelohnt worden. Anstatt nun den Lohn für die arbeitslose Zeit zu sparen, machte sich eine größere Anzahl der abgelohnten Arbeiter, mit ihnen der Angeklagte, auf und trieb sich mehrere Stunden in den Schanklokalen der Altstadt umher. Als die Köpfe vom Schnaps schon recht erhitzt waren, rühmte sich der Arbeiter Grimm seines vielen Geldes. Dies hörte der Angeklagte und bei einer günstigen Gelegenheit am Rammbau riß er dem Grimm das Portemonnaie, in welchem sich 22 Mk. befanden, aus der Tasche. Als der Beraubte ihm das Geld nicht lassen wollte, versetzte er ihm mit der Faust einen Stoß gegen den Hals, sodaß der Gestoßene hinfiel. Dann lief er davon. Die That qualifizirt sich als Straßenraub und die Geschworenen bejahten auch die Schuldfrage, billigten dem Arndt jedoch mildernde Umstände zu, seiner Jugend und der Trunkenheit wegen, in welcher er die That beging. Auch ist das Geld später dem Beraubten ersetzt worden. Das Gericht erkannte auf **1 Jahr Gefängniß.** Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Sachsenhaus, erklärte, in Anbetracht des absonderlich liegenden Falles ein Gnadengesuch einreichen zu wollen.

Schwurgericht vom 4. December.

Sittlichkeitsverbrechen.

Vor den Geschworenen steht heute der Arbeiter Johann Pellowski aus Nakel wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens. Die Sache war bereits in der vorigen Schwurgerichtsperiode angesetzt, mußte aber behufs Ladung weiterer Zeugen vertagt werden. Der Angeklagte wird von Rechtsanwalt Casper vertheidigt. Die Verhandlung ist nichtöffentlich. (Bei Schluß der Redaktion war das Urtheil noch nicht gesprochen.)

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. December.

Gesegelt: „Gustav E. Falk", Kapt. Aßmundson, von Malmo mit Getreide. „Castor", Kapt. Albers, von Cöln mit Gütern,

Neufahrwasser, 4. December.

Gesegelt: „Skreien", Kapt. Lohunsen, von Christiania mit Gütern.

Nichts in Sicht.

Handel und Industrie.

New-York, 3. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./12.	3./12.		2./12.	3./12
Can. Pacific-Actien	127⅞	127⅞	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	99¾	99¾	per Oktober . . .	4.45	4.45
„ „ Preferr.	91	91¾	per November .	4.65	4.60
Petroleum refined .	7.20	7.20	per Februar . .	4.80	4.80
do. standart white . .	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per December . .	80⅛	—
			per Mai	79⅝	—
Zucker Muscovad.	5¼	5¼	per Juli	—	—

Chicago, 3. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./12.	3./12.		2./12.	3./12.
Weizen			Schmalz		
per December. .	72½	—	per November .	9.47	9.62
per Mai	75⅞	—	per Januar . . .	8.80	8.87
per Juli	78⅞	—	Pork per Novbr.	15.82	16.00

Havre, 3. Dec. Kaffee good average Santos per December 33¾, per März 34½, per Mai 35, per Juli 35½, per September 36. Behauptet.

Havre, 3. Dec. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Punkte höher. Stetig. Rio 32 000 Sack Zufuhren für 2 Tage, Santos 29 000 Sack Zufuhren für gestern.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 4. December 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 29 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 22—24 Mk.

Bullen: 4 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30—32 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 1 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber — Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 66 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 28 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Rege.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Dec

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	772.5	SSW	mäßig	wolkenlos	4,4
Blacksod	768,9	SSO	stark	Regen	6,1
Shields	775,9	O	schwach	wolkig	3,3
Scilly	771,7	O	frisch	bedeckt	8,3
Isle d'Aix	768,6	NO	mäßig	bedeckt	4,0
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	773,5	O	leicht	wolkenlos	— 3,4
Helder	—	—	—	—	—
Christiansund	780,5	O	schwach	wolkenlos	— 3,4
Skudesnaes	780,8	O	leicht	wolkenlos	7,1
Skagen	779,2	O	mäßig	wolkig	— 4,6
Kopenhagen	776,0	NNO	stark	halbbedeckt	— 4,3
Karlstad	782,2	NNO	leicht	halbbedeckt	—10,6
Stockholm	780,7	NO	leicht	heiter	—10.5
Wisby	779,0	O	leicht	Schnee	— 5,8
Haparanda	780,9	—	still	heiter	—20,1
Borkum	774,1	O	schwach	Schnee	— 3.4
Keitum	775,5	NO	schwach	bedeckt	— 4,0
Hamburg	772,9	NNO	leicht	bedeckt	— 5,4
Swinemünde	771,4	OSO	frisch	bedeckt	— 5,7
Rügenwaldermünde	772,1	O	mäßig	bedeckt	— 6,7
Neufahrwasser	773,2	ONO	stark	Schnee	— 9,4
Memel	776,4	ONO	leicht	halbbedeckt	—17,8
Münster Westf.	772,0	N	schwach	wolkenlos	— 8,4
Hannover	772,5	—	still	bedeckt	—11,8
Berlin	771,0	NO	schwach	halbbedeckt	—10,0
Chemnitz	769,6	NNO	leicht	Schnee	—13,1
Breslau	769,3	N	leicht	bedeckt	—13,6
Metz	768,2	NO	mäßig	heiter	8,2
Frankfurt (Main)	768,3	NO	frisch	heiter	8,3
Karlsruhe	766,1	NO	schwach	Schnee	7,0
München	761,2	NNW	schwach	Schnee	7,4
Holyhead	775,5	O	s. leicht	heiter	1,1
Bodö	778,8	O	mäßig	wolkig	— 4,6
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 781 mm liegt über Süd-Norwegen, ein Minimum von unter 760 mm jenseits der Alpen. In Deutschland herrschen meist schwache nördliche Winde, das Wetter ist kalt, trübe, vielfach findet Schneefall statt.

Fortdauer des herrschenden Wetters ist wahrscheinlich

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 4. Dec.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	—
Neufahrwasser	1	Nacht Niederschl.	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	1	anhlt. Niederschl.	Krakau	2
Metz	3	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	3
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	—
München	0	—	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute eingetragen:

a) unter Nr. 938 die Firma „**Arthur Holzrichter**" in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Arthur Holzrichter** ebenda. Der Frau **Margarethe Holzrichter** geb. **Janzen** in Danzig ist Prokura ertheilt. Angegebener Geschäftszweig: Engros-Verkauf von Kolonialwaaren engros für eigene und fremde Rechnung.

b) unter Nr. 939 die Firma „**Carl Noldt**" in Praust und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Noldt** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Kolonialwaaren verbunden mit Schank.

Danzig, den 1. December 1902. (17733

Königliches Amtsgericht 10.

Königl. Oberförsterei Stangenwalde.

Holzverkauf für den Lokalbedarf. Donnerstag, den 11. December d. Js., Vormittags 9½ Uhr ab, im Kischke'schen Gasthause zu Krug-Babenthal: 1. Nutzholz aus Schutzbezirk Rehhof und Buchsberg: [illegible] 2 Buchen mit 1,50 fm, 3 Eichen mit 1,94 fm, 74 Kiefern mit 16 fm. Aus Babenthal: (Totalität) 350 Kiefern III.—V. Kl. mit 160 fm. 2. Brennholz: 26 rm Buchen- und 171 rm Nadelholz-Kloben und Knüppel. (17748

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Danzig

A Stadtgraben Nr. 9, mit Karmelitergasse Nr. 1 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Außenwerke Blatt 39,

B Weißmönchenhintergasse Nr. 7/8 mit Karmelitergasse Nr. 3 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Altstädt. Hintergasse Blatt 4,

C Karmelitergasse Nr. 2 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Altstädt. Hintergasse Blatt 9

auf den Namen des Hotelbesitzers **Carl Bodenburg** in Danzig eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da die Gläubiger den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen haben.

Der auf den 16. December 1902 bestimmte Termin fällt weg. (17728

Danzig, den 1. December 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Gestern um 2½ Uhr Morgens entschlief sanft an Altersschwäche der Förster a. D.

Wilhelm Traeder

in seinem 89. Lebensjahre.

Osterwick, den 4. December 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 8. December, Nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchhofe in Heubude statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Vormittag entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden der Holzkapitän

Herrmann Eduard Persehke

im 49. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Legan, den 3. December 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d. M., Vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des neuen Heilige Leichnam-Kirchhofes dortselbst statt.

Kaufgesuche

1 Petroleum-Heizofen wird für alt zu kaufen gesucht Schidlitz, Carthäuserstraße 108, Kiefer. (759g

½ Ltr. Weinflaschen w. Breitg. Nr. 71 gek. 841b

Schlittengeläute kaufe. Offert unter T 846 an die Exp.

Haselfelle werden zu höchsten Preisen gekauft Große Nonnengasse Nr. 6. (800b

Altes Cello, möglichst gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter T 845 an die Expedition d. Bl.

Abendmantel zu kaufen gesucht. Offerten unt. T 838 an die Exp.

Ein gut erh. Ofen mit Kochvorrichtung wird für alt billig zu kf. gesucht Hundegasse 58, 3 Tr.

Bessere gut erhaltene **nußb. Möbel** gesucht. Off. u. T 863 an die Exp.

Ein kleiner noch gut erhaltener zweisitziger **Schlitten** zu kaufen gesucht Müller, Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 10. (840b

Abnehmer für 25–75 Pfund wöchentlich **ff. Centrifugen-Tafelbutter** gesucht. Offerten mit Preisang. zu richten an [illegible] Nikolaiken Westpr. (17698

Getrag. Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. T 792 a. d. Exp. (7716

1 gebrauchte eiserne 1½-zollige Pumpe zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. T 876 an die Exped.

Bronze-Kronleuchter mit Lichten wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter T 860 an die Exped. (867b

Betrichau. gef. Altst. Grab. 103, 3.

Abendmantel zu kaufen gesucht. Offerten unter T 887 an die Exp.

Zinn wird gekauft von Th. [illegible], Heilige Geistgasse 97. (974b

Haare kauft stets Kleefeld, Altst. Grab. 106. (885b

Gutgehendes Gesindebureau, ganz Lage, zu kauf. gesucht. Agenten verbeten. Off. mit Pr. u. T 889 an d. Exp.

Gebrauchter doppelthüriger **Schrank** mit Regalen, ca. 1½ m breit, 75 cm tief, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. T 896 an die Exp. (889b

Pachtgesuch

Gangbare Bäckerei z. 1. Januar zu pacht. ges. Off. bis z. 8. u. T 717 a. d. Exp. (742b

[illegible] **Gastwirthschaft** mit auch ohne Land zu pachten. [illegible] heirathen. Offerten unter T 884 an die Exped. (862b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Sichere Existenz! Grundstück mit Materialwaaren- u. Milchhandel, [illegible] verz. bei 6000 M. Anz. zu verk. Off. [illegible] an die Exp.

Ein Grundstück auf Niederstadt, mit kl. und Mittelwohnungen, 11½% verz., sehr gute Lage, sofort zu verk. Agenten verb. Offert. unt. T 861 an die Exp.

Bäckereigrundstück, mit guter Kundschaft, ist unter. Unternehm. bald. billig zu verk. Offert. unt. T 886 a. d. Exp.

Fast n. maff. Grdst., Stadtgeb., [illegible] Anz. zu [illegible]. Off. u. T 878 a. d. Exp.

Ein fast neues Haus [illegible] Offerten unter T 887 an die Exp.

Ankauf.

Gut verzinsliches Haus [illegible] Offerten unter T 865 an die Exped.

Grundstück, [illegible] Offert. unter T 839 an die Exped.

Verkäufe

Junger Hühnerhund zu verk. Breitgasse 43, part.

Zwei hochtragende, gute Milchkühe, gute Rasse, mit dritten Kälbern, für 350 Mk. zu verkaufen [illegible]

Flugtauben, hochfliegende, umständehalber zu verkaufen Wallplatz 2.

Papageigrau, gut sprech., [illegible]

1 starkes Arbeitspferd u. 1 gut erh. Tafelwagen, freiachs., bill. z. vk. Hundeg. 34. Hund zu hab. Kl. Bäckergasse 8, pt.

Eine rothbr. Plüschgarnitur wegen Umzugs sehr bill. zu vk. Steindamm Nr. 15, bei Ehlert.

Sopha, Bettst., Spindch., Stiefelknecht., alte Kleid. 1. Damm 10, 2.

Zu verkaufen: 2theil. Puppenst. mit Möb., dito Bettgest. m. Bett., dunkelbl. Winterm. für Mädch. von 10 Jahren, kleine Geldkass., 3 Bettrahmen, 2 Unterbetten, Kindertisch, alles gut erhalten. Langf., Blumenstr. 3, Abeggstift.

Todesfalls halb. u. weg. Aufg. d. Wirthschaft gut erh. **Möbel** zu verk. Heil. Geistgasse 75, part.

Plüschgarnitur u. kleine Plüschsophas, Ripssopha 23, 26 und 28 Mk., Bettgestell mit Federmatratze Meizergasse 1, part.

Sof. spottbill. zu verk. 1 sehr gut. Plüschgarnitur, Kleiderschrank, Vert., Stühle, 1 sehr g. Plüschs. 38, 1 Sopha-T., g. Ripss. 23, Spieg., 1 Paradebettg. m. Matr. 42, Alles fast neu Frauengasse Nr. 9, 1 Tr.

Schwarze Stute, zugfest, verk. Mattenbuden 17.

Zu Philippsdorf b. Rastenburg stehen

1. **2 hochvornehme Kohlrappwallache** ohne Abzeich. 5 u. 6 Jahre alt, 6″ groß, gut gefahren und straßenfromm, Preis 2500 M;
2. **1 Fuchswallach,** 4″ groß 6 Jahre alt, gut durchgeritten, mit hervorragenden Gängen, sehr gut geeignet für Kavallerie-Offiziere, da selbiger schnell ist und Rennvermögen zeigt, Preis 1200 M,

zum Verkauf. (17750

Umständeh. ein gut gehendes **Friseur-Geschäft** sofort zu verkaufen. Offert. unt. T 858 a. d. Exp. dies. Blatt. erbet.

Küchenglasspind, Waschständer mit Geschirr, Gardinenstangen, Betten zu verk. Altst. Graben 62, Th. 4.

Bettgest. m. Matr., Tische, Sopha, Knabenmant. 5-6j. Poggnpf. 20, 2.

Altd. Plüschgarnitur, kl. Plüschsopha, Trumeaux, Speisetafel, birk. Paradebettgest. umständeh. b. z. vk. Brodbänkeng. 38, 2. (821b

Gut erh. br. Ripssopha billig zu verk. Fleischerg. 41-42, 2, r.

Gut erhaltenes Sopha u. Tisch zu verkaufen 2. Damm 14.

G. erh. Spielsach. Gr. Bergg. 14, 1.

Bett., Bettst., Matr. Töpferg. 29, 1

E. Stand zweipers., e. Stand einpers. Bett., zweipers. Btg. m. Mtr. umstndh. b. z. v. Brodbänkeng. 38, 2 (822b

Sopha 21, Waschtisch 6, Schaukelpferd 8, zu verk: Poggenpfuhl 26.

Vertikow, mah., tadellos, mit Muschelaufsatz 29, neues Sopha 25, fast n. mah. Pfeilerspiegel mit Kons. u. Muschelaufsatz 25, 6 f. Stühle, Stück 3 Mk. zu verk. Altst. Graben 38, prt.

Ganz neue **Bettgestelle** und mehrere **Sophas** sind spottbillig zu verkaufen Brodbänkengasse 38, part.

Möbel als Garnituren, Sophas, Bettgestelle, Spiegel, Tische, Stühle sind sehr billig zu verkaufen Brodbänkengasse 38, parterre.

Fortzugshalber zu verkaufen Spieg., 2pers. Bettgestell, Sopha, Hängelampe, Waschtisch, Sophatisch 12 Mk., Paradebettgestell, Stühle, Chaiselongue, verschied. Hundegasse 123, 1 Treppe. (776b

Betten, 3 Stand sehr gute Betten bill. zu vk. Brodbänkengasse 38, 2. (782b

Betten spottb. z. vk. Vst. Grab. 30, 1 (808b

N. Sopha, Bettg., Matr., Sophat. bill zu verk Fleischerg. 74. (754b

Dunkler Kleiderschrank zu verkaufen Paradiesgasse 6-7, 3, lks.

Ein mah. Bettgestell billig zu verk. Altst. Graben 18, 2 links

Kommode, Tisch billig zu verk. Ankerschmiedeg. 4, 1, E. Dienrg.

Reisepelz, (826b Bezug, bl. Tuch, vorz. Pelzfutter, Vielfraß, ist für 100 M zu verk. Langf. Jäschkenthalerw. 29, pt. r.

Vorstädt. Graben 28, 1 Tr. sind **alte Damen- u. Herrensachen** zu verkaufen. (790b

Ein **Krimmerpelz** mit dunkelblauem Bezug und feinem **Skungsbesatz** ist für 50 M zu verkauf. Heil. Geistg. 20, prt. (766b

1 Winterjacket für Mädch. von 14-16 J. zu vk. Hundegasse 77, 1.

Fast neuer Frack u. Weste, p. z. Hochz., zu verk. Johannisg. 55.

Ein fast neuer Herren-Gehpelz, Winterüberzieher und dunkler Anzug billig zu verkaufen Zoppot. Behrendstraße Nr. 2, 1.

Knabenm. m. Krag. b. 12 J., Kind.-Tragm. z. vk. Baumgartscheg. 28, 1

Damenpelz b. z. vk. Altst. Grab 38.

Herrenjaquet, 2 Jhrg. Sonntagszeitung f. Deutschlands Frauen zu verkaufen Karmeliterg. 4, p.

Gr. Kutscherpelerine (Natursch.) bill. Matzkausche g. 2, Hndschgesch.

Pelzgarnitur für jg. Mädchen zu verk. Frauengasse 8, 3 Trepp.

Pelzfutter zum Herrnpelz pass. zu verkaufen Lenzgasse 4 part

Ein fast neuer Kindertragemant f. bill. z. vk. Fleischerg. 25 28, i. Grt.

Ein russischer Pelz, pass. für Reisende, bill zu vrk. bei A. Liedtke, Barthol.-Kircheng. 2

Getr. Herren- u. Damenkleider, Militärrock billig zu verkauf. Poggenpfuhl 17-18, parterre.

Warm. Wintermantel 4,50, schw. Kleid 3,50 M z. v Vorst. Grab. 59, 1.

Winterüberzieher u. Winter-Jaquets z vk. Altst. Grab. 56. (848b

Herrenpelz, fast neu, f. e. Hrn. mittl. Größe, ist Todesfalls halb. zu verkaufen Holzmarkt 8. (838b

1 Schlafrock f. mittelstarke Figur billig zu verk. Schwarz. Meer 3, p.

Ein Dtz. fast neue Oberhemden billig zu verkaufen. Schüsseldamm 63, 2 Tr. **Bruder.**

2 Winterröcke für 12jähr. Knab. sind zu verk. Drehergasse 18, 3.

Chinchilla-Felle zu verk. Altstädt. Graben 38, 1.

Damenpelz bill. zu vk. Breitgasse 6, 2 Tr. rechts.

Ein fast neuer russischer **Reisepelz** zu verkauf. Hundegasse 109, 2.

Ein guter Herren-**Gehpelz** ist billig zu verkaufen Langfuhr, Louisenstraße 7, 1 Trp. rechts.

Sehr gut erhaltener Pelz, p. für Droschkenkutscher 2c., bill. zu verkauf. **F. W. Krohm,** Gr. Wollwebergasse 14, 1. (877b

Ein eleg. mod. Winterpaletot u. ein Damen-Pelzmantel ist billig zu verk. Hundegasse 105, 2 Trp.

Mdch.-Wirmant. z. v. Reitbahn 7, 2

Alt. Hrnübrz., Damenradmant., 2 Knabenkragenmänt u. Kdrkorbschlitt. b. zu vk. 4. Damm 6, 1. (870b

Ein Pelz für einen Kutscher oder Wächter ist zu verk. Kleine Bäckergasse 7.

1 Plüschpaletot, 2 Stoffpaletots, 1 Frack, 1 Gehrock bill. zu verk. Schüsseldamm 63, Haus 16, Th. 2.

Schw. Jack., schw. Kaisermantel, warmer Abendmantel zu verkaufen Fleischergasse 36, 3, l.

Winterüberzieher für e. 16jähr. f. 3,50 Mk. z. vrk. Heil. Geistg. 19.

Ein Iltis-Muff und -Kragen zu verk. Kl. Hosennähergasse 4, p.

Ueberzieh. kl. Fig. preisw. z. verk. Kökscheg. 4. Eg. Hint.-Adl.-Brauh

Gut Geige Musikw. „Amorette“ zu verk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Weihnachts-Geschenk Poggenpfuhl 88, pt., gebrauchtes Pianino, gut erh., f. 150 M zu vk.

1 Zither, 1 Symphonium, 1 Paar Nickelschlittschuhe billig zu verkaufen **Langgasse 29, 3. Etage.**

Schöner Stutzflügel, vorzüglicher Ton, billig zu verkaufen Sandgrube 47, parterre.

Pass. Weihnachtsgeschenk. Musik-Automat m. 34 Platten, fast neu, Platt. à 40 ₰, zusammen für 21 M zu verk. Petershagen an der Radaune 10, Hinterh. prt.

Ariston, pass. z. Weihnachtsgesch., billig zu verk. Breitgasse 12, 1 Tr.

1 Polisander Stutzflügel, 1 Musikwerk, 1 Zigarrenschrank, Journale, Fahrrad billig zu verkaufen Holzgasse 14, 1 Tr.

Bevor Sie ein (4122 **Pianino** kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Hochelegant. Pianino, fast neu, **sofort** zu verkaufen Milchkannengasse 14. (724b

Gutes Sopha, 6 Stühle, 1 Tisch, **1 Spiegel,** 1 Vertik., **Betten** sofort zu verk. Milchkannengasse 14. 1. (9986b

3 Zimmer Mobiliar, darunter Plüschgarn., Paradebettgestell, Schreibtisch, nußb Buffet, auch einzeln, zu verk. **Fischmarkt 8, 1 Tr.** (656b

100 neue Betten v. 5 M. an, **60 Kopfkissen** von 1 M. 50 ₰ an, **8 neue Nähmaschinen** v. 48 M. an, mit 3-jähriger Garantie, **25 Spiegel, Tische, Konsolen, 2 Säulen mit Köpfen,** sehr billig zu verkaufen (676b **Milchkanneng. 16, 1. Leihanst.**

Umständehalber billig zu verk.: nußb. Kleiderschrank, Vertikow, 6 Stühle, Plüschsopha, mahagoni Garderoben-Schrank, Spiegel Schmiedegasse 6, 1. Etg. (723b

Pat.- u. a. Fl. z. v. Pfefferst. 42, 1, l.

Weihnachtsbäume in großer Auswahl zu haben **Schidlitz,** Mittelstraße 6. **W. Pyritz.**

Ein einspänniger Kasten- und Arbeitsschlitten billig zu verk. Stadtgebiet, Schönfelderw. 122.

Elegant. Schlitten mit Pelzdecke preiswerth zu verkaufen Altstädt. Graben 34. (739b

25 Pfg. blaue Kartoffeln Fleischergasse 16. (743b

Zum Abbruch 4 große hohe Schuppen aus ¾″ und 4/4″ Schaalbrettern gebaut, fast neu, stehen zum Verkauf **Kretschmann & Broschki,** Langgarter Wall rechts Nr. 2, auch Lastadie 34/35. (16832

Gelegenheitskauf! Ein echter venetianischer Vis-à-vis-Muschelsessel, ganz neu, für jeden Salon, prächtige Ausstattung, passendes Weihnachtsgeschenk, wegen Mangels an passendem Raum billig zu verkaufen. (17695 **Altstädtischer Graben 30.**

Für Alterthums-sammler! 2 altdeutsche Zinnkannen m. Deckel vom Jahre 1730 verkauft **Kossin, Bohnsack.** (809b

Leichter 4-sitziger Schlitten steht zum Verkauf Altstädtischer Graben 76. Besichtig. Vorm. (765b

Kindertrapez billig zu verk. Schwarzes Meer 3, part.

„Elfriede“ Erzählung von **Jul. Manksch** zu vrk. Langgarten 24.

1 Stuhlschlitten f. 2 K., 1 Ausziehbettgestell, 1 schw. Jacket b. zu verk. Schw. Meer 3b, 4 Tr.

Gut erhalt. Schuhmacher-Nähmaschine für 12 Mk. zu verkauf. Gr. Berggasse 18, 2. Das. ist e. Pelzmütze f. j. Mdch., f. neu, z. vk.

Gute Handnähmaschine billig zu verk. Scheibenrittergasse 7, 1.

Ein fast neues Opernglas zu verk. Hühnergasse 5, Th. 10.

Zum Abbruch! Oefen, Thüren, Bohlen, Fussböden, Balken etc. zu verkaufen Langermarkt 13, parterre, von 10—1 Uhr Vormittags.

Guterh. Kinderwagen u. Schließkorb zu verk. Hühnerberg 1, 1.

Futtermöhren, pro Ztr. 1 Mk., hat abzugeben **Dom. Schönfeld.** (835b

Grashey, prakt. Handbuch f. Jäg. billig zu verk. Schwarz. Meer 3, p.

Neue und alte Schlitten stehen zum Verkauf in der Wagenlackirerei von **W. Moritz,** Danzig, Holzgasse 11.

1 Petroleumofen für alt zu verkaufen Böttchergasse 15 16, 1.

Ein Posten kleine **Pappkisten** sind billig zu haben Poggenpfuhl Nr. 30 im Lad.

Rth. Rabattm.-Buch, Stuhlschl., Puppenbettgst., Kochh. u. div. and. Puppensachen u. 1 schwarz. Muff billig zu verk. Pfefferstadt 79, pt.

1 fast neue Zink-Badewanne ist preiswerth zu verk. Kohlenmarkt 35. 4, Vorm. 9—11 Uhr.

Plüsch-Garnituren in hocheleganter sowie auch einfacher Ausführung, **Sophas, Trumeaux** und diverse **Vertikows** haben wir zu auffallend billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. (17724 **B. Altmann & Co.** 32 Breitgasse 32.

Pelzbezug-Stoffe für (17185 **Herren- u. Damen-Pelze** empfiehlt billigst **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

Pelzbezug-Tuche und (17679 **Schlittendecken-Tuche** empfehlen in bekannt größt. Farbenauswahl zu sehr billigen Preisen **Riess & Reimann,** Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Petroleum-Heizöfen als Spezialität empfiehlt (17670 **H. Ed. Axt,** Langgasse.

Livree- und Wagentuche (17186 in größter Auswahl und billigsten Preisen **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

Stühle! Einen Posten aussortirter Stühle in verschiedener Stückzahl habe ich zu ganz ermässigten Preisen zum Ausverkauf gestellt. (17626 **A. F. Sohr,** Möbelfabrik, Gr. Gerberg. 11-12

Gr. Dampfmasch. f. gr. Knab., gr. Laterna magica u. photog. App. 9 mal 12 m. smtl. Zub. z. vk. Besicht. v. 4 U. ab Bischofsg. 30, Hntrh. 11.

Ein gut erhalt. **Petroleumofen** billig zu verk. **Kopsch.** Langfuhr, Hauptstraße 117.

Ein 4-sitz. u. ein 2-sitz. Schlitten zu verkaufen Altst. Graben 63.

Wünsche meinen sehr guten **viersitzigen Schlitten** zu verkaufen oder gegen einen **leichten zweisitzigen** zu vertauschen. **O. Heidfeld, St. Albrecht.**

Große starke Packkörbe zu verkaufen. **W. J. Hallauer.**

Spiritus-Glühlicht-Tischlampe, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen Thornscherweg 9, 1.

1 gut erh. Stuhlschlitt., 1 Speiseschrank u. 1 altbronc. Kronleucht. billig zu verk. Holzgasse 8a, 2.

Ein eiserner **Ofen** billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 46.

2 Kinder-Schlitten zu verk. Bartholomäikircheng. 16.

Fortzugshalber fast neues **Fahrrad** zu verk. Heil. Geistgasse 121. (860b

Handschlitten zu verkaufen Langarter Wall 8, part.

Repositorium billig zu verkaufen Breitgasse 60, 1 Tr.

Tombank mit Schubladen zu verkaufen Poggenpfuhl 67.

Deutsches Reichs-Adreßbuch ist zu verkaufen. Offerten unt. T 856 an die Expedition. (865b

Gasofen vollständig neu, ist zu verkaufen Fleischergasse 69, 1.

Wohnungsgesuche

Wohn. v. 2 Stub., Kch. u. Zub., nahe der Mottlau (da im Besitze ein. Bootes) v. 1. April 1903 ges. Off. m. Pr. unt. T 838 an d. Exp.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche u. Zubehör wird v. April od. früh. v. altem Herrn zu miethen ges. Offerten unt. T 862 an die Exp.

2 Stuben, Sandgrube oder Mittelpunkt der Stadt, 1 Tr., zum 1. Januar zu miethen ges. Preis 22—25 Mark. Offerten Sandgrube 28, parterre.

Wohnung v. 3—4 Zimmern, 2—3 Tr., Mitte d. Stadt, in gut. Hause, zum 1. April 1903 von 2 Damen zu miethen gesucht. Off. u. T 871 an die Exp. (868b

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer nebst Kabinet resp. Schlafzimmer u. Schreibtisch, völlig ungenirt, separat. Eingang, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. T 857 an die Exped.

Fein möblirtes Zimmer wenn möglich in der Nähe des Hauptbahnhofs und 1. Etage von einem Beamten zum 1. Jan. gesucht. Offert. unt. T 873 Expd.

Möbl. Zimmer f. Herrn in der Nähe von Mattenbuden gesucht. Offerten u. T 830 an die Exped.

Jg. Mann sucht **möblirtes Zimmer,** Nähe Johannisgasse. Offerten unt. T 844 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Pferdestall für 4 Pferde, Wagenremise, Futtergel. u. etwas Hofraum ind. Nähe d. Petershagener Prom. bald od. spät. zu mieth. ges Off. u. T 536 an die Exp. (622b

Als Komtoir pass. suche in d. Mitte d. Stadt eine Stube zu miethen. Offerten unt. T 869 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Fortzugshalber ist per 1. Jan. oder später sehr hübsche, trock. u. gut heizb. Wohnung von 2 Zm., gr. Entree, helle schöne Küche u. reichl. Zub. sehr preisw. zu vermiethen. Näh. St. Barbarag. 6c, Ecke Engl. Damm b. Eigth. **Görtz,** oder das. 4. Etage links. (618b

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden zu vermiethen **Langgarten 48 50, 1 Tr.** (9994b

Von sofort oder später zu vermiethen herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör 1. Etage: (14168

3 Zimm. u. Zubeh. 400—430 Mk.,
2 „ „ „ 300 „
Stube und Küche 16—20 „

Weidengasse 5, im Baubureau.

Straussgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., sof. od. sp. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Langgarten 79 ist eine Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör, Garten von sofort oder später zu vermiethen. (98096

Langgarten 11, Hof, Wohn. mit eig. Thüre sogl. zu verm. (773b

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. od. 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez. zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (17594

Langgarten 55 Hofwohnung zu verm. (752b

Kneipab No. 4 ist eine Wohnung von gleich zu vermiethen, a. W. e. klein. Stall. (788b

Parterrewohnung 5 Zim., Badestube, reichl. Nebenräume u. Garten, für jährlich 900 M zu Neujahr zu verm. Näheres **Steindamm 6.** (779b

Langenmarkt 23 ist ein neu ausgebautes großes **Ladenlokal,** zu jeder Branche passend, auch getheilt, sofort zu vermth. Näheres Langgarten 11, 2 Et.

Langenmarkt 37, 2, Wohng., pass. z. Pension., jetzt auch vorth. verm., 3 Zmm., 3 Kab., Badest., gr. Küche, Entr., B., K. Apr. z. vm.

Tischlerg., St., Kab., gleich bill. zu verm. Näh. Weideng. 8 bei **Klabs.**

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Kl. Schwalbeng. 9.

2 h. frdl. Zimm., Kch. u. Nebgel. z. 1. April zu v. Heil. Geistgasse 59, 3.

Eine kl. Wohnung zu vermieth. Zu erfr. Burggrafenstraße 11.

Hofwohnung für 9 Mk. sofort zu vermiethen Poggenpfuhl 65, 2.

St. Barbaragasse 6c, im neuen herrschaftlich. Hause, sind freundl. Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör sofort oder spät. preiswerth zu vrm. Näh. das., 1 Tr. **Goetz.** (873b

Hundeg. 24, Hofw. 11 Mk. sof. z. vm.

Frdl. Wohn., St., K., Zub., gleich o. spät. zu verm. Stützengasse 7, 1 Tr.

Warme anst. Wohn., gr. Z., Zub., Jungferngasse 6, 1 Tr., zu verm.

Holzgasse 5 Wohnung für 20 Mk. monatlich per 1. Januar 1903 zu vermiethen. Meldungen Vorst. Graben Nr. 2, Komtoir. (872b

Kohlenmarkt 6, 4. Etage, Wohnung von zwei Zimmern, Küche 2c. an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst, Lad. (887b

Altst. Graben 93, 2, a. d. Markthalle, h. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Entree 2c. zu verm. Nh. 4. Damm 13, Lad. (17754

Mattenbuden 13, freundliche Wohnung v. Stube, Küche und Boden an anständige kinderlose Leute zu vermiethen.

Stb., Cab. u. Zub., Fleischerg., zu vm. Näh. Lastadie 23, 2. Daselbst Stube, Cab. u. Zub. zu vrm. (886b

Heil. Geistgasse ist e. Wohn. von 2 Stb., Kab., heller Küche, a. geth. Näh. Pfefferstadt 11, im Laden.

Kl. Wohn. von sof. o. 15. Decemb. zu vermieth. Tischlergasse 13, pt.

Schloßgasse 8, Stube mit Kocheinricht. für 8,50 M gl. od. spät.

Johannisgasse 68 ist e. Wohn., bestehend aus zwei Stuben, Küche und Keller von sofort zu vermieth. Näheres parterre. (882b

Jungstädtische Gasse 2 P.-Wohn., 3 St., Zubehör, p. a. z. Geschäft, zu verm. N. Frau **Mehring,** 1 Tr.

Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, sofort zu vermth. Pfefferstadt 2.

Hundeg. 86 Wohnung z. vm. (837b

Kl. Wohn. zu vm. Pfefferstadt 65. (829b

Schüsseldamm 23 kl. Wohnung an e. anst. Frau od. Fräulein zum 15. Dec. oder auch gleich zu verm.

Hohe Seigen 23 eine Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, zu vm. (836b

Eine Stube mit viel Gelaß, aber gemeinsch. Küche, an ordentlich. anst. Ehep. od. Herrn oh. Kind. gl. oder v. b. billig zu vermth., oder Mitbw. ges. Tischlergasse 39, pt.

Eine Wohnung 2 Zimmer, Kabinet u. Entree, Küche pp. ist sofort zu vermieth **Kasernengasse 34, part.**

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, von 5 Zimm., renov., Leuchtgas, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon 2c., sofort oder später **Thornscherweg 14** zu vermiethen. Näheres Nr. 13, parterre, von 10—1 Uhr. (844b

Ankerschmiedeg 23, 1, Parterre-Wohnung v. Stube, Küche, Entr. Altan z. Januar billig zu verm.

Wohnung f. 15 Mk. p. 1. Januar zu verm. Kleine Gasse 1a, 2 Tr.

Wohnung zu vermiethen. Neufahrwasser, Sasperstr. 23.

Wallplatz 4 ist eine kl. Hof-Wohng. a. ruhige Leute zu verm.

Kl. Wohn. 11,50 M Rammbau 16.

Kl. Schwalbeng. 7, 1 r., 2 Zim., Kab., hll. Küche u. Zub., weg. Fortz. sogl. o. 1. Jan. b. z. vm. (854b

Hofwohnung, Stb., Kab., Küche, monatl. 16 M, von gleich zu vm. Langgarten 58. **Goldstein.** (849b

Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör von gleich oder später zu verm. **Langgarten Nr. 57, 1.** (850b

Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. Töpfergasse 26 z. 1. Jan. zu vm. Näheres Holzmarkt 8. (839b

Hühnerberg 7-8, St., Cab., Kch. 1. Jan. zu vm. Näh. Fr. **Schulz.**

3. Damm 14, St., Cab., Küche, neu dek., 1. Jan. zu vm. Näh. pt.

Sperlingsgasse 3—4 ist eine Wohnung zu vermieth

Hofwoh., St., Kch. gl. zu vm. Näh. An der gr. Mühle 1b, part. links.

Oberwohn. für 15 Mk. sof. zu v. Zu erfrag. Nonnenhof 14, part.

Tischlerg. 20, Stb., Kch., Bd. sof. od. 15. Dec. zu verm. Näh. 1 Tr.

Weidengasse 58 ist eine Wohnung von 5 Zimm. u. Zubeh. von sof. zu verm. Näh. part., r.

Stiftsgasse 7, (Niederstadt) frdl. Wohn., 2 Zimm., Cab., h. Kch., Waschk. u. Zubeh. von gl. od. spät. zu verm.

Holzgasse 8a, Wohnung, 2 Zim., Entr., Küche, Bod., Kell., v. gleich zu vm. Prs. 29 M mon. Näh. 1 pt.

2 Zimmer, helle Küche u. Zub., 1. Etage, 1. Januar zu verm. Näh. Altstädt. Graben 34. (851b

Wohnung von 2 Stb., Kch. u. Zubehör v. 1. Jan. zu verm. **Schlensengasse No. 4a, part.**

Bischofsberg 2a 2 Stb., Ent. Küche, Bod Kell., Waschk., kl. Grt., Trckb. 25 M.

Wohn. v. Stube u. Küche zu vrm Drehergasse Nr. 22, **Haak.**

Ankerschmiedeg. 1 ist e. freundl Wohng. zu vrm., zu erfr. das. 3 Tr.

Melzergasse 12, 2 Tr., eine Stube nebst Kabinet, sowie Küche u. Zubehör, sof. od. spät. zu vm. N. Melzerg. 13, 1, Komt. (784b

Nähm 9, 1 Tr., Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Küche u. Zubeh. fortzugshalb. zum 1. Januar zu vermiethen.

Johannisg. 60, frdl. Hofwohn. an anst. Leute für 15 Mk. sof. zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Tr.

Leer. Zim. u. Kab., oh. Kch., a. einz. Herrn od. Dame z. v. Sandgr. 29. 861b

Wohnung von 2 Stuben, Küche und allem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen Schießstange 7, Komtoir. (17765

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Hochherrsch. Wohnungen von 5—7 Zimmern pp., Garten, ev. Stall zu vermiethen. Näheres Johannisthal 23, part. (16689

Langfuhr, Johannisthal ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Langfuhr, Marienstraße 23, kleine Wohnung, 2 Zimm., reichl. Zub. für 18 Mk. zu verm. (635b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2 Wohnungen für 22 und 35 M sofort zu vrm. **Bodmann.** (16888

In Langfuhr ist e. frdl. Wohn. v. 3 Zimmern, Zub. u. Garteneintr., Nähe Bahnh., v. 1. Jan. zu verm. Näh. Kleinhammerweg 8. (855b

Langfuhr, Blumenstr. 10 (Hochschule), Hochpart.-Wohnung von 3 Zimm. u. v. Zub. zu vrm. (888b

2 Wohnungen a 2 Stub., Küche u. Zub. zu verm. Herthastraße 13.

Sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern pp. Balkon für 400 Mk. zu vermieth. Näheres Heiligenbr. W. 13, p. **Markowski.** (16688

Stb., Kab., Küche 16 Mk. Stb., Kch. 2c. 14 Mk. sof. z. v. Gr. Allee, Lindnh 792b

4 u. 5 Zimmer, Balkon, Badestube u. Zub. gleich od. 1. April zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße. Näh. Melzergasse 16, 1.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrw. Albrechtstr. 17, 1. Et. Entr., 2 Zim., Küche, Kell., Bod z. 1. Jan. zu v. Näh. das. Neumann. (780b

Stadtgebiet, Schönfelderw. 122 eine kleine Wohnung an 2 Leute für 8 Mk. sofort zu vermieth.

Ohra, Hauptstr. 44. Im Postgebäude, sind per sofort oder 1. Januar 3 Wohnungen zu vermiethen. (842b

Parterre	M.	45	monatlich
1. Etage	„	40	
2. „	„	35	

Jede Wohnung besteht aus 4 Zimmern mit Zubeh., Balkon u. Wasserleitung. Zu erfragen bei **Carl Marzahn,** Danzig, Altstädt. Graben 28. Fernsprecher 511.

Emaus Nr. 9 sind Wohnungen Stube, Kab., Küche u. Zubehör für 9 Mk. von gleich zu vrm

Ohra, Südl. Hauptstraße 16, sind Wohnungen Stube, Kab., e. gr. Garten, Stallungen für Pferde sofort zu vermiethen.

Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 52b, ist eine größere freundliche Wohnung mit allem Zubehör an ruhige Einwohn. sof. zu verm. (876b

Kl. Mulde 8, Wohn. f. 10 Mk. zu verm. Näh. Altst. Graben 79, 1.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Oliva, Ludolphinerweg 4, sind fortzugsh. 2 Stub., Kabinet, Kell., K., K., Stall v. gleich od. sp. zu vm.

Oliva, Pelonkerstr. 4, sind anständ. Mittelwohnungen (Wasserleitung und Klosette im Hause) von gleich od. später billig zu vermieth. **Johs. Knop.** (17648

Zimmer.

Langenmarkt 9-10, 2 Tr. l., ist ein gut sep. möbl. Zimm. m. gut. bill. Pension an 1-2 Hrn. zu vm. (811b

Zimmer mit Pension in erstrangigem Hotel zu haben. Off. unt. T 806 an d. Exp. (806b

Möbl. Vorderz., sep., für 20 M. zu vm. Poggenpfuhl 32, 2. (824b

Gut möbl. Zimm. f. 2 Dam., die tagsüber im Geschäft, billig zu verm. Häkergasse 10, Lad. (818b

Schichaugasse 19, 1 Tr., l., fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (799b

Möbl Garçon-Wohnung, mit oder ohne Pension, Hundegasse 16—17. (805b

2 gut möblirte Zimmer, separat gelegen, mit auch ohne Pension von gleich oder später zu vm. 1. Damm 7, 2 Tr. (767b

Holzgasse 2 möblirt. Zimmer, sep. Eg., zu verm. Näh. parterre.

Mattenb. 4 mbl. Zimm. mit Pens. an 2 Hrn. zu vm. Pr. 40 M. (830b

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., möbl. Zimmer an 1-2 Hn. zu vm.

Hundegasse 23 ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näheres parterre. (847b

Jakobsneugasse 1, part., fein möbl. Vorderz. sof. zu vm.

Möbl. Zimmer mit Pension frei **Böttchergasse Nr. 1, 1.**

Eine leere Vorderstube sof. od. 15. zu verm. Rammbau 12, 2 Tr.

Milchkannengasse 16, 3, mbl Vordrz. mit auch oh. Pens. frei.

Poggenpf. 92, 2, Ecke Vorst. Grb. sof. möbl. Zim., tag- a. wochw. z. v.

Möblirte Zimmer zu vermiethen Weidengasse 14.

Breitgasse 120, 1, v., ist e. fein möbl. Vorderzimmer nebst Piano bill. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Schmiedegasse 8, Saal-Etage, fein möbl. Zimm. u. Kab. sogl. z. v.

Hundeg. 24, frdl. möbl. Zm. sof. z. v.

Naueng. 17 möbl., sep. Zimm. m. Pens. für 50 Mk. zu v. N. 2 Tr.

Langgart. 9, 4, g. möbl. Vordrz. an 1—2 Hrn. f. 12 Mk. zu vrm.

Hundeg. 62, 3, möbl. Vorderz. mit Pension v. 45-60 Mk. v. sof. zu vm.

Hl. Geistg. 30, 1, mbl. Zimm. zu vm 866b

Eleg. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an 1 od. 2 Herren v. 15. od. sof. zu verm. Jopengasse 25, 3 Tr.

Elegant möbl. Vorderzimmer in der 2. Etage Holzmarkt z. Jan. zu vm. Off. unt T 879 an die Exp.

Breitgasse 79, 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer u. Kab. m. a. ohne Pens. zu verm.

1 fein möbl. Zim. v. sof. od. 15. d. M. zu vm. Tobiasg. 32, 1. (880b

Fein möbl. Zim. v. 15. Dec. od. 1. Jan. bill. zu vm. 3. Damm 7, 1.

Kohlenmkt. 13, 2, ist e. frdl. möbl. Vordrz. mit gut. Pens. zu verm.

Hundeg. 85, Eing. Berholdscheg. e. fein möbl. Zim. m. Pens. zu vm.

Naueng. 48, 3 ist e. möbl. Zim. z. v.

Ein möblirt. Zimmer zu vrm. **Kassubisch. Markt 6, part.**

2 a. L. erh. Logis Rammbau 27, p.

Logis mit Beköstigung zu haben Hintergasse 13, 1 Tr.

Ein jg. Mann find. gutes Logis Pfefferstadt Nr. 73, im Laden.

Tischlrg. 33, 1 Tr. Logis f. 2 j. Leute

Pension

Eine junge Dame findet gute Pension in separat. Zimmer Milkannengasse 14, 1.

In feinem Hause Damen-Pension. Auch für durchreisende Damen, eventl. auf kurze Zeit. **Kassub. Markt 23, 3, r.**

Div. Vermiethung

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Husarengasse 13 **Speicherräume** zu vermiethen. Näh. Junkergasse 12, im Laden. (778b

Großer Laden Holzmarkt 15 16 ist der **Finkeldei**sche Laden nebst sehr großen, hellen u. trockenen Souterrains per 1. Januar 03 oder später zu verm. Näheres bei Herrn **F. Werner** daselbst oder bei **G. Mix,** Langenmarkt 4. (774b

Trockene Remise in der Hintergasse zu vermieth. Näher. Hundegasse 16/17. (807b

Komtoir v. 2 Zimm., 1. Et., eventl. kl. Wohnung dazu, Hintergasse, Ecke Ketterhagergasse, zu verm. Näheres Hundegasse 16—17. (804b

Pr. Stargard. In der best. Lage am Markte ist ein großer heller Laden mit Zubehör v. **sofort** zu verm. u. v. 1. Januar 1903 zu beziehen. Reflektanten, welche die günst. Gelegenheit auszunutzen beabsichtigen, wollen ihre Bewerb. unter 17623 in der Expedition dies. Blattes abgeben. (17623

Laden nebst Keller, zu jedem Geschäft passend, per 1. Januar zu vermiethen **Goldschmiedegasse 21.**

2 Komtoir-Räume, sowie mehrere gr. Werkstatträume, part. u. 1. Etg., mit Dampfheizung u. Gasbeleuchtung, auch zu Lagerräumen sehr geeignet, und großer Hofplatz sind sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen **Fleischergasse Nr. 7,** Komtoir. (843b

Lagerkeller, groß u. trocken, sof., Thornsch. Weg 13 zu vm. Näh. prt. (845b

Töpfergasse 23, Laden, Komtoir, Hofwohn. p. sof. zu verm. Näh. daselbst. (869b

Johannisgasse 63 kleiner Laden zu vermiethen.

Kleines Komtoir und komplette Einrichtung ist Langenmarkt. Hauge-Et., sofort zu vermiethen. Zu erfragen Langenmarkt 28 im Geschäft.

Gr. Part.-Räume u. Keller pass. zum Komt. u. Lag., kl. Fabrikanl., Sp.-Wirthsch. 2c. z. v. N. Frauengasse 30, 1.

Hundegasse 111 sind die unteren Räumlichkeiten, Komtoir, gr. Kellereien, Remise, Pferdestall, worin bis jetzt ein gr. Bierverlagsgeschäft betrieb. wird, per 1. April 1903 billig zu vermieth. Näheres bei **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29. (17744

Laden Langebrücke 11, Schuhgeschäft und Wohnung, durchgeh. Bootsmannsg. 11, zu verm. Näheres daselbst, 1 Tr.

Hundegasse 65, Haugeetage ist ein Komtoir per sofort zu vermiethen. (17762

Offene Stellen

Männlich.

Jung. Barbiergehilfe gesucht Paradiesgasse 22.

Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots, Joppen, Kaiser-Mäntel

zu bekannt sehr billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes und sauberster Ausführung empfehlen (15724

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25 26. Holzmarkt 23.

Kapitän mit Zeugniß für kleine Fahrt für Schiffe bis 400 cbm Brutto zu Fahrten in der Danziger Bucht gesucht. Offerten unt. T 831 an die Exp. d. Bl.

Schuhmacher, gut geübt auf Hutmacherschuhe, kann sich meld. Heil. Geistgasse 48 v. Rebefeld.

Buffetier verh., tücht., kräft., gesucht. Freie Wohn. etc.; [illegible] Offert. mit Angabe [illegible] H. G. 100 postl. Lauenburg Pom. (17690

Viel Geld zu verdienen! Hausirer u. Hausiererinnen für sehr leicht verkäufl. Artikel, der in jed. Haushalt gebraucht wird, werden hier und an jedem and. Ort gesucht. Nowakowsky, Danzig, Junkergasse 12, 1 Tr.

Taxameterkutscher w. eingest. Langgart. 27. (9925b

Suche einen tüchtigen **Gehilfen**, der auch etwas Tischarbeiter ist. **Max Condy, Friseur, Kneipab 28.** Daselbst ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. (818b

Vertreter für Motore aller Art (Sauggas-Anlagen) sucht (17688 **Balduin Bechstein**, Motorenfabrik, Altenburg, S.-A.

Ein unverheir. Schmied auch in der Landwirthschaft bewandert, sowie **ein Mädchen** zur Hilfe in der Küche bei freier Station und hohem Lohn vom 15. December oder später gesucht **Stadtgut Freete** bei Dt. Eylau. (17696

Federnhandlung sucht tüchtigen **Expedienten**, der auch im Schnitt firm. Offerten m. Gehaltsanspr. unter T 858 an die Exp. d. Bl.

Einen in Danzig u. Umgegend gut eingeführten **Agenten** f. Unfall u. Haftpflicht zu engag. Offerten u. T 868 an die Exp.

20 Mk. u. mehr täglich Verdienst d. Verk. e. neuen Artikel an Private. **Paul Zablisch**, Görlitz i. Schl. Bismarckstraße Nr. 28.

Militär gewesener junger Mann mit etwas Kapital sofort gesucht. Off. u. T 903 an die Exp. d. Bl.

Perfekter Buchhalter, 140 Mk. monatl. Gehalt, zum 15. Dez. gesucht. Off. mit genauen Angab. unt. T 884 a. d. E. (881b

Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich zum 1. Januar 1903 einen **tücht. jungen Mann** und einen **Lehrling.** [illegible] **Adolf Krause, Putzig.**

Jung. Barbiergehilfe wird vom 15. d. Mts. gesucht. **H. Bielinski**, Pr. Stargard, Friedrichstr. 37.

Junger Mann, Materialist, mit Kaution, welcher eine Filiale (Schank) zu führen hat, wird per 15. Dezbr. gesucht. Off. unt. T 894 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche für mein Versicherungs-Bureau einen **tüchtigen jungen Mann** oder Fräulein mit Branchekenntniß u. guter Handschrift. Off. mit Gehaltsansprüchen unter T 870 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

[illegible] Langfuhr, [illegible]

Nebenverdienst [illegible]

Zwei erste Hoteldiener [illegible]

Mehr. Verkäufer für Kolonial-, Delik.-, Mater.- [illegible]

Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung im Hause Ketterhagergasse 14.

Ein Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Gr. Bäckergasse No. 2.

Ein Lehrling zur Schlosserei gesucht Hundegasse Nr. 74.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat das Schmiedehandwerk zu erl., [illegible] **Courvoisier**, Schmiedemeister. (8636

Lehrling für Steindruckerei findet Stellung. **Julius Sauer**, Fleischergasse 69, 1 Treppe. (8756

1 Töpferlehrling kann sich melden Breitgasse 46 bei Schmidt.

[illegible] Restaur. gesucht Tobiasgasse 17.

Weiblich.

Mädchen jugendliche Arbeiterinnen v. 14—16 Jahren stellt noch ein **Danziger Zündwaarenfabrik C. Bankowski**, Schellmühlerweg 7. (8035

Jung. anst. Mädchen für Vor- u. Nachm. gef. Vorst. Graben 33, 1.

Saub. Aufwärt. m. Buch. f. d. Vorm. gesucht Schw. Meer 3b, part. r.

Geübte Zigarett.-Arbeiterinnen stellt ein die Zigaretten-Fabrik „Borris", Jopengasse 9.

Ein zuverlässig. einf. Mädch., w. mit der Küche vertraut ist, [illegible]

Zum 2. Januar [illegible] **Hedwig Ankies**, St.-V., Heil. Geistgasse 44.

Aufwärt. gef. Fischmarkt 5, 1 Tr.

Sauberes junges Mädchen m. gut. Zeugn. f. kleineren Haushalt z. 1. Januar gesucht. Leichte Arbeit, da Bursche im Hause. [illegible]

Tücht. ältere, selbstständige Buchhalterin mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt gesucht. Off. unter T 867 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Köchin, Kinder-, Hausmädch. sucht **Berta Rieser**, Breitg. 27, 1. [illegible]

Erfahrenes Kinderfräulein [illegible]

Suche Kochmamsells, [illegible] **Frau Marie Hoenke**, Heil. Geistgasse 36, 1, St.-Vm.

[illegible] **Hardegen Nachf. (A. Jablonski)** [illegible]

Geübte Damenschneiderin [illegible] Off. unter T 892 [illegible]

Dienstmädchen [illegible]

Tücht. Strickerinnen gesucht Kohlengasse Nr. 6.

Wir suchen zur Aushilfe für das Weihnachtsgeschäft mehrere (17761 **tüchtige Verkäuferinnen. Walter & Fleck.**

Damen, in Seiden- u. Cannlle-Stickerei [illegible] **A. Schmidt**, Jopengasse Nr. 56.

Mädchen für den ganz. Tag kann sich meld. [illegible]

[illegible] **Martha Bischin** [illegible]

[illegible] **J. Dau** [illegible]

Zigarren-Arbeiterinnen und **Wickelmacher** werden eingestellt **Brodbänkengasse 38, 1 r.**

[illegible]

Tücht. kräft. Mädchen für ständige Stellung z. Reinmachen für den ganzen Tag kann sich melden Hundegasse 61, part.

[illegible] **Hedwig Glatzlöber** [illegible]

Aufwärt. mit gut. Zeugn. f. den ganz. Tag n. d. halb. Allee, 1 Mdch. v. 15-16 Jahr. z. größ. Kinde ges. **F. Marx**, Jopengasse 62, St.-Vm.

Stellengesuche

Männlich.

Hübsche Buffetdamen mit g. Garderobe empfiehlt für hier u. auswärts Frau **Emma Kakies**, St.-V., Heil. Geistg. 44.

Jg. Mann v. außerhalb bittet um e. Stelle als Hausdiener od. Kutscher. Näh. Rammbau 54, 2.

Ordentl. Mann, Inv., Kavallerist wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stell. Tischlergasse 3-5,3

Ober- und Servirkellner mit Kaution in jeder Höhe empfiehlt **Curt Sedelmayr**, Placirungs-Institut, Thorn.

Suche für meinen Sohn eine Lehrstelle als Bäcker oder Konditor hier oder außerhalb. Off. u. T 881 an d. Exp. d. Bl. erb.

Sohn anst. Eltern b. um e. Laufburschenstelle Karpfenseigen 9, 2.

Weiblich.

J. Waise sucht 1. Januar o. spät. Stellung als Gesellschafterin b. einzelner Dame od. Ehepaar. Dieselbe wäre auch gen. kleinere häusliche Arbeiten zu verrichten. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter T 761 an die Exped. (786b

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze od. Kdrfrl. Off. u. **C. D. 50** hauptpostl. Danzig. (748b

Aelt. anständ. Mädchen sucht Stelle als herrsch. Kindermädch. Näh. Weichmannsgasse 1c, 1 Tr.

Anst. Mädchen empf. sich f. d. ganz. Tag St. Kath.-Kirchensteig 19, 2.

Jg. Dame (mos.), sucht Stell. als Stütze im bess., a. christl. Hause. Dies. ist kinderlieb u. in d. feiner. Schneiderei bewandert. Off. unt. **A. K. postl. Czersk Wpr.** erb. (831b

Jg. Frau bittet um Stellen zum Wsch. u. Reinm. Schloßgasse 7, Hof

Anständiges Mädchen bitt u. e. Aufwartstelle Tischlergasse 67, 2.

Tüchtige Verkäuferin, w. mit der Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche vertraut ist und a. das Dekoriren der Schaufenster übernimmt, sucht zum 1. Januar 1903 Stellung. Gefl. Offerten unter Zo. 137 Filiale **Zoppot, Seestrasse No. 27.**

Eine saubere Wäscherin, die im Freien trocknet, bittet um Stück- u. Monatsw. Off. unter T 826

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

Erfahr. Kinderfräulein sucht z. 1. Januar Stellung in Danzig od. in nächster Umgeb. Offerten unt. T 832 an die Exp.

Junge geb. Dame mit vorzügl. flotter Handschrift sucht von sogleich Stellung Offerten unt. T 850 an die Exp.

Junge gebildete Dame sucht vom 1. Januar Stellung als Wirthschaft. od. Gesellschaft. Gute Referenzen zur Seite. Offerten unt. T 849 an die Exp.

Junge Dame mit **Buchführung** vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Off. u. T 891 an die Exp.

Schreibmaschinistin m. Stenograph. sucht von sofort Stelle. Off. un. T 893 an d. Exp.

Junge kräft. Aufwärterin empf. sich Poggenpfuhl 66, 1 Treppe.

Jg. Dame in Buchführ., Korresp., Stenogr., Schreibm. völl. vertr., Tochter achtbarer Eltern, sucht z. 1. Januar geeignete Stellung. Offerten unt T 875 an die Exp.

Anst. Mädchen v. Lande bittet um e. Aufwartest. f. d. g. Tag Schüsseldamm 30, 4, Eing. Pferdetränke.

Sb. Aufw. b. um St. Allmodeng. 7.

Saub. Frau b. St. z. Waschen und Reinmach. Häkergasse 31, 1 Tr.

Jg. saub. Frau empf. f. z. Reinmachen Töpfergasse 28, Hof, 2 Tr.

Ammen, gesund u. kräftig, empf. Frau **Marie Hoenke**, Heil. Geistg. 36, 1, St.-V.

Gesunde Amme empfiehlt sich. Off. unter T 888 an die Exped.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr., vorw. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (9373b

Wer ertheilt **Violin-Unterricht?** Offerten mit Preis unter T 841.

Privat- und Nachhilfestunden werden billig und gewissenhaft ertheilt. Off. unt. T 855 an die Exped. d. Bl. (8646

Gesucht 1. Kraft z. Ertheilung v. Nachhilfest. in Latein f. e. Obertertianer. Off. u. 17771 a. d. Exp. (17771

Wer ertheilt einem jungen Kaufmann **englische Stunden?** Offerten mit Honorarangabe unter T 852 an die Exped. d. Bl.

Capitalien.

100000 Mk., 50000 Mk., 30000 Mk., 12000 Mk. auch getheilt, zur 1., auch sich. 2. St. zu vergeb. Ankerschmiedeg. 7. (16281

Bank-Hypotheken

auch

Baugeld-Zahlungen

zu koulantesten Bedingungen für Danzig und alle größeren Städte bestätigt (17213

John Philipp, Hypotheken-Bankgeschäft, **Brodbänkengasse 14.**

Hypoth. w. gt. **Andersen**, Holzg. 5. (757b

Brennerei-Genossensch. m. b. H., Haftsumme 95000 Mk., sucht auf neu erbautes Brennerei-Grundstück (Taxe 101 000 Mk.) erststellige amortisirbare Hypothek von (17614

65000 Mk.

Genossen übern. pers. Bürgsch. Offerten unt. 17614 an die Exp.

20000 Mark sind v. Selbstdarleiher Anfang Januar z. sich. Stelle zu begeb. Off. unt. 17693 a. d. Exp. (17693

Beamter, welcher e. Geschäft nebenbei hat, sucht auf 1 Jahr **1000 Mark** gegen hohe Sicherheit. Offert. unter 828b an die Exped. (828b

Auf e. Werdergrundstück wird zum 1. Januar 1903 **15000 Mark** zur 1. Stelle eingetr. oder 5000 M. auf ein halbes Jahr geg. Hinterlegung einer Versicherungs-Polize zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. 17678 a. d. Exp. (17678

Baugelder, Privat- u. Stiftsgelder sowie (834b **Bank-Hypotheken** offerirt für Danzig u. Umgegend auch für kleine Städte **Statzkowski**, Heil. Geistgasse 86. 2 Tr.

150 Mark werd. g. hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Off. u. T 840 an d. Exp.

Wer leiht 60 M. sgl. b. mon. Abz. u. Zins. Off. u. T 847 an die Exp.

600 Mark suche ich auf mein klein. herrsch. Grundstück Offerten unt. T 851 an die Exp.

Eine sichere Forderung an einen wohlhabenden Mann von **450 Mk.** suche zu cediren. Off. unt. T 843 an die Exp. d. Bl.

8000 Mk. werden zwecks Ablösung einer Hypothek zu 5 Proz. Zinsen zum 1. Januar 1903 gesucht. Meldung. unt. 789b an die Exped. d. Bl. (789b

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Kleusch, Berlin**, Wilhelmshavenerstr. 33N Rückp. (17705m

20000 Mk. Kapital werd. z. Ablösung e. 2 Hypoth. v Selbstd. p. Anfang Jan. ges. Off. unt T 900 an die Exp. (890b

12—14000 Mk., auch geth., zum 2. Jan. v. Selbstdarl. auf sichere Hypoth. zu begeb. Off. unt. T 885.

20000 Mark erststellig oder zur 2. sicheren Stelle, ganz oder in Theilen, zu vergeben. Offerten mit genauer Grundstücksbezeichnung unter T 886 an die Exp. d. Bl. (17747

Wer vermitt. sich. Staatsbeamt. 200 Mk. auf 3 Mon. geg. hoh. Vergütig. Off u. T 882 a. d Exped.

8000-10000 Mk. a sich. Hyp. p. 1. J. zu verg. Off. u T 880 an die Exp.

Auf e. Häuserkompl., Taxwerth 81 200 Mk. werd. hint. 46000 M. 5-6000 M. z. 2. Stell. ges. J. Eckhaus. bef. f. gutgeh. Mat.-u. Schankgsch. Miethsert. 4200 M. Off. T 874 Exp.

Verloren und Gefunden

Ein braun u. weiß gefleckt. Hund hat sich eingef. Kleine Gasse 6.

Gold. Damenuhr nebst Kette, gold. Gürtel Mittwoch Abend in d. Herrengarderobe d. Schützenhauses verloren. Abzugeben **Vorstädt Graben 33 a.** (17745

Ein kleines Päckchen mit weißer Seide ist Poggenpfuhl verl. Abz. bei Hrn. **Böhm.** Poggenpfuhl 5.

G. Brosche gef. Abz. Johannsg. 4, 1.

Groß. schwarz. Hund hat sich eingefund. Abz Gr. Bäckergasse 14p.

Schwarz. Muff verloren Langgasse bis Heil. Geistgasse abzugeb Pfefferstadt 74, Komt.

Abhanden gekommen ein kleines Packet, enthaltend 4 Seidenreste. Abzugeben bei **Walter & Fleck,** Langgasse 62. (17770

Vermischte Anzeige

Heirath noch vor den Festtag., wünscht häusl., sehr vermög. Dame mit strebs. Hrn., wenn a. ohne Verm. Off. erbet. „Reform", Berl. Post 14. (9193b

R. S. 100. Warum keine Antwort? Bitte nur um Erklärung.

M. g. Lb. ri Dir leben, D. dienen, D. angeh. g. O. Seelgkt. Bl. v Gr.

Wer vermittelt hochgebildetem Landwirth, 30 Jahre alt, selbst groß. Vermögen u. bedeutendes Einkommen, **Heirath** mit reicher Dame? Hohe Provision, jedoch keinerlei Vorschuß. Offrt. nebst Referenzen u. T 859 an die Exped. d. Bl. (17727

Besseres evgl. Ehepaar, kinderl., in Zoppot wünscht Kind diskr. Geburt in Pflege zu nehm. Off u. Zo. 135 Fil. Zoppot, Seestr. 27. (801b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Bücherrevisionen werden ausgeführt und **Geschäftsabschlüsse** berechnet von (846b **George Claus**, ger. vereidet. Bücherrevisor, Langgarten 11.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (672b

Bauzeichnungen und andere bautechnische Arbeiten fertigt (737b **P. Wagner,** Architekt, Langfuhr, Brunshöferweg 47.

Damen- und Kinderkleider werden sauber u. bill. angefert. **Minna Weidel**, Poggenpf. 88, pt.

Sehr geschickte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämmtlich. Damen-Garderoben. Blousen in schönster Ausführ. **Altst. Graben 104, 1.**

Damen- und Kinderkleider werden sauber und sehr billig angefertigt Johannisgasse 47, 2. Eingang Petersiliengasse.

Eine Schneiderin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause Altst. Graben 71, part

Monogramme u. Muster zeichnet billig **Marg. Warneck, Böttchergasse 15—16, 1 Tr.**

Junge, saub. Waschfrau empf. sich den Herrschaft. zur Wäsche **Fr. Lange**, Langf., Petschowstr. 2

5 Mark in Gold gesucht. Offerten unt. T 864 an die Exp.

Eine perf. Kochfrau empf. sich zu Festlichkeiten, auch zur Aushilfe Johannisgasse 67, pt. (879b

Strümpfe werd. schn. und gut gestrickt Ritterg. 16, pt. **Bautz.**

Muffen werden gut und billig gefüttert Hausthor 4 a, 1.

Wer reisst Federn? Meldungen Breitgasse 88. 2 Tr.

Wenn die bei mir zugel. Fort.-Hündin binn. 8 Tag. n. abgeholt wird, betr. ich sie als m. Eigenth. Klavrst. Bartsch, Poggenpf. 88, p

Guter Privatmittagstisch zu haben Böttchergasse Nr. 1, 1.

Tischler empf. sich z. Reparatur u. Aufpol. Off. u. T877 a. d. Exp.

Dame welche in Zurückgezogenh. leben will, findet Aufnahme bei einer Hebeamme. Off. u. Zo. 136 a. d. Exp. Zoppot, Seestraße 27.

Jede Drechslerarbeit wird angefertigt. Reparaturen schnell und billig ausgeführt **A. Fischer, Dienergasse Nr. 11.** (590b

Haararbeiten a. Zöpfe, Scheit., Strähnen, Puffen, Kett. u. Armb. fert. bill. u. gut **J. Schramowski**, Altstädt. Graben Nr. 26. (746b

Cervelat-Würste.

17767)	Pfund
Feinste Cervelat, meist Rindfleisch	1,00
Feinste Cervelat mit mehr Schweinefleisch	1,00
Extrafeine Cervelatw.	1,10
Feinste Pommersche Cervelat	1,20
Feinste Rügenwalder Cervelat	1,30
Allerfeinst. echte Braunschweiger Cervelat (das Beste was von Cervelatw. existirt	1,40
Feinste Salami	0,95
Extrafeine Rügenwalder Salami	1,30
Feinste Plockwurst ohne Knoblauch	1,00
Echte Braunschweig. Salami ohne Knobl.	1,30
Landwurst, mit und ohne Knoblauch	0,75

Blumenthal & Co.,

Breitgasse Nr. 117. Telephon 1299.

Pommersches Delicateß-Gänseschmalz Pfd. 1,10 M.

Allerfeinste **Pommersche** Delicateß-Gänse-Spickbrüste hell u. dunkel geräuchert Pfd. 1,75 M., 1/4 „ —,45 „, bei 5 Pfd. à „ 1,60 „

Pommersche Gänse-Roll-Keulen ohne Knochen Pfd 1,30 M., bei 3 Pfd. à „ 1,10 „

Pommersches Gänse-Pökelfleisch nur Keulenstücke Pfd —,70 M., Rückenstücke „ —,65 „ in Fässern billiger.

Telephon 1299.

Blumenthal & Co., Danzig, Breitg. 117. Hauptgeschäft: (17766 Stettin, Pommern.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49.

Atelier für Thierausstopfung. Fertige Vögel für Schulen. **Freese,** Präparator, Langfuhr, Hauptstrasse 18.

Privat-Loos-Verein, der nur erlaubte Loose spielt nimmt noch Mitglieder auf. Große Gewinn-Chancen. Risiko gering. **Haupttreffer 500 000 Mark.** Kleine Beiträge. Statuten frei durch **Hermann Westeroth,** Magdeburg. (16807

Pelzmäntel

für Damen in enormer Auswahl.

Pelzcapes, Pelzcolliers von 2 M. an bis zu den elegantesten,

Stolas in neuesten, echten Pelzarten. (17756

Muffen und Baretts.

Pelzjoppen für Herren, mit gutem Pelz durchweg gefüttert, **38 Mark.**

Pelze für Herren.

Anfertigung von Damenpelzen und Herrenpelzen nach Maaß unter Garantie in bekannt vorzüglicher Ausführung.

Großes Lager sämmtlich. Pelzarten und Bezugstoffe.

Max Fleischer, Gr. Wollweberg. 10, parterre, Souterrain u. 1. Etage.

ff. geräuchertes **Casseler Rippesspeer** Pfd. 90 ₰, bei 3 Pfd. 85 ₰ bei ganzer Stange, ca. 5 bis 8 Pfd., 82 ₰,

Schinkenroulade im Ausschnitt Pfd 1,10 M., bei ganzer Wurst Pfd. 1.— M.

ff. deutsches Cornedbeef — Sorte I — im Ausschnitt Pfd. 95 ₰, Dose à 6 Pfd. 5.— M., do. extrafein, I. Sorte, Dose 6 Pfd. 5.30 M., do. extrafein, I. Sorte, Dose 10 Pfd. 8.40 M.,

ff. geräucherte magere Schulterstücke Pfd. 95 ₰,

Kaiser-Jagdwurst Pfd. 1.10 M.

ff. Aufschnitt, Roastbeef, Schweinebraten, Lachsschinken, Leberkäse, Zungenleberwurst, Mosaikwurst, Mainzer Zungenroulade, Ochsenzunge, feine Sülzen, pommersche Spickbrüste. Kalbsroulade mit Zunge etc. etc., alles von nur feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Blumenthal & Co., Breitgasse Nr. 117. Größtes Wurstwaarenversandhaus Pommerns. (17769



(17730)



Damen-Confektion Manufakturwaaren auf Theilzahlung Langgasse 13, 1.

(17732)

Loubier & Barck

76 Langgasse 76 empfehlen (17453

von nur guten, bewährten Stoffen:

Damenhemden, Lintenfaçon, Stück von 1,00 M. an.	**Damen-Nachthemden** mit Stickerei Stück von 2,75 M. an.
Damenhemden, Trägerfaçon, Stück von 1,50 M. an.	**Damen-Nachthemden** mit Handstickerei Stück von 4,00 M. an.
Damenhemden, Achselschluß, Stück von 1,50 M. an.	**Damen-Beinkleider** in Tricot u. Flanell Stück von 1,25 M. an.
Negligé-Jacken von geraubt und ungerauhten Stoffen Stück von 1,25 M. an.	**Damen-Pantalons** von geraubt und ungerauhten Stoffen Stück von 1,25 M. an.

Reform-Beinkleider für Damen u. Kinder in großer Auswahl.

Kinder-Schul- und Kittel-Schürzen in hübschen Dessins von 40 ₰ an.

Wirthschafts-Schürzen, große Auswahl von 75 ₰ an.

Zu Weihnachtsbescheerungen empfiehlt: Frauenkleider, Röcke, Blousen, Jacken, Hemden, Hosen, Schürzen, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Kleiderstoffe, Flanelle, Moltons, Boys, Hemdentuche, Leinen u. s. w. Vereine erhalten extra billige Preise. **Julius Gerson, Fischmarkt 19.**

Lothringer Roth- u. Weißweine in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M. 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko **E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.** Preislisten zu Diensten. (3954m **Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.**

Coupés, Landauer zu Gesellschaftsfahrten, Reisefuhrwerk **Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft C. Kolley & Co.,** (669b Depot: Langgarten 27. Fernsprecher 628.

Gute billige Bücher. Bedeutend im Preise herabgesetzte Bücher, namentlich **Jugendschriften** für jedes Alter, sowie **Klassiker** in billigen Ausgaben hält in reichster Auswahl vorräthig (17534 **F. A. Weber's** Antiquariat. Langenmarkt 10, 1.

Johannes-Stift zu Danzig, Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Bitte.

Wir erlauben uns an die Freunde unserer Vereinsbestrebungen die Bitte zu richten, uns wie in den letztvergangenen Jahren für die unserer Fürsorge anvertrauten armen Knaben, für welche wir eine Christbescheerung veranstalten möchten, zu diesem Zwecke Liebesgaben an Geld oder für Knaben nützliche Gegenstände darreichen zu wollen. Wir werden den Empfang der Gaben in unserm nächstjährigen Jahresbericht (50.) bescheinigen. —

Zur Empfangnahme sind die nachverzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater des Stifts **Ziegner**, Ohra, Niederfeld 19, bereit. —

Danzig, im December 1902.

Kleefeld, Pfarrer in Ohra, Vorsitzender; **Mannhardt**, Prediger der Mennoniten-Gemeinde, Stellvertreter des Vorsitzenden; **F. Leopold**, Kaufmann, Promenade 2; **George Gronau**, Kaufmann, Altstädt. Graben 69.70; **M. Gertzen**, Rentier, Promenade 5; **G. Hensel**, Rentier, Stadtgebiet 38; **Julius Dehn**, Rentier, Petershagen an der Radaune 31. (758g

Schmiedeeiserne **Christbaumständer** zu jeder Baumstärke passend, in größter Auswahl vorräthig. **Gebr. Heyking,** Altstädt. Graben 17—20. (17713

Gekittet werd. Glas-, Porzellan-, Marm.-Sachen, Handschuhe u. Schuhe gewaschen, Feder v. 10 ₰ an gekr. Makartsträuße billig gereinigt und Mohnblumen Dtzd. 20 ₰ **Fleischergasse Nr. 72.** (749b

Elegante Fracks und (731b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Haararbeiten jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (884b

Von heute ab jeden Tag:

Warme Wurst

durch Lucullus erhitzt.

Warme Breslauer Pfd. 75 ₰, „ **Wiener** Paar 10 „, „ **Jauersche** Stck. 15 „, „ **Bockwürste** „ 15 „, **ff. Lucullus Braten, alle Sorten ff. Aufschnitt.** Telephon 750. (17768

Blumenthal & Co., Breitgasse 117. Hauptgeschäft: Stettin Pomm.

Königl. Preuß. Klass.-Lotterie. Zur 1. Klasse habe ich freigeword. Loose in verschiedenen Abschnitten verkäuflich. **H. Gronau,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 1. (17760

Rothe + Lotterie.
Ziehung 13. bis 18. Decbr.
Nur baare Geldgewinne!
575,000 M.
Hauptgewinne:
1 à 100 000 M.
1 à 50 000 M.
1 à 25 000 M.
1 à 15 000 M.
2 à 10 000 M.
Loose à M. 3,30.
Porto und Liste 30 Pfg.
D. Lewin,
Berlin NW., (17482m
Klopstockstrasse No. 23.

Weihnachts-Occassion!
Staunend billig!
400 Stück um nur Mk. 3.—
1 prachtvolle vergold. Präzisions-Ank.-Uhr mit Sekundenzeiger 36 Std. geh., 3jähr. Garantie, 1 pr. Led.-Geldtaschl., e. reiz. Herrenring m. imit. Edelst., 1 ff. Taschenmess., 1 Kravattennad. m. Simillistein, 1 Garnit. Doublé-Gold, Manschett.- u. Hemdknöpfe, 1 Taschentoilettenspiegel, 5 reiz. Juxgegenst., w. gr. Heiterk. erreg. 1 prima Nickelschreibz., 25 eleg. Korrespondenzgegenst., 1 eleg. Paris. Damen-Broche, 1 Paar Boutons v. Similibrillant. (echt Silberhak.) s. täusch., 1 reiz. Bild.-Alb. m. 36 prachtv. Bild. u. n. 300 Stck. div. Haush.-Gebr.-Gegenst. grat. Diese reiz. 400 Stk. m. d. Uhr, d. all. d. Geld werth ist, f. p. Postnachn. u. f. n. M 3 n. kurze Zeit z. hab. v. Wien. Zentr.-Niederl. **Pink. Lust**, Krakau Nr. 13. Nicht pass., Geld retour. (17719

Hochfeine Fracks
und (10430
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Gassner's Emolline,
(nicht fettender Hautcrême) schnell u. sicher wirkendes Mittel bei rauher u. rissiger Haut empfiehlt (15359
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19 20

Die Reſtbeſtände

meines noch in allen Theilen reich sortirten Lagers habe mit dem heutigen Tage zum

Ausverkauf

gestellt.

Sämmtliche Piècen, wie:

Paletots, Jaquets, Golf-Capes, Golf-Paletots, Abendmäntel, Wasch- und wollene Kleider

sind auf die Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt.

Besonders empfehlenswerth:

1 Serie Wollblousen . . . . . . 2,25 Mk.
1 Serie Wollblousen . . . . . . 3,50 Mk.
1 Serie Wollblousen . . . . . . 5,00 Mk.
1 Serie Wollblousen . . . . . . 7,00 Mk.
1 Serie seidener Blousen 5,00–15,00 Mk.
1 Serie Costüm-Röcke . . . . . 5,25 Mk.
1 Serie Costüm-Röcke . . . . . 8,00 Mk.
1 Serie Costüm-Röcke 10,00–16,00 Mk.

1 Posten zurückgesetzter Abendmäntel 5,00 Mk.
1 Posten zurückgesetzter Winterjaquets 1,25 Mk.

Ernst Fischer,
Langgasse 17. Langgasse 17.
(17743

Pelz-Muffs u. Baretts.
Pelz-Colliers.
Grosser Ausverkauf.
Um bis zum Feste mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe ich von heute ab
20%
unter Preis.
Dieser Verkauf bietet selten günstige Kaufgelegenheit.
Meine Lager sind in allen Genres gut sortirt. (17734
L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik
64 Langgasse 64.
Pelz-Câpes.
Pelz-Mäntel.

Paul Radtke,

Danzig, Große Wollwebergasse 11,

empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung zu sehr billigen Preisen sein großes Lager in

Pelzwaren

(in den besten Qualitäten).

Durch große und günstige Abschlüsse in Fellen und Rohmaterialien, sowie durch die Selbstverarbeitung derselben unter meiner persönlichen Leitung bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden recht Vortheilhaftes bieten zu können.

Elegante Geh- und Reisepelze, Pelzjaquets und Pelzcâpes, (Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie.

Große Auswahl letzter Neuheiten in: **Pelzkolliers, Pelzboas, Muffen, Kragen und Pelzhüten, Schlitten- und Wagendecken, Fusssäcken und Fusstaschen, Jagdmuffen und Jagdhandschuhen.**

Ferner offerire mein reichhaltiges Lager in **Chaiselonguedecken, Fellteppichen mit und ohne Kopf. echt englischen Angora, Thibet-Angora und chinesischen Ziegendecken** in vielen Größen und Farben.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

(6055

Dampfpreßtorf
liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Eug. Bieber, Uhrmacher, wohnt **jetzt Goldschmiedeg. 28.** (99436

Photographie-Albums und Postkarten-Albums
empfiehlt **in grösster Auswahl,**
Christbaumschmuck in schönen Mustern
Adolph Cohn Ww.,
Langgasse 1 (Langgasser Thor.) (18816

Chocoladen-Bazar
Kohlengasse Nr. 8.
Alleinige Verkaufsstelle der Elbinger Marzipan-Fabrik
Conrad Mahlke. (16866
Marzipan in kleinen Stücken . . . per Pfund 1,00 Mk.
Bruch-Marzipan in großen Stücken . per Pfund 0,60 Mk.
Marzipan-Thee-Konfekt . . . . . per Pfund 1,40 Mk.
Trotz der enorm hohen Mandelpreise keine Preiserhöhung, sondern ebenso unerreicht billig wie im vorigen Jahre. Die Beliebtheit des Elbinger Marzipans bezeugen Tausende von treuen Kunden! Nur Massenumsatz ermöglicht obige Preise.

In herrlicher Märchenpracht erstrahlt ein Weihnachtsbaum mit meinem
Glas-Christbaumschmuck



1 wirklich geschmackvolles Sortiment, sehr schön zusammengestellt, enthaltend ca. **320 Stück** bessere, moderne Sachen in bemalter, echt versilberter, glitzernder und glänzender Ausführung, als: Brillantreflexe, leonisch übersponnene Kugeln, läut. Glöckchen, Trompete mit Stimme, Engel mit Frisur und bewegl. Glasflügeln, Fantasiesachen, Wunderperlen, Eiszapfen, Nüsse, natürl. Edelobst, Luftballon, Erdbeeren, Oliven u. Melonen mit Filigran, Tanzbär, Rothkäppchen, Geldsack mit 50 000 M., Schnee- und Weihnachtsmann, Fische, 1 reizend. Blumenmädchen 2c. 2c. zum horrend billigen Preis v. **M. 5.60** franko. Ferner füge **1 Fischglas mit bewegl. Goldfischen und 1 Fruchtkorb garniert mit Früchten** gratis bei.
E. E. Reinhard in Neuhaus a. Rennweg i. Thür. Nr. 29. Liefer. fürstl. Höfe.
Diese Kisten wurden aufs Wärmste in 100 von Zeitungen empfohlen, 1000 v. Dankschreiben.
Im Auftrag Ih. Hoh. d. Fr. Prinzessin v. S.-Meiningen (folgt Bestellg.).
Im höchst. Auftrag Ih. k. Hoh. d. Fr. Großherzog v. Sachsen (folgt Bestellg.).
Hiermit drücke Ihnen für erhaltene Kiste meinen besten Dank aus.
Gouverneur Jonkoff.
15929

Achtung!
Die ergebene Mittheilung, daß ich mein
ff. Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft
vom 4. Damm 5 nach
Breitgasse 60
verlegt habe. **Wilhelm Wejnar.**

Franz Thiel,

9 Portechaisengasse 9,
empfiehlt zu unvergleichlich billigen Preisen:

Seid. Kravatten von 20 Pfg., **Kragenschoner** von 40 Pfg., **Halstücher** von 30 Pfg., **Oberhemden** von 3 Mk., **Servijeurs** von 40 Pfg., **Kragen** von 20 Pfg., **Manchetten** von 30 Pfg., **Manchettenknöpfe** von 15 Pfg., **Hosenträger** von 50 Pfg. **Portemonnaies** von 15 Pfg., **Spazierstöcke** von 50 Pfg., **Regenschirme** von 2 Mk., **Taschentücher** von 15 Pfg., **Socken** von 20 Pfg., **Wollhemden** und **Hosen** von 1,20 Mk., **Strickjacken** von 1,50 Mk., **woll. Herrenhandschuhe** von 40 Pfg., 1 großen Posten wollene **Damenhandschuhe** von 15 Pfg., **wollene Damenstrümpfe** von 50 Pfg. und **Kinderstrümpfe** von 25 Pfg.

Wohlthätigkeitsvereinen sehr empfohlen.



Petroleum-Lampe mit elektrischer Zündung.
Hervorragende Neuheit,
als Weihnachtsgeschenk geeignet,
empfiehlt (17725
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernsprecher 352.
Telegr.-Adr.: „Lampenaxt".

Billigste Bezugsquelle
für Marzipanmasse, ff. Randmarzipan, Marzipan-Spielzeug, Figurenmarzipan, Marzipanfrüchte, Pfefferkuchen, Confituren, Chocoladen- und Zuckerwaaren aller Arten.
Grösste Auswahl in Neuheiten.
Keine Reisenden, daher billigste Preise.
A. P. Roehr,
Chocoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik,
jetzt Altstädtischer Graben 100. (17208

Messerputzmaschinen
à 4,50 M., neues Modell, sowie (16359
Küchen-Waagen,
garantirt genau wiegend, billigst
Louis Konrad, Wollwebergasse 1.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI die altbewährte Würze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln.
Max Lindenblatt, Kol. u. Delic.,
Heilige Geistgasse 131. (17569

Neue Amerik. Schnittäpfel
Pfund 50 Pfg.
Feinste Calif. Birnen
Pfund 60 Pfg.
Feinste Aprikosen
Pfund 60 Pfg.
ff. Backobst,
gemischt mit Aepfel, Birnen und Pflaumen Pfund 40 Pfg.
Türk. Pflaumen
Pfund 20, 25, 30 und 40 Pfg.
Prima Pflaumenkreide
Pfund 25 Pfg.
Preißelbeeren in Zucker
Pfund 40 Pfg.
Schleuderhonig, gar. rein,
Pfund 90 Pfg.
Sardellen
Pfund 1,00 Mk.
empfiehlt
Fritz Lehwald,
Lawendelgasse 6/7,
an der Markthalle. (17737

Feinste delikate geräucherte Gänserollbrüste,
eigenes Fabrikat, wöchentlich zweimal frisch vom Rauch, empfiehlt billigst
Wilh. Goertz, Fraueng. 46.

Speise-Kartoffel.
Einen Posten Magnum bonum, gut kochend, per Ztr. 1,80 Mk. sind zu haben Häkergasse 31. Kartoffelhandlung. Das. schöne Speisezwiebeln à 5 Ltr. 40 Pfg.

Stramme Waldhasen
Gespickte stramme **Hasen**
Stück 3.50 Mk.
ff. Rehkeulen
Rehrücken, Rehlapatten
ff. Fasanenhähne
Suppenhühner, Kapaunen Tauben, (17746
ff. Puten, Gänse und Enten
empf. sehr preiswerth
A. Schulemann Nachf.
Hundegasse 98,
Ecke Matzkauschegasse.

Husten-Bonbons
Brust-Caramellen, Caraghenmoos-, Malz-, Zwiebel-, Honig- und Schwarzwurzel-Bonbons empfiehlt in **unübertroffenen Qualitäten** in Originalpacketen und ausgewogen
Minerva Drogerie
Richard Zschäntscher,
4. Damm No. 6,
neben der Häkergasse. (16404



7131

95 Festchoräle
für Klavier, 2händig, Pr. 30 Pf., und Weihnachtsfantasie für Sologeige v. Jankewitz, à 10 Pf. zu haben Langgarten 28, 2 Tr.

Wäsche wird schnell u. sauber gerollt, auf Wunsch abgeholt u. abgel. Scheibenritterg. 10. (7565

Weihnachts-Ausverkauf

Gebrüder Lange,

Schulterkragen, Blousen, Kinderkleidchen, Corsets, Regenschirme.

Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

Gardinen, Portièren, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken

part. u. 1. Etage. **9 Große Wollwebergasse 9** part. u. 1. Etage.

Kleiderstoffe Meter 38, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Kleiderstoffe modernster Art 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. 2c.
Seidenstoffe in großer Auswahl bedeutend ermäßigt.

Bettbezüge Mtr. von 25, 30, 35, 40 Pfg. 2c.	Herrenh. in Lein. u. Baumw. v. 1, 1,25, 1,50 M. 2c.
Bettdamast Meter von 50, 60, 75 Pfg. 2c.	Woll. Herrenh. von 85 Pfg., 1,25, 1,50 Mk. 2c.
Betteinschütte Mtr. von 30, 38, 45, 60 Pfg. 2c.	Wollhosen von 80 Pfg., 1,00, 1,50, 2,00 Mk. 2c.
Bettlaken von 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.	Strickjacken von 1,00, 1,50, 2,00 Mk. 2c.
Handtücher Meter von 20, 30, 35, 40 Pfg. 2c.	Strickwesten von 1,75, 2,50, 3,00 Mk. 2c.
Handtüch. Dtzd. v. 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 Mk. 2c.	Oberhemden von 1,75, 2,50, 3,00 Mk. 2c.
Kaffeedecken von 80 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50 Mk. 2c.	Chemisettes . . von 45, 60, 75 Pfg. 2c.
Damenhemd. St. v. 75, 90 Pfg., 1,00, 1,25 Mk. 2c.	Servitеurs von 25, 30, 40, 50 Pfg. 2c.
Kinderhemden Stck. von 20, 25, 30, 40 Pfg. 2c.	Herrenkr., Lein., 4fach, Dtzd. 2,50, 3,50 Mk. 2c.
Nachtjacken Stück v. 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mk. 2c.	Manschetten von 20, 30, 40, 50 Pfg. 2c.
Pantalons Stück von 75, 90 Pfg., 1,25 Mk. 2c.	Cravatten . . von 10, 25, 40, 50 Pfg. 2c.
Taschent. Dtzd. v. 50, 75 Pfg., 1,00, 1,50 Mk. 2c.	Seid. Tücher von 50, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Taschent., groß, Dtzd. v. 1,30, 1,75, 2,50 Mk. 2c.	Hosenträger von 30, 50, 75 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Wollhemd. f. Dam. v. 47, 60, 75 Pfg., 1,00 Mk. 2c.	Schürzen . . . von 40, 50, 75, 90 Pfg. 2c.
2c. 2c. 2c.	2c. 2c. 2c.

Gratis-Beilage: Ein Kalender oder bei einem Einkauf von 5 Mk. an eine elegante Eier-Uhr.

Arbeiter-Jacken, Blousen, Hosen.

Bettfedern und Daunen 40, 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—6,00 M.

Fertige Betten, Bettbezüge, Einschütte, Laken.

Rabattmarken roth, blau oder grün werden ausgegeben. (16228

Berliner Rothe + Lotterie
Ziehung am 13.—18. Dec. 1902. (17299
baar **100000 Mk. 50000 Mk.**
Originalloose à Mk. 3.30. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Friedrich Starck,
Berlin W., Ansbacherstrasse 23.

Bekannt und Beliebt
ist
Metall-Putz-Glanz
Amor
Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig. (10815
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Weisse Marmorflamme
zur Beleuchtung von Marmorgruppen.
Rothe u. grüne Theaterflamme
zur Beleuchtung von lebenden Bildern.
Diese Flammen von intensivster Farbenpracht, vollständig rauch- und geruchlos brennend, empfiehlt (17443
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse No. 124.

Vierklee. **Schweizer- u. Tilsiter-fettkäse,** Vierklee.
hochfeine Qualität, per Pfd. 80 u. 70 Pf.,
Tischbutter, täglich frisch, per Pfd. 1,20 M. empfiehlt
Dampfmolkerei Vierklee. (7046
Vierklee. Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2. (7046 Vierklee.

Hochfeinen (16933
Grog-Rum
pro Liter 1,00 Mk.
ff. Cognac
pro Liter von 1,25 Mk. an.
ff. Rothwein,
pro Flasche von 80 Pfg. an.
div. ff. Liqueure
pro Flasche von 60 Pfg. an
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 474.

Danziger Sauerkohl
p. Pfd. 5 Pf., p. Centner 3,75 M.
Magdeburg. Sauerkohl
1 Pfd. 10 Pf., 3 Pfd. 25 Pf.
ff. Preisselbeeren
p. Pfd. 40 Pf.
Neue Dillgurken
Neue Senfgurken
p. Pfd. 50 Pf.
Neue türk. Pflaumenkreide
p. Pfd. 25 Pf. (16932
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher 474. —

Feinste fette Werder-Gänse, Gänserücken, Flum und Lebern, Gänsegeflügel,
ferner
Rehrücken u. Keulen, Tafelzander.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Feinste Werder-Tafelbutter
per Pfund 1,20 Mk.,
Dieselbe ein paar Tage älter per Pfund 1,10 Mk.
empfiehlt (7115
Johannes Blech,
Tischlergasse 28.

Deutscher Reichstag.

229. Sitzung vom 4. December.

Die Berathung des Zolltarifs. — Antrag Kardorff. — Die Referenten. — Scharfe Worte. — Eine Erklärung der Reichsregierung. — Die Referate.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretär Freiherr v. Thielmann, Kommissare.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnete die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Zolltarifs bei § 1 Absatz 1 der Kommissionsbeschlüsse.

Präsident Graf **Ballestrem** theilt mit, daß ein Antrag Singer-Haase eingegangen ist, welcher will, daß die Verhandlungen über den Antrag Kardorff solange ausgesetzt werden, bis die Geschäftsordnungskommission über die am 7. November aufgeworfene Frage, ob das Haus einen einmal gefaßten Beschluß, die Art der Geschäftsführung betreffend, wieder umstoßen kann, Bericht erstattet und das Haus darüber beschlossen hat. Der erste Absatz dieses Antrages sei gleichbedeutend mit der Absetzung der heutigen Tagesordnung; der zweite hinfällig, weil die Kommission bereits berichtet habe; der dritte würde am besten am Ende einer Sitzung bei Feststellung der Tagesordnung zu erörtern sein.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Haase** (Soz.) spricht gegen denselben. (Er wird während seiner Ausführungen vom Vizepräsidenten **Büsing** wiederholt zur Sache gerufen.) Redner widerspricht dem Präsidenten erregt unter stürmischen Zurufen links und rechts. Als der Redner auf die Zulässigkeit des Antrags Kardorff zurückkommt, sagt

Vizepräsident **Büsing**, der Beschluß des Hauses in dieser Sache stehe fest; er werde nicht dulden, daß dieser Beschluß von neuem diskutirt werde. Auf eine weitere Bemerkung des Redners verbittet sich Vizepräsident **Büsing** jede Kritik der Geschäftsordnung. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten.) Redner wird noch mehrmals zur Sache gerufen.

Für den Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Singer entscheiden sich in namentlicher Abstimmung 210 Abgeordnete, gegen denselben 66, 6 enthalten sich ihrer Stimme.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Vg.) (zur Geschäftsordnung) ersucht, nach der bisher geübten Praxis zunächst die Referenten zu hören, zumal der Antrag Kardorff auf die Beschlüsse der Kommission Bezug nehme und beantragt, die Rückverweisungen derjenigen Positionen an die Kommission betreffs deren der Referent sich nicht äußern will oder äußern kann, damit schriftlich über dieselben berichtet werde.

Vizepräsident **Büsing**: Meine Ansicht geht dahin, daß, nachdem die Diskussion über § 1 Absatz 1 des Gesetzes mit dem Antrag v. Kardorff, welcher sich auf den ganzen Tarif bezieht, eröffnet ist, nunmehr allerdings den sämmtlichen Referenten das Wort ertheilt werden muß. Ich ertheile dem Abg. Grafen **Schwerin-Löwitz** als Referenten das Wort.

Abg. Graf **Schwerin-Löwitz** verzichtet auf das Wort.

Abg. Dr. **Barth** (zur Geschäftsordnung): Dann beantrage ich Zurückverweisung an die Kommission behufs schriftlicher Berichterstattung.

Abg. **Gothein** (Freis. Vg.): Ich halte es für unzulässig, daß der Referent verzichtet, da die Kommission den mündlichen Bericht beschlossen hat.

Abg. **Singer** stimmt dem zu.

Abg. **Richter** (Freis. Vp.): Wenn kein schriftlicher **Bericht** vorliegt, so ist meiner Ansicht nach der Berichterstatter verpflichtet, zu berichten.

Vicepräsident **Büsing**: Der **Berichterstatter ist bereit**, zu referiren. (Allgemeines Aha!)

Abg. Graf Schwerin-Löwitz berichtet über die Nummern 1—22 des Tarifs (Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft, Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien u. s. w.)

Abg. Dr. **Barth**: Ein Bericht von 10 Minuten über 22 wichtige Positionen ist völlig ungenügend. Ich beantrage Zurückverweisung an die Kommission behufs schriftlichen Berichts. Das soeben gehörte sogenannte Referat ist nur die Karrikatur eines solchen.

Vizepräsident **Büsing** ruft den Redner deswegen zur Ordnung.

Abg. **Paasche** (Natlib.) widerspricht dem Antrag Barth. Er wolle konstatiren, daß dieselben Herren, die mit so großem Nachdruck wiederholt die Erstattung des Berichts verlangt hätten, fast sämmtlich außerhalb des Saales gewesen seien. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit, Widerspruch und Zurufe links.)

Abg. **Singer** (Soz.): Die Behauptung des Abg. Paasche ist unrichtig. (Lebhafte Ohorufe bei der Mehrheit.) Wäre sie zutreffend, so würden die betreffenden Herren nur dem Beispiel der Majorität gefolgt sein. Halte denn die Regierung es gar nicht für nothwendig, ihrerseits Stellung zu dem Antrag Kardorff zu nehmen? Sei denn die Regierung dazu da, nur hinter den Kulissen mit der Mehrheit zu verhandeln? Es würde eine furchtbare **Blamage vor ganz Europa**, vor der ganzen Welt für die Regierung sein, wenn sie mit keinem Wort sich zu dem Antrag Kardorff äußerte. Redner stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung über den Antrag Barth.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Ver.) widerspricht dem Abg. Paasche. Die Minorität sei während der Berichterstattung genügend im Saale vertreten gewesen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Barth, an der 308 Abgeordnete Theil nehmen. Der Antrag wird mit 228 gegen 78 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Es ist im Laufe der Geschäftsordnungsdebatte wiederholt gefordert worden, daß ich mich zum Antrag Kardorff äußere. Es entspricht nicht den Gepflogenheiten der verbündeten Regierungen oder des Herrn Reichskanzlers, das Wort zu ergreifen innerhalb der Geschäftsordnungsdebatte des hohen Hauses. Die verbündeten Regierungen lehnen es entschieden ab, sich in die inneren Angelegenheiten des hohen Hauses einzumischen. Ich bitte aber ausdrücklich um Entschuldigung, wenn ich jetzt zwischen den Vorträgen der Herren Referenten das Wort ergreife, und ich will nur erklären, daß wir uns zum Antrag Kardorff erst äußern können, wenn das Haus in die sachliche Berathung desselben eingetreten ist. Die verbündeten Regierungen können nur wünschen, daß der Tarif [illegible]

Abg. **Gamp** berichtet über die Nummern 23—43 des Tarifs (Knollen und Wurzelgewächse, Gräser und Rauhfutter, Handelspflanzen [illegible]).

Abg. **Stolle** (Soz.) beantragt schriftliche Berichterstattung über [illegible].

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) beantragt hierzu Uebergang zur einfachen Tagesordnung und spricht für diesen Antrag.

Abg. **Bebel** (Soz.) spricht gegen Uebergang zur Tagesordnung. Gegenüber den Erklärungen des Grafen Posadowsky bemerkt er, daß die verbündeten Regierungen gewußt hätten, daß [illegible] Geschäftsordnungsdebatte [illegible] seien die Schuld und Ursache derselben. [illegible] erwarten [illegible] darlegen [illegible] eintreten. Die Aeußerungen des Grafen Posadowsky seien als unpassend zurückzuweisen.

Vizepräsident **Graf Stolberg**: Da es sich um ein Mitglied der verbündeten Regierungen handelt, rufe ich den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.

Darauf folgt namentliche Abstimmung über den Antrag Arendt.

Präsident **Graf Ballestrem**, der während der Abstimmung das Präsidium übernommen hat, theilt das Resultat mit, [illegible] 72 [illegible] gestimmt [illegible] Stimmenthaltung [illegible] ordnung über den Antrag Stolle angenommen.

Abg. **Blankenhorn** (Natlib.) berichtet über Positionen 44—50 (Obst- und Südfrüchte).

Nach dem ausführlichen Referat dieses Redners beantragt Abg. **Hanßmann-Böblingen** (Vp.) die Position 46 (frische Weintrauben) zur schriftlichen Berichterstattung zurück zu verweisen.

Abg. **Bassermann** (Natlib.) beantragt, hierüber zur einfachen Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Hanßmann-Böblingen** führt aus, daß diese Frage durchaus noch nicht geklärt sei, und die wichtigsten Interessen, besonders zahlreicher kleiner Obstzüchter, berühre. Es wäre doch dringend wünschenswerth, daß ein Verfahren gefunden werden könnte, wonach über die einzelnen Referate [illegible] Hinweise würden gethan zu haben, und er ziehe seinen Antrag zurück.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** referirt über die Nummern 60—72 des Tarifs (Kolonialwaaren und Erzeugnisse für dieselben [illegible] Heil[illegible]) [illegible] zolles [illegible] Thee [illegible] Her[illegible].

Abg. **Gamp** berichtet über die Positionen 73—98 (Bau- und Nutzholz, [illegible] Kork und Gerbhölzer).

Abg. [illegible] beantragt [illegible] die [illegible] zur schriftlichen Berichterstattung zurückzuverweisen.

Abg. **Gamp** stellt dem Vorredner die Akten der Kommission zur Verfügung. Er habe **vielmehr mitgetheilt, als in den Akten stehe.** (Heiterkeit.)

Abg. **Wurm** (Soz.) weist auf die Bedeutung der in Frage kommenden Industrie hin. Auch die Regierung habe sich gegen die Erhöhung des Quebrachozolls ausgesprochen. Die deutsche [illegible] bevor [illegible] gesucht [illegible].

Vizepräsident **Büsing** theilt mit, daß eingegangen sind: 1. Antrag Dr. Müller-Sagan (Freis. Volksp.), die Tarifnummern „Gerbstoffe und Gerbstoff-Extrakte" zur nochmaligen Berathung an die Kommission zurückzuverweisen; 2. Ein Antrag Sachse (Soz.), die Position [illegible] Speichen) zur schriftlichen Berichterstattung an die Kommission zu verweisen; 3. Ein Antrag Dr. Arendt (Rp.) auf Uebergang zur Tagesordnung über alle [illegible] lautenden Anträge.

Für letzteren Antrag erhält das Wort der Abg. Dr. **Arendt** (Rp.), gegen denselben Abg. [illegible] der [illegible] Bravo der Mehrheitsparteien [illegible] Antrag Arendt zu sprechen.

Nach namentlicher Abstimmung wird sodann dem Antrage Arendt gemäß, Uebergang zur Tages-Ordnung beschlossen, und zwar mit 231 gegen [illegible] Stimmen.

Das Wort erhält nun Abg. **Herold** zur Berichterstattung über die Tarifnummern 99—123, [illegible] Bier- und Spiritusfabrikation [illegible].

Ein Antrag **Molkenbuhr** verlangt Rückverweisung einer Reihe Positionen an die Kommission zur schriftlichen Berichterstattung.

Abg. **Spahn** beantragt hierüber Uebergang zur Tages-Ordnung [illegible].

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) begründet seinen Antrag in längeren Ausführungen, worauf in namentlicher Abstimmung mit 222 gegen 73 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung über den Antrag Molkenbuhr zur Tagesordnung übergegangen wird.

Weiter referirt Abg. **Müller-Sagan** über thierische Fette, Milch, Butter, Käse, Eier ꝛc., ferner Abg. **Paasche** über Bettfedern, Vogelbälge, Schmuckfedern, woran sich nur eine kurze Debatte knüpft. Weiter Abg. **Sieg** über Müllereiprodukte. Hier geht Abg. **Gothein** näher auf die Oelzölle ein und verlangt darüber schriftlichen Bericht.

Abg. **Spahn** beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Gegen diesen Antrag spricht Abg. **Fischer**-Sachsen, worauf der Antrag Spahn mit 214 gegen 68 Stimmen angenommen wird bei 1 Stimmenthaltung.

Abg. **Gothein** konstatirt, daß der Abg. Fischer-Sachsen vorhin gar nicht zu dem Uebergang zur Tagesordnung gesprochen habe, sondern über den Grenzverkehr mit Böhmen. (Stürmische Heiterkeit.) Und der Mehrheit sei das nicht aufgefallen, ebenso wenig dem Präsidenten Büsing. Das sei doch gewiß Beweis, daß das Haus nicht mehr in der Stimmung sei, den Verhandlungen zu folgen. Es sei das jetzt, um 8¾ Uhr, auch begreiflich genug. Um solche lächerlichen Scenen nicht wiederkehren zu lassen, sei es nun doch wohl Zeit, sich zu vertagen. (Erneute Heiterkeit.)

Ebenfalls noch zu dem Referat Sieg beantragt der Abg. **Stadthagen**, eine andere Kategorie Tarifstellen der Kommission zur schriftlichen Berichterstattung zu überweisen. Wieder beantragt Abg. **Spahn** Tagesordnung, **Fischer**-Sachsen bekämpft dieselbe. (Inzwischen übernimmt Präsident **Ballestrem**, der Stunden lang abwesend war, wieder das Präsidium.) Die namentliche Abstimmung ergiebt Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Stadthagen mit 217 gegen 67 Stimmen bei 1 Enthaltung.

Abg **Bebel** weist nochmals darauf hin, daß Fischer-Sachsen vorhin irrthümlicherweise zu einer anderen Position, als zu der, um die es sich handelte, gesprochen habe, ohne daß dies vom Präsidenten bemerkt wurde. Der Antrag Gothein sei daher noch nicht erledigt und er möchte daher das Wiederaufnahme-Verfahren vorschlagen. (Heiterkeit.)

Präsident **Ballestrem**: Jenes Versehen wäre nicht vorgekommen, wenn Herr Gothein seinen Antrag schriftlich eingebracht hätte. Ich möchte deshalb die Herren Abgeordneten bitten, ihre Anträge zur Geschäftsordnung fortan schriftlich einzubringen. — Es ist mir inzwischen ein Antrag **Bernstein** zugegangen, die Position Zuckerzoll (ebenfalls noch zum Sieg'schen Referat gehörig) an die **Kommission** zurückzuverweisen.

Abg. **Bernstein** befürwortet diesen Antrag sehr eingehend.

Es folgt wieder der Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung, die Reden für und gegen, endlich der Uebergang zur Tagesordnung mit 216 gegen 53 Stimmen, bei 3 Stimmenthaltungen.

Es wird damit zugleich über einen Antrag Stockmann zur Tagesordnung übergegangen, der für sämmtliche Positionen des Referats-Abschnittes Sieg Ueberweisung an die Kommission forderte, von dem Antragsteller aber nicht erst befürwortet wurde. Der Antrag sollte dadurch, daß auch über ihn Tagesordnung beschlossen werde, offenbar nur verhindern, daß noch weitere ähnliche Anträge betreffs einzelner Positionen zuzulassen seien.

Abg. **Röficke**-Dessau beantragt **Vertagung** auch mit **Rücksicht auf das Beamten- und Diener-Personal** des Hauses und auf die **Stenographen**.

Der Antrag wird angenommen.

Morgen 12 Uhr Fortsetzung. Schluß 10½ Uhr.

Handel und Industrie.

Berlin, 3. December. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Deutschen Bank, in welcher Mk. 30 179 600 Aktien mit 50 299 Stimmen vertreten waren, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Geheimrath Herz, zunächst des dahingeschiedenen Aufsichtsrathsmitgliedes, des Herrn Geh. Kommerzienraths Dr. W. Oechelhäuser, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Der auf der Tagesordnung stehende Antrag der Verwaltung, das Grundkapital durch Ausgabe von 10 000 000 Mk. Aktien, die vom 1. Januar 1903 ab dividendenberechtigt sind, auf Mk. 160 000 000 unter Ausschluß des Bezugsrechtes für die Aktionäre zu erhöhen, wurde einstimmig genehmigt.

Königsberg i. Pr., 3. Dec. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn im Monat November 1902 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 75 461 Mk., im Güterverkehr 505 995 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 608 456 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen—Palmnicken 3339 Mk., im November 1901 provisorisch 516 628 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 91 828 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. November 1902 5 291 044 Mk., provisorische Einnahme aus russischem Styl, gegen provisorisch 4 650 840 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 640 204 Mk., gegen definitive Einnahmen im gleichen Zeitraum 1901 mehr 313 818.

Bremen, 3. Dec. Baumwolle. Stetig. Uppland middl. loco 43¼ Pfg.

Hamburg, 3. Dec., Nachm. 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December 27¾ Gd., per März 28½ Gd., per Mai 29 Gd., per September 30 Gd. Behauptet

Hamburg, 3. Dec., Nachm. 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per December 16,00, per Januar 16,15, per März 16,35, per Mai 16,55, per August 16,95, per Oktober 18,20. Stetig.

Hamburg, 2. Dec. Petroleum stramm. Standard white loco 6,85.

Paris, 3. Dec. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, per December 21,05, per Januar 21,15, per Januar-April 21,20, per März-Juni 21,35. Roggen träge, per December 16,70, per März-Juni 16,65. Mehl fest, per December 28,35, per Januar 28,15, per Januar-April 28,15, per März-Juni 28,35. Rüböl ruhig, per December 54¼, per Januar 54½, per Januar-April 54½, per Mai-August 54¾. Spiritus behauptet, per December 42½, per Januar 43, per Januar-April 43, per Mai-August 42½. Wetter: Neblig.

Paris, 3. Dec. (Schluß.) Rohzucker fest, 88% neue Konditionen 21¾ à 22¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per December 25½, per Januar 25¾, per März-Juni 26½, per Mai-August 27.

Antwerpen, 3. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loko 20 bez., Br., do. per December 20 Br., do. per Februar 20½ Br., do per März 20¾ Br. Fest. — Schmalz per December 137,00.

Wien, 3. Dec. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,69 Gd., 7,70 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 6,83 Gd., 6,84 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,60 Gd., 6,62 Br.

Pest, 3. Dec. Getreidemarkt. Weizen loco besser, do. April 7,62 Gd., 7,63 Br. Roggen per April 6,63 Gd., 6,64 Br. Hafer per April 6,32 Gd., 6,33 Br. Mais per Mai 5,77 Gd., 5,78 Br. Kohlraps ruhig, 10,00 Gd., 10,50 Br., per August 11,90 Gd., 12,00 Br. — Wetter: Nebel.

Petersburg, 3. Dec. Die Ernte in Rußland für das Jahr 1902 wird in Winterweizen auf 366 Millionen und in Winterroggen auf 1403 Millionen Pud angegeben.

Liverpool, 3. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 600 Ballen. Tendenz: Stetig. Brasilianer 4 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Schwach, unregelmäßig December 4,42—4,43, December-Januar 4,41, Januar-Februar 4,40—4,41, Februar-März 4,40—4,41' März-April 4,40—4,41, April-Mai 4,40—4,41, Mai-Juni 4,41, Juni-Juli 4,41, Juli-August 4,41 d.

New-York, 2. Dec. Weizen lag Anfangs per Mai unverändert bis ⅛ c. niedriger auf große Verkaufslust der Firma Armour. Im Verlaufe befestigten sich die Preise durchweg auf Deckungen, die eine Veranlassung der geringen Zufuhren aus dem Innern und bedeutender Exportverschiffungen waren. Bradstreetsberichte und Gerüchte über ungünstige politische Lage in Argentinien trugen zur Preiserhöhung bei. Schluß fest. Preise ⅝ bis ¾ c. höher. — Mais war bereits bei der Eröffnung in fester Veranlagung, da durch übermäßige Regenfälle die Zufuhren sich verringern dürften. Das Geschäft gestaltete sich in Folge des großen Deckungsbegehrs lebhaft. Auch im späteren Verlaufe blieb die Tendenz fest auf bessere Meldungen von den andern Märkten und auf geringere Vorräthe an allen Plätzen. Schluß fest. Preise ¼ bis ⅝ c höher.

Chicago, 2 December. Weizen lag bei Eröffnung per Mai niedriger auf umfangreiches Angebot durch Armour. Bald trat ein allgemeiner Umschwung ein und das Geschäft wurde lebhaft auf großen Deckungsbegehr in Folge der geringen Zufuhren im Westen und Nordwesten bei gleichzeitiger Steigerung der Nachfrage für die Ausfuhr. Die Aufwärtsbewegung wurde ferner veranlaßt durch bessere Bradstreetsmeldungen und durch ungünstige Gerüchte über die Lage in Argentinien. Schluß fest, Preise ¼ bis ⅞ c. höher. — Mais eröffnete fest mit ¼ c. höherm Maipreis auf Berichte von übermäßiger Nässe. Im Verlaufe zogen die Preise weiter an auf Deckungen, die zurückgeführt wurden auf geringe Vorräthe an allen Plätzen sowie auf schwache Ablieferungen vom Lande und auf Steigerung der Exportnachfrage. Feste Meldungen von den andern Märkten und aus Europa wirkten gleichfalls anregend. Schluß fest im Einklang mit Weizen, ⅝ bis 1 c. höher. December 1⅝ c. höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. December. 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	147—148	131—134	130—135	134—148
Stettin (Platz)	147—148	134	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	152—153	126	122—130	123—126
Thorn	145—150	124—132	124—128	136—142
Königsberg i. P.	136—145	125 130	112—128	112—126
Allenstein	140—150	120—130	112—120	116—125
Breslau	137—154	122—132	129—142	122—129
Posen	142—155	124—128	123—126	130—140
Bromberg	150—152	122—124	120	135
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	136	—	147
Königsberg i. P.	146	126	—	121
Breslau	154	132	142	129
Posen	155	128	126	140

Raps: Breslau 201.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3./12	2./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77 Cts.	162.25	161.—
Chicago	Berlin	Weizen	December	72⅝ Cts.	165.50	164.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh 11½ d.	176.50	177.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	158.—	158.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167.75	166.50
Paris		Weizen	December	20.80 Fr.	169.25	168.50
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	67¾ Cts.	138.75	140.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	140.75	140.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149.25	149.25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	145.25	145.25
New-York	Berlin	Mais	December	59¾ Cts.	123 25	122.75

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Alle Laster sind, wenn sie offen zu Tage treten, leichter; dann aber am verderblichsten, wenn sie sich verstecken, während Gesundheit der Seele geheuchelt wird.
>
> **Seneca.**

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Alois, Fuchskopf, Gnom, Läufer und Hepfükus — da hast 'n Thaler und nun lauf zum Löwenbräu und hol' noch 'n Maaß und ein geselchtes Herz oder 'n Schweinshaxen. Der junge Mensch da hat einen Mordshunger und ich hab einen Mordsdurst . . ."

Der rothe Alois grinste, daß man fürchtete, er würde sich selbst die Ohren abbeißen. Dann watschelte er davon wie ein krummbeiniger Dachs.

Sonderbar wie der Riese Christopher Schorrkopf und sein Atelierdiener Alois Kernhuber war auch die Einrichtung des großen Ateliers, das ursprünglich ein Heuschober und dergleichen gewesen sein mochte. An den rohgetünchten Wänden hingen die gräulichsten Thier- und Menschenmasken; auf den Gesimsen standen die Entwürfe von Statuen und Bildwerken, die von einer ganz absonderlichen, grotesken Phantasie Christopher's zeugten. Ein tanzender Satyr, der sich um die Gunst eines Engels bemühte, ein libellenhaftes Geschöpfchen, das auf einem gezähmten Löwen ritt, ein aufgeputzter Affe, vor dem ein schöner Jüngling kniete — und was der grotesken Phantasien mehr waren. Dazwischen Grabengel und betende Kinder von unendlicher, feinsinniger Schönheit und Statuen von Männern und Frauen, die an das klassische Alterthum erinnerten.

Im Atelier selbst standen verschiedene angefangene Arbeiten umher: die Kolossalstatue eines Grabengels und die im Sarge ruhende Gestalt eines jungen Weibes, zu dessen Füßen zwei Kinder harmlos mit den Kränzen spielten, die man ihrem todten Mütterlein geweiht.

In dem einen Winkel des Ateliers stand auf einer Drehscheibe das Gypsmodell einer Sphinx von einer tiefen, seltsamen Schönheit. Der weibliche Kopf der Sphinx, der nackte Oberkörper, die runden Schultern und schlanken Arme waren von berückender Anmuth; aber über dem Antlitz ruhte ein Hauch der Melancholie, des starren Schmerzes, um die Lippen schwebte ein süßwehmüthiges Lächeln, das den Beschauer in der Tiefe des Herzens erschauern ließ.

Mit Staunen betrachtete Arnold diese Schöpfung. Christopher bemerkte es. Seine Stirn verdüsterte sich. —

„Hüte Dich vor der Sphinx, mein Sohn," knurrte er, „die man Weib nennt. Unbegreiflich in ihrem Haß, unbegreiflich in ihrer Liebe. Götter machen sie zu Narren, und dem Fuß eines Schurken bieten sie demüthig den Nacken zum Schemel dar . und nun laß uns frühstücken!" —

Nach dem Frühstück wurde ernsthaft gesprochen. Arnold mußte sein Leben und sein Streben dem alten Bildhauer offen darlegen, der ruhig dasitzend, den langen Bart streichend und dichte Dampfwolken aus seiner kurzen Stummelpfeife blasend zuhörte.

Als Arnold geendet, trank Christopher Schorrkopf den Maßkrug aus und sagte im tiefsten Baß:

„So geht die Geschichte nicht, mein Sohn. Wir wollen uns nicht wie der Dieb in der Nacht aus dem früheren Leben fort und in die Kunst hineinstehlen. Offen und ehrlich werden wir zu Werke gehen und ich werde in diesen Tagen selbst an Deine Frau Mama schreiben. Den Onkel Carl Adolf Schmidt überlasse ich Dir. Mit solchen Menschen kann ich nicht gut kramen. Da Du ihm jedoch schon einen Abschiedsbrief dagelassen, so ist es vielleicht kaum nöthig, ihm Deine Ankunft bei mir anzuzeigen. Es wird ihm auch wahrscheinlich sehr gleichgültig sein, ob Du bei dem alten Christopher Schorrkopf in München sitzt oder bei dem leibhaftigen Satanas in der Hölle. Also lassen wir Carl Adolf Schmidt nur bei seinem künstlichen Dung und Kalisalzen glücklich werden. Für Dich heißt es aber jetzt arbeiten, mein Sohn. Wie ich aus Deinen mitgebrachten Skizzenbüchern sehe, zeichnest und malst Du schon ganz nett, aber Dir fehlt noch die Schule, das künstlerische Sehen und vor allem das Zeichnen nach dem lebenden Modell. Die Farbenklexerei lernt sich dann von selbst. Oder möchtest Du es mal mit dem Modelliren in Thon versuchen?"

„Ich glaube zur Bildhauerei mehr Talent zu besitzen wie zur Malerei," entgegnete Arnold bescheiden.

„Na, wir werden ja sehen. Einstweilen wollen wir einen kleinen Bummel machen. Du mußt doch München sehen."

Ein solcher „kleiner Bummel" mit Christopher Schorrkopf pflegte sich gewöhnlich bis tief in die Nacht hinein auszudehnen. Mit dem Hofbräuhaus wurde begonnen, dann kam das Löwenbräu, Spatenbräu, Augustinerbräu und wie die vortrefflichen Bräus der guten, alten Bierstadt sonst noch heißen.

In allen Bräus war Christopher Schorrkopf bekannt; überall traf er Freunde, die ihn mit lautem Halloh empfingen, und überall schäumte das gute bairische Bier in den Maßkrügen so verführerisch, daß stets noch „ein letztes" getrunken werden mußte.

Ganz wirblig im Kopfe kehrte Arnold von diesem kleinen Bummel heim und fand auf dem kleinen, krachenden und knackenden Ledersopha in Christopher Schorrkopf's Behausung ein vorläufiges Nachtlager, während Christopher selbst auf einer Art Hühnerleiter zu einem dunklen, kleinen Verschlage emporkletterte, in dem sich sein hartes, feldbettartiges Lager befand.

Für übergroße Bequemlichkeit besaß Christopher Schorrkopf keinen Sinn. Das kleine Stübchen neben dem großen, scheunenartigen Atelier mit einem kleinen, altersschwachen Sopha, einem wackligen Tisch, einigen defekten Rohrstühlen, einem großen Bücherschrank und einer Menge Zeichnungen und Gypsmodelle an den Wänden, sowie der kleine dunkle Verschlag war seine ganze Behausung.

Alois schlief nebenan in der kleinen Küche in einer großen als Bettstatt ausstaffirten Kiste.

Dieses Künstlerheim muthete Arnold doch zuerst recht sonderbar an, aber schon nach einigen Tagen hatte er sich daran gewöhnt und fühlte sich sehr behaglich. Was an äußerem Komfort fehlte, das ersetzte reichlich das tiefe Innenleben Christophers, der, nach außen rauh und ungefügig, eine zarte, feinfühlende, weise Künstlerseele besaß, die von den Idealen der Menschheit erfüllt war.

Ein Verächter der Welt und ihrer Aeußerlichkeiten, umfaßte des Künstlers Herz doch die Menschheit mit warmer, mitleidsvoller Liebe. Arnold lernte zum ersten Mal einen reichen, stolzen Geist kennen, der sich den Aeußerlichkeiten dieser Welt nicht beugte, und eine weise, zarte Seele, die getränkt war von dem edelsten Mitleid und der hochherzigsten Menschenliebe.

Diese Eigenschaften sprachen sich auch in den Werken des Meisters aus, wenn er nicht seiner satyrischen Neigung die Zügel schießen ließ und die Lächerlichkeiten der Welt in prächtigen, humorvollen Zerrbildern verspottete.

Mit einiger Besorgniß sah Arnold der Antwort seiner Mutter entgegen. Er empfand jetzt doch Gewissensbisse, daß er ohne Abschied von ihr gegangen, wußte er doch nicht, ob sie nicht durch seine plötzliche Abreise in die bitterste Noth gerathen würde, ganz abgesehen von dem Kummer, den ihr sein rascher Entschluß bereitet haben mußte.

Er athmete auf, als nach einigen Tagen ein Brief seiner Mutter eintraf, der seine Befürchtungen zerstreute. Frau Volkmar schrieb:

Mein lieber Sohn!

Dein rascher Schritt, der uns zuerst sehr unüberlegt schien und mir viel Kummer bereitete, ist doch wohl das Beste und Richtigste, was Du thun konntest. Im Hause Deines Onkels wärest Du ja nie zu einem Dich befriedigenden Ziele gekommen, während mir unser alter Freund Christopher Schorrkopf schreibt, daß in Dir ein tüchtiger Künstler steckt. Gott möge Dich auf Deinem Wege zu den großen und edlen Zielen der Kunst richtig leiten. Vergiß aber niemals, daß das Leben auch an den Künstler gewisse praktische Forderungen stellt, deren Vernachlässigung Dir zum Verderben gereichen muß. Nimm Dir ein Beispiel an Deinem guten, edlen Vater, dessen hochfliegende Pläne an der Mißachtung dieser Anforderungen des Lebens scheiterten.

Berliner Börse vom 3. December 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	3½	101.20
D. Reichs-A. co. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	91.40
Pr. conf. Anl. co. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.30
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	105.40
Sächsische Rente	3	89.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	98.90
do.	[illegible]	—
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do.	3	87.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landschaft.-Central-	4	103.25
do.	3½	99.30
do.	3	89.20
Ostpreußische	3½	97.75
do.	3	88.40
Pommersche	3½	98.90
do.	3	88.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	88.30
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	99.20
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A.	3	89.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
„ „ 1.B.	3½	98.25
„ „ 2.	3½	98.25
„ neuländ. 2.	3½	98.25
„ rittsch. 1. 2.	3	89.00
„ neuländ. 2.	3	88.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	87.50
„ „ kleine	5	88.30
„ innere	4½	78.00
„ kleine	4½	78.00
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	77.20
„ 100 L.	4½	77.25
„ 20 L.	4½	78.75
„ 1897	4	71.30
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.75
„ 1896	5	99.80
„ 1898	4½	91.40
Egypter garantirt	3	[illegible]
„ priv.	3½	[illegible]
„ 1891	4	—
Griech. 1881 u. 84	[illegible]	42.20
„ 500 Frcs.	[illegible]	[illegible]
„ conf. 1890	[illegible]	31.90
„ 10000 M.	[illegible]	[illegible]
„ kleine	[illegible]	[illegible]
Griech. Monop.	[illegible]	44.10
„ [illegible]	[illegible]	46.00
„ Gld. Hr. v. Bar.	[illegible]	[illegible]
Holländische Anleihe	[illegible]	[illegible]
Ital. Rente	[illegible]	[illegible]
Ital. Hyp.-Obl. 1889	[illegible]	98.60
Ital. amort. II.	[illegible]	[illegible]
„ 4000—100 Frcs.	[illegible]	[illegible]
„ neue	[illegible]	[illegible]
Lissab. 1. und 2.	[illegible]	77.40
Mexikaner	[illegible]	[illegible]
„ 200 L.	[illegible]	[illegible]
„ 20 L.	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
„ Papier-Rente	[illegible]	[illegible]
„ Silber-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
„ „ 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	49.90
Rum. amort. Rente	5	97.80
„ „ 400 M.	5	98.00
„ „ 1892/93	5	97.75
„ „ 400 M.	5	99.00
„ „ de 1889	4	85.90
„ „ de 1890	4	85.90
„ „ de 1891	4	85.20
„ „ de 1894	4	85.20
„ „ 1000 Frcs.	4	86.10
„ „ 500 Frcs.	4	86.10
„ „ de 1896	4	85.20
„ „ 1000 Frcs.	4	85.20
„ „ 500 Frcs.	4	86.10
„ „ de 1898	4	85.25
„ Schatzanw.	5	99.90
„ 810 M.	5	100.00
„ 405 M.	5	100.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.40
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	96.50
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	99.80
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. co. Staats.	[illegible]	95.80
Schweden 1880	3½	100.70
„ 1886	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	[illegible]	[illegible]
„ Staatsr. 95	[illegible]	74.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C	1	31.25
„ „ D	1	28.10
„ Adm. 1889	5	101.75
„ „ kleine	5	101.75
Ungar. Gold-Rente	4	[illegible]
„ „ 600 fl.	4	[illegible]
„ Kronen-Rente	4	[illegible]
„ „ 1000—100	4	98.70
„ Staats-Rente	3½	[illegible]
„ Gold-Inv.	3½	91.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Grundschuld	4	[illegible]
„	3½	[illegible]
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	114.00
„ „ conv.	4	100.30
„ „ 8.	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.10
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S. 251–340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.30
„ „ S. 46–190 uk. 1905	3½	95.40
„ „ S. 301–310 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.20
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	100.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	100.00
„ „ 6. unk. 1904	4	100.40
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10. 11. 6. uk. 1909/10	4	101.40
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	—
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	89.50
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2'	—
„ 2. 3. . . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
„ „ 14. unk. 1905	4	100.50
„ „ 11.	3½	95.75
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
„ „ 17. unk. 1906	4	100.70
„ „ 18. unk. 1910	4	100.70
Pr. Zentralb. 1886, 89	3½	95.40
„ 1894	3½	[illegible]
„ 1899	3½	96.10
„ 1890	4	100.90
„ 1899 unverl.	4	100.90
„ 1901 unk. 1910	4	[illegible]
Kommun.-Obl. 1887/91	3½	[illegible]
„ 1896 unk. 1906	4	[illegible]
„ 1898	[illegible]	99.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4	—
„	4	90.10
„	[illegible]	[illegible]
Pr. Pfdbr. XVIII unk. 1908	4	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.30
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.10
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	48.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.40
Große Berliner Straßenb.	7½	202.00
Königsberger Pferdebahn	0	20.00
Königsberg-Cranz	5	110.00
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	147.40
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	—
Anatolische	5	—
„ 60 %	5	94.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	97.10
Nordd. Lloyd	6	94.10
Hansa-Dampfsch.	8	111.70

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	121.80
Ostpr. Südbahn	4½	119.80
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	[illegible]	177.25
Bendix Holzbearb.	[illegible]	75.00
Berliner Holzkomptoir	[illegible]	69.50
Bochumer Gußst.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danziger Aktienbr.	[illegible]	119.50
Danziger Oelmühle	[illegible]	[illegible]
Danziger Oelm. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Dynamit-Trust	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gelsenkirchener Bergwerke	[illegible]	163.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harpener	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Orenstein u. Koppel	0	113.50
Schalker Gruben	0	320.00
Siemens u. Halske	8	122.00
Stettiner Cham.	18	267.40
Stettiner Vulkan B.	14	210.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	115.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.20
„ „ 1874	3	91.80
„ Ergänzungsnetz	3	92.20
„ „ St. 3.	5	112.10
„ „ Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.10
do. neue	3	63.10
do. Obligationen	5	104.20
do. Gold-Obligationen	4	89.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2,4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	
Moskau-Rjäsan	4	100.50
„ Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.25
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40

Bank-Actien.

North. Gen. Ken.	3	72.75
Northern Pacific 1.	4	102.40
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergisch-Märkische	8½	157.50
Berliner Bank	2	87.70
Berliner Handels-Ges.	[illegible]	[illegible]
Berl. Kassen-Verein	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Effecten-Bank	[illegible]	[illegible]
„ Hypothekenbank	[illegible]	[illegible]
„ Genossenschaftsb.	[illegible]	[illegible]
„ Ueberseeb.	[illegible]	[illegible]
Disconto-Commandit	[illegible]	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburger Hypothekenb.	[illegible]	[illegible]
Hannoversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.40
Landbank	6	114.75
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.90
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	100.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	92.30
Preuß. Boden-Credit	7	139.75
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	171.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	95.50
„ Leihhaus	6	109.75
„ Pfandbrief-Bank	7	129.00
Reichsbank	6¼	154.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	119.60
Schaaffhaus. Bankverein	5	113.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	146.50
Bayr. „ . . „ 100	4	159.20
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	152.10
Oldenburger Th. 40	3	129.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	484.75
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	121.25

Unverzinsliche per Stück.

Anspach-Gunzb. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschw. Thlr. 20	135.30
Finnländische Th. 10	87.25
Freiburger Fr. 15	34.10
Genua Lire 150	—
Mailänder Lire 45	51.50
„ „ 10	—
Meininger fl. 7	[illegible]
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. fl. 250 v. 1858	—
„ Credit fl. 100 v. 1858	—
[illegible]	—
Ung. Staat fl. 100	—
Venetianer Lire 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten	—
Sovereigns	20.42
20 Francs-Stücke	—
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Am. Noten	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.46
Franz. „	81.35
Italien. „	81.40
Nordische „	—
Oesterr. „	85.45
Russische „	216.40
„ Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
„ „	100 Fl.	2 M.	167.70
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
„	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
„	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
„	100 Kr.	2 M.	
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.20
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.80
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4 %.

Was mich und Elisabeth, Deine Schwester, anbetrifft, so sei außer Sorge. Wir haben in Ellen eine treue und edle Stütze gefunden, die uns in diesen schweren Tagen zur Seite gestanden und auch wohl die versöhnliche Stimmung meines Bruders verursacht hat. Der Onkel hat Dir verziehen, er wünscht Dir Glück zu Deinem neuen Lebenswege; meine Jahrespension hat er um ein Erkleckliches erhöht, und wenn Elisabeth nicht so abweisend und trotzig wäre, würde sich wohl ein ganz leidlicher Verkehr mit dem Schmidt'schen Hause anbahnen lassen. Aber Elisabeth weigert sich hartnäckig, das Haus zu betreten, obgleich Ellen und Alfred Schmidt sie darum gebeten.

Ja, auch Alfred Schmidt! Denn es vergeht auch jetzt fast kein Tag, daß Alfred nicht bei uns vorspricht. Er ist von großer Liebenswürdigkeit und Aufmerksamkeit gegen Elisabeth und mich. Es ist wunderbar, welche Veränderung mit dem jungen Manne vorgegangen ist. Seine albernen Manieren hat er ganz abgelegt. Er ist ein ernster, gesetzter Mann geworden, der redlich bestrebt ist, seine Pflichten der Familie und dem Geschäft gegenüber zu erfüllen. Von Dir spricht er mit großer Liebe und Hochachtung. Du hast Alfred in der That verkannt, wenn Du ihn albern und hochmüthig schaltest.

Sollte die Liebe zu Ellen an dieser Veränderung schuld sein? — Man merkt freilich wenig von dieser Liebe. Als ich Ellen gegenüber eine Anspielung machte, lachte sie mich aus und meinte, daß sie überhaupt nicht heirathen werde, sie habe kein Talent dazu.

Manchmal kommt mir der Gedanke, ob Alfred nicht Elisabeth's wegen so häufig kommt. Elisabeth ist ja zart und kränklich, aber von eigenartiger Schönheit. Und Alfred sitzt oftmals wie im stummen Erstaunen über diese Schönheit da . . . . Doch ich will keine Luftschlösser bauen.

Lebe wohl, mein lieber Sohn! Laß oft von Dir hören, Du weißt, daß ich mit ganzer Seele an Dir hänge. Dein erster Erfolg wird auch für mich ein Triumph sein.

Gott führe Dich den richtigen Weg und schütze Dich vor den Abgründen, welche die Künstlerlaufbahn nur zu viel bedrohen.

Lebe wohl — Gott schütze Dich. In steter Treue
Deine Mutter
Elisabeth Volkmar.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein humorvoller Kanzelredner. Aus London wird berichtet: Eine der auffallendsten Persönlichkeiten der Zeit ist mit Dr. Joseph Parker, dem berühmten Prediger des „City Temple", der kürzlich gestorben ist, dahingegangen. Zahllose Anekdoten und humorvolle Aussprüche werden von ihm erzählt, die das Wesen des originellen Mannes, zu dessen Gottesdiensten sich die Leute drängten, sehr gut charakterisiren. Das beste Kompliment, das man ihm nach seiner eigenen Meinung je gemacht hat, hörte er einmal von einem Omnibusschaffner. Als das Gefährt zum City Temple kam, stieg ein Mann ab: „Das ist der Mann und das ist die Kirche", sagte der Schaffner und wies auf Dr. Parker's Kirche. „Ich bin einmal dort gewesen und habe mich so gut unterhalten, daß ich wieder hingehe, sowie ich frei bin. Er macht die Religion nicht so — ernst." Eine Journalistin fragte ihn einst, wodurch er so viele Zuhörer nach dem City Temple ziehe. „Sie würden es verstehen, wenn Sie in meiner Bibliothek läsen", erwiderte er. „Sie ist überall. Sie ist in der Untergrundbahn und auf Omnibussen, in Theeläden, eleganten Restaurants, Kirchen, Bahnhöfen bei Gesellschaften, Empfängen, Versammlungen Jubiläen und an Krankenbetten. Man findet sie in Gefängnissen und Boudoirs. Thatsächlich kann man sich ihr niemals entziehen. Wir nennen sie aus Mangel an einem besseren Namen „die menschliche Natur". Ich studire sie; darum nenne ich sie meine Bibliothek, und darum hört man mir zu." Dr. Parker besaß eine starke humoristische Ader, die sich oft in eingestreuten Bemerkungen bemerkbar machte. Bei einer Versammlung wollte ein Zuhörer, trotz der wiederholten Bitten der anderen, seinen Hut nicht abnehmen. „Es schadet nichts", sagte Parker, „es ist nichts darin". Am Schluß eines Gottesdienstes verkündete er, daß „Wittwen und Prediger zur Sammlung nicht beisteuern brauchten." Beim nächsten Gottesdienst erklärte er aber, daß „niemals eine blutige Schlacht so viele Wittwen gemacht hätte wie diese Ankündigung". Einst erhielt er von einem Bewunderer einen anonymen Brief mit einer Banknote im Betrage von 400 Mk. als Zeichen der Sympathie infolge eines Zeitungsangriffes auf den Doktor. Darauf sagte er das nächste Mal zu seiner Gemeinde, sie möge beten, daß die Zeitung weiter solche Artikel drucken und ein ähnlicher Mann sie lesen möchte. Bald nachdem er Geistlicher der Poultry Chapel geworden war, überhäufte man ihn mit Bitten, anderswo zu predigen, sodaß er folgende humoristische Erklärung abgab: „Um mich selbst zu schützen, muß ich einen Tarif aufstellen. Natürlich müssen in allen Fällen die Reiseunkosten auch bezahlt werden: Predigen zu Gunsten des Gehalts armer Geistlicher — nichts. Predigen für Geistliche mit einem Gehalt unter 2000 Mk. jährlich — nichts. Anwesenheit bei Theemeetings — 1000 Mk. Besuch von Bazaren — 2000 Mk." Einmal predigte Parker in einer Provinzstadt und ärgerte sich sehr über einen jungen Dandy, der stolz auf eine neue goldene Uhr war und sie alle Augenblicke herauszog. Endlich konnte der Prediger es nicht länger aushalten. Plötzlich brach er mitten in der Rede ab, sah den Missethäter an und bemerkte ruhig: „Stecken Sie Ihre Uhr ein, junger Mann, wir sprechen von der Ewigkeit, nicht von der Zeit."

Eine Räuberbande unter dem Befehl einer vornehmen Dame. Wie Petersburger Blättern aus Moskau gedrahtet wird, drangen Nachts drei bis an die Zähne bewaffnete Räuber unter dem Befehl einer feinen Dame in das Schloß des Großgrundbesitzers W. A. Mackiewitsch ein. Nachdem sie die Thüren erbrochen hatten, knebelten sie alle Hausbewohner und raubten 29000 Rbl. in barem Gelde und 250000 Rbl. in Schmuck und Werthpapieren. Die drei Räuber waren ganz junge Leute. Die Dame, die als ihr Hauptmann auftrat, war maskirt und trug die Tracht vornehmer Frauen, über die sie eine kostbare Pelzboa geworfen hatte. In den Händen schwang sie einen Revolver. Die Polizei, die sich mit allem Ernst auf die Suche nach den frechen Räubern begeben hat, neigt der Ansicht zu, daß die Dame ein — verkleideter Mann gewesen ist, der diese Verkleidung zu dem Zwecke gewählt hat, um die Polizei auf eine falsche Spur zu lenken. So wird es wohl sein.

Ueber einen spiritistischen Hauslehrer liest man in der „Petersb. Ztg.": Im verflossenen Sommer hatte die Familie des Ingenieurs Ch. einen Studenten als Repetitor angestellt. Die langweiligen Regentage machten die aus dem Ehepaar Ch. und ihrer 14jährigen Tochter bestehende Familie für eine sonderbare Unterhaltung empfänglich, die in spiritistischen Sitzungen bestand, welche der Student veranstaltete und wobei er selbst als Medium auftrat. Der Einfluß des spiritistischen Hauslehrers auf die Familie wurde sehr groß, da er auf ihre Religiösität zu wirken verstand. Er veranlaßte, daß ihm ein Priesterornat gekauft wurde, in dem er Gottesdienste abhielt, denen alle Familienmitglieder blos in Leibwäsche beiwohnen mußten. Als auf wunderbare Weise während eines solchen Gottesdienstes plötzlich ein Heiligenbild erschien, wurde der Glaube der Familie Ch. an die spiritistische Macht ihres Hauslehrers noch größer. Der Geist, der das Medium inspirirte, befahl von nun ab, recht theure Diners und Soupers in feinen Restaurants zu veranstalten. Als das Gerede über das Treiben der Familie Ch. in Bekannten- und Verwandtenkreisen groß wurde, zog die Familie nach Kiew. Herr Ch. mußte bald, da die vom Medium anbefohlenen Zechgelage große Kosten verursachten, aus Geldmangel nach Petersburg zurückkommen, wo er alle seine Werthsachen versetzte. Frau Ch. war das Treiben dieses Repetitors schließlich satt geworden, da es Unsummen kostete und ihr auch das häufige Alleinsein des „Mediums" mit ihrer Tochter nicht gefiel. Der spiritistische Student und Hauslehrer hetzte nun Herrn Ch. gegen seine „unbotmäßige" Frau auf. Es kam zu einem ehelichen Zwist, wobei Herr Ch. seine Frau schlug. Sie verließ in Folge dessen ihren Gatten und zog zu Verwandten, denen sie das ganze ungereimte Treiben in ihrem Hause schilderte. Herr Ch. zeigte der Polizei die Flucht seiner Gattin an und behauptete dabei, daß sie geistesgestört sei. Aber auch die Verwandten der Frau Ch. legten sich ins Mittel. Man stellte bei Herrn Ch. eine Haussuchung an und fand bei ihm verschiedenes „spiritistisches Zubehör", sowie eine Photographie, die den Hausherrn im Ornat eines Metropoliten darstellt.

Ueber eine merkwürdige „Schiffstaufe" wird berichtet: Schiffe werden bekanntlich mit Vorliebe auf weibliche Namen getauft. Da ist es denn nur billig, wenn auch einmal ein Mädchen auf einen Schiffsnamen getauft wird, namentlich wenn das Schiff die erste Wiege des Mädchens ist. Auf seiner letzten Reise konnte der Kapitän des Hamburger Dampfers „Pretoria" in seiner Eigenschaft als Standesbeamter, die ihm während der Ozeanfahrt rechtlich zukommt, die klangvollen Namen Wladislava Pretoria für ein auf der Reise nach New-York im Zwischendeck der „Pretoria" geborenes Mädchen eintragen. Möge die Beliebtheit des deutschen Dampfers in Amerika seinem Pathenkinde dort Glück bringen.

Lustige Ecke.

Glaubhaft. Professor Müller sieht auf der Straße einen herrenlosen Hut kollern und setzt ihm eilends nach, da er denselben für seinen hält. Endlich erhascht er ihn und bemerkt erst jetzt, daß er seinen Hut auf dem Kopfe hat. Kopfschüttelnd sagt er: „Da habe ich heute gar zwei Hüte aufgesetzt!"

Madame s'amuse. Frau Mielke (in der Pause): „Du Männeken, wat hat der Parkettplatz jekostet?" — Herr Mielke: „Sechs Meter fufzig." — Frau Mielke: „Wat? Sechs Meter fufzig? Na, bis jetzt hab ick mir for höchstens zwee Meter fufzig amüsirt."

Mädchensinn. Ein Mann liebte ein wunderschönes, elegantes, modernes, weibliches Wesen. Seit einem Jahr oder länger. Hundert Briefe hatten sie gewechselt, es war kein Zweifel möglich, sie erwiderte seine brennende Leidenschaft. Sie schmachteten nach einander. Und eines Tages fügte es der Glückszufall, daß er die Verehrte, Vergötterte, Angebetete nach einem Souper im Wagen nach Hause bringen durfte. Er küßte sie leidenschaftlich. — „Sie verdrücken mir ja den Hut!!!" rief sie ein über das andere Mal, besorgt und zürnend.

(„Jugend".)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82